

BRAUNSCHWEIG

IN DEN JAHREN 1806 — 1815.

ZWEITES HEFT.

EIN BILDER-VERZEICHNISS

ZUSAMMENGETRAGEN

FÜR DIE IM JUNI 1890 ZU BRAUNSCHWEIG

VERANSTALTETE

AUSSTELLUNG VATERLÄNDISCHER ERINNERUNGEN

AUS DER

ZEIT VON 1806 BIS 1815.

ZWEITE VERMEHRTE AUFLAGE.

BRAUNSCHWEIG,

DRUCK UND PAPIER VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1890.

UB Braunschweig

84



2303-151-9

41.10

2303-151 9

Braunschweig in Wappen

BRAUNSCHWEIG

IN DEN JAHREN 1806 — 1815.

ZWEITES HEFT.

EIN BILDER-VERZEICHNISS

ZUSAMMENGETRAGEN

FÜR DIE IM JUNI 1890 ZU BRAUNSCHWEIG

VERANSTALTETE

AUSSTELLUNG VATERLÄNDISCHER ERINNERUNGEN

AUS DER

ZEIT VON 1806 BIS 1815.

ZWEITE VERMEHRTE AUFLAGE.

BRAUNSCHWEIG,

DRUCK UND PAPIER VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1890.



W. BRAUN & SÖHN
BRAUNSCHWEIG

V O R W O R T.

Fünfundsiebenzig Jahre sind am 16. Juni 1890 verflossen, seitdem der Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig als einer der kühnsten und gewiss verwegensten Helden der Befreiungskriege im Kampfe gegen seinen Erbfeind sein Heldenleben auf belgischem Boden aushauchte. Diesen Tag und diesen unvergesslichen Fürsten zu feiern, und um der Bevölkerung aufs Neue in den weitesten Schichten in Bild und Schrift diesen Helden vorzuführen, ist die gegenwärtige

„Vaterländische Ausstellung von Erinnerungen an die Zeit von 1806 bis 1815“

ins Leben gerufen.

Was mir bekannt und erreichbar war, ist, um ein möglichst vollständiges Bild jener denkwürdigen Zeit zu liefern, in unverhältnissmässig kurzer Zeit — kaum fünf Wochen — zusammengetragen und in der schönen, von den Franzosen ausgeplünderten und geschändeten, somit historischen Egydienkirche, jetzt Egydienhalle genannt, ausgestellt. Den Auslagen ist meine eigene Sammlung zu Grunde gelegt und diese wieder vornehmlich aus der Steinacker'schen und der Sammlung des städtischen Museums hieselbst ergänzt. Daneben sind zahlreiche Bilder von Privaten eingeliefert und diese nach Möglichkeit berücksichtigt. Zum ersten Male ist hiermit der Versuch gewagt, ein Verzeichniss über alles bis zur Stunde bekannt gewordene bezüglich Material zu geben, und zwar

vom Standpunkte des Sammlers aus. Wie weit mir solches gelungen, überlasse ich, der ich nur Sammler und nicht Fachmann bezüglich der Besprechung oder Beschreibung von Gemälden oder graphischen Blättern bin, der geneigten Beurtheilung des Besuchers der Ausstellung. Wenn Zusammengehöriges nicht genügend und nahe bei einander gebracht ist, so ist solches mit dem zu späten Eingehen und oft nur flüchtigem Sehen der Sachen zu entschuldigen. Andererseits wurde mir, da ich dienstlich sehr in Anspruch genommen, auch unglückliche Familien-Ereignisse mich von diesen Arbeiten in jener an sich kurzen Zeit ebenfalls noch abhielten, und da der Herr Professor Steinacker, der diese Abtheilung „Bilder“ mit zu bearbeiten übernommen hatte, durch Krankheit daran verhindert war, die Arbeitslast reichlich, ja zu viel. Diese Punkte möge der geehrte Besucher der Ausstellung bei der Beurtheilung in Betracht ziehen.

Den Bildern der Fürstlichkeiten habe ich nur einige Daten vorangeschickt, während den Portraits der Officiere ich nicht unterlassen konnte, einige ausführlichere — soweit möglich — Notizen über Beförderungen etc. hinzuzufügen, da derartiges Material gar zu wenig bekannt und bisher veröffentlicht worden ist. Den Bildern der Civilpersonen sind nur Angaben über Geburt, Lebensberuf etc. und Todestag hinzugefügt, was vielleicht genügt, um schon Bekanntes wieder ins Gedächtniss zu rufen.

Im Uebrigen sei noch bemerkt, dass nur der kleinere Theil der ausgelegten Bildnisse auf Kunstwerth Anspruch erheben kann und will, möge man die übrigen denn als Kinder und Ausdruck ihrer Zeit betrachten, als welche sie gewiss dem Beschauer Interesse erwecken werden.

Dem Herzoglichen Oberhofmarschallamte kann ich nicht unterlassen, an dieser Stelle für Herleihung der

Gegenstände aus dem hiesigen Residenzschlosse und dem Schlosse zu Blankenburg zu danken. Der Hofverwaltung Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg gebührt der Dank der Ausstellungsbesucher für die Einsendung der drei grossen, hier noch nicht ausgestellt gewesenen Gemälde: „Aufruf bei Zwickau“, „Erstürmung von Halberstadt“ und „Schlacht bei Oelper“.

Der Druck dieses Verzeichnisses wurde ermöglicht durch das freundliche Entgegenkommen der Herren Friedr. Vieweg & Sohn, denen für die kostenfreie Herstellung desselben an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank zu sagen, mir persönlich ein Bedürfniss ist.

Jedem einzeln aus dem Publicum für das dem Comité entgegengebrachte Interesse zu danken, ist unmöglich. Wohl aber kann ich anführen, dass in rührendster Weise von zahlreichen, oft armen und bedürftigen Leuten mir Gegenstände zugebracht wurden, die leider nur in wenigen Fällen noch fehlten und zu benutzen waren, damit aber bekundeten, dass die Liebe und Verehrung für unsern Friedrich Wilhelm noch heute im Volke eine festgewurzelte und treue, eine dankbare ist!

Möchten alle Braunschweiger eine Stunde daran setzen, um in unserer Ausstellung durch Schrift und Bild sich in eine Zeit zu versetzen, in der es Braunschweiger Herzöge waren, die edelmüthig und opferwillig Alles, selbst ihr Leben, gern für die Befreiung des deutschen Vaterlandes hingaben!

Braunschweig, den 29. Mai 1890.

Otto Könnecke,

Hofstaats-Secretair.

I N H A L T.

A. Fürstliche Portraits.

	Seite
I. Herzog Carl Wilhelm Ferdinand	3
a. Portraits	3
b. Scenische Darstellungen	9
c. Denkmäler	9
II. Herzogin Auguste	12
III. Herzogin Auguste Dorothea	14
IV. Kurfürstin Auguste Caroline Friederike v. Württemberg	15
V. Erbprinz Carl Georg August	16
VI. Erbprinzessin Friederike Louise Wilhelmine	18
VII. Königin Caroline von England	20
VIII. König Georg IV. von England	21
IX. Herzog Georg Wilhelm Christian	23
X. Herzog August	23
XI. Herzog Friedrich Wilhelm	24
I. Portraits bis zum Jahre 1809	24
II. Portraits nach dem Jahre 1809	36
III. Scenische Darstellungen in der geschichtlichen Reihenfolge	47
IV. Denkmäler	68
V. Erinnerungsblätter an stattgehabte Gedenkfeiern	70
XII. Herzogin Marie	72
XIII. Markgräfin Amalie von Baden	75
XIV. Herzog Carl II.	76
XV. Herzog Wilhelm	78
XVI. König Hieronymus von Westphalen	79
a. Portraits	79
b. Caricaturen	83
XVII. Königin Katharina von Westphalen	83

B. Portraits von Officieren.

	Seite
Ahrens, Otto	87
v. Amsberg, Aug. Phil. Christ. Theod.	88
v. Bause, Fr. Ludw. Aug.	88
Berner, Ernst	89
v. Bernewitz, Heinrich	90
v. Bernewitz, August	91
v. Bockelmann, Carl	92
v. Brandenstein, Heinrich	93
v. Brömsen, Adolph Otto	94
v. Buttlar, Wilh. Victor Treusch	95
Corvinus, Philipp August Wilhelm	95
Damm, Carl	96
Dedekind, August Ludwig	97
v. Dörnberg, Friedr.	97
v. Dörnberg, Wilhelm	98
Dormeyer, Johann	99
v. Erichsen, Alexander	100
v. Eschwege, Ernst	101
Fleischer, Aug. Wilh. (v. Nordenfels)	102
v. Förster, Ernst	103
v. Förster, Maximilian	103
Gille, Johann Ernst	104
v. Girsewald, Gustav	105
Haberlandt, August	106
Haberland, Carl	107
Haeusler, Fr. Gottl. Benj.	108
v. Heinemann, Joh. Rud. Heinr.	109
v. Hellwig, Rud. Friedr.	109
v. Herzberg, Aug.	110
Heusinger, Ernst	111
v. d. Heyde, Friedr.	111
Krampe, Christian	112
Küster, Carl	112
Langenstrassen, August	113
Langenstrassen, Wilhelm	114
Leutering, Aug. Theod. Christ.	114
v. Lübeck, Wilhelm	115
Ludovici, Friedr.	116
Moll, Johann Carl	117
Morgenstern, Franz	118
Müller, Julius	119

	Seite
v. Normann, Gustav	119
Olfermann, Elias	120
Orges, Georg Christ. Ludwig	122
v. Paczinsky u. Tenczin, Ernst	123
v. Papet, Theod. Philipp	123
Pockels, Dr. med. August	124
Pott, Carl	125
Raetzel, Christoph	126
Roever, Heinrich	126
du Roi, Aug. Willh. Balthasar	127
du Roi, Ant. Adolph Heinrich	127
Seeliger, Louis	128
Schleiter, Adolph	128
v. Schrader, Ernst	128
Schwarzenberg, Ludwig	130
Steinmann, Carl	131
Teichmüller, August	131
Tittel, Johann Joseph Aug.	132
Venturini, Heinr. Aug. Willh.	133
v. Wachholtz, Friedr. Ludwig	133
Wackerhagen, Carl August	135
Weidemann, Julius	135
v. Wolffradt, Friedr. Heinr. Bernhard	136
Zuckschwerdt, Franz	136

C. Portraits von Civil-Personen.

Bank, Theodor Wilhelm Heinrich	141
Bartels, August Christian	141
Beireis, Gottfried Christoph	142
v. Bosse, Rudolph Heinrich Bernhard	142
Bredow, Gottfr. Gabriel	143
Bruns, Paul Jacob	144
Brückmann, Urban Friedrich Benedict	144
v. Bülow, Ludwig Friedrich Victor Hans	145
Campe, Joachim Heinrich	146
v. Crell, Lorenz (Florenz Friedrich)	146
v. Ditfurth, Johann Adolf Franz Nicolaus Wilhelm	147
Eigner, Gebhard Friedrich	148
Eschenburg, Johann Joachim	148
v. Gattinara, Domenico	149
Geitel, Karl August Gottfried	150
Häberlin, Carl Friedrich	150

	Seite
Hassel, Johann Georg Heinrich	150
Hellwig, Johann Christian Ludwig	151
Henneberg, Friedrich Christian Ludwig	151
Henneberg, Johann Carl Ernst	152
Henke, Heinrich Philipp Conrad	152
Heusinger, Conrad	153
Hoffmeister, Ludwig Friedrich August	153
Jacobsohn, Israel	154
Klingemann, Ernst August Friedrich	154
Krahe, Peter Joseph	155
Langerfeldt, Jacob Friedrich	155
Lentz, Ernst Heinrich Anton	156
v. Müller, Johannes	156
Pfaff, Johann Friedrich	157
Pockels, Carl Friedrich	157
Pott, David Julius	158
v. Praun, Carl	158
Römer, Jacob Ludwig	159
du Roi, Julius Georg Paul	159
v. d. Schulenburg-Wolfsburg, Karl Friedrich Gebhard	160
Schulze, Gottlob Ernst	161
v. Sierstorpff, Caspar Heinrich	161
v. Strombeck, Friedrich Carl	162
Venturini, Karl Heinrich Georg	163
Wiedeburg, Friedrich August	163
Wolff, Heinrich Wilhelm Justus	164
Wolff, Johann Wilhelm Gottlieb	164
v. Zimmermann, Eberhard August Wilhelm	164

Erklärung der Abkürzungen.

- K. S.* = Sammlung des Hofstaats-Secretairs Otto Könnecke.
St. S. = " " Professors Dr. Eduard Steinacker.
Z. S. W. = " " Archivars Dr. Paul Zimmermann in
 Wolfenbüttel.
L. S. = " der Landschaft im Landschaftlichen Gebäude.
S. B. W. = " " Herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel.
St. M. = " des Städtischen Museums.
— (Strich unter der Nummer) bedeutet, dass Bild vorhanden, aber
nicht mit ausgelegt ist.
-

A.

FÜRSTLICHE PORTRAITS.

I.

Herzog Carl Wilhelm Ferdinand,

ältester Sohn Herzog Carl I.,

geboren zu Wolfenbüttel am 9. October 1735. Tritt 1780 die Regierung an und ward als Generalissimus der preussischen Armee an dem Unglückstage von Jena am 14. October 1806 tödtlich am Haupte verwundet, starb zu Ottensen bei Altona am 10. November 1806 und wurde seine Leiche am 10. November 1819 hier in der Erbgroft seiner Väter beigesetzt.

(Es sind nur Bilder aus seinen letzten Lebensjahren berücksichtigt.)

a. Portraits.

1. Oelgemälde. Viereckiges Brustbild, halb nach rechts blickend. Dargestellt im Kürass mit orangefarbenem Ordensband, einen blau besetzten Hermelin-Mantel umgelegt. Ohne Bezeichnung. Grösse: $75\frac{1}{2} : 60\frac{1}{4}$ cm. Aus dem Residenzschloss. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung.
2. Oelgemälde. Dieselbe Darstellung, oval gerahmt. Nach „Graff“ von F. G. Weitsch jun. 1779, wie auf der Rückseite bemerkt ist. 78 cm hoch und 64 cm breit. L. S.
Anmerkung. Friedr. Georg Weitsch ist 1758 zu Braunschweig als Sohn Pascha Weitsch's geboren. Ging 1797 als Hofmaler und Director der Akademie nach Berlin. 1828 starb er daselbst.
3. Oelgemälde. Kniestückbild, halb rechts, geradeaus blickend. In der Uniform seines preussischen Infanterie-Regiments. In der linken Hand den Generalshut und einen Stock. Die rechte Hand in die Hüfte gestützt. Links der Helm mit Federbusch mit Lorbeer bekränzt, darunter der Hermelinmantel. Im Hintergrunde perspectivische Ansicht von Braunschweig Nach einer Notiz im Magazin von 1832, Nr. 39, von Schwarz gemalt. Hoch 1 m 56 cm und breit 1 m 11 cm. L. S.

- 3^a. Oelgemälde. Hüftbild, geradeaus sehend, etwas rechts gewendet, in preussischer Uniform. Grösse: 1 m. 17 cm : 84,5 cm. Auf der Rückseite bezeichnet: „Carl Wilhelm Ferdinand Herzog zu Br. und Lünebg. blieb in der Schlacht bey Jena den 14^{ten} Octob. 1806 im 71^{ten} Jahre seines Alters. Denkmahl seiner getreuen Unterthanen: zu Stadtoldendorf am 10^{ten} Octobr. 1815. pinx. par F. Maul.“ Eigenthum des Stadt-Magistrats zu Stadtoldendorf.
4. Oelgemälde. Lebensgrosses Brustbild in höherem Alter. Das Haupt unbedeckt, etwas nach rechts gedreht; blauer, am Kragen gelb gesäumter und besetzter Interimsrock, weisse, gelb gesäumte Weste; auf der Brust der Stern des Schwarzen Adlerordens. Grösse: 72 : 58 cm. Eigenthum des Grossen Club.
5. Pastellgemälde. Ouales Brustbild. Wie vorstehend, nur blauer Rock mit gelben Knöpfen und am Kragen Litzen. Stern vom Schwarzen Adler. Von oder nach Schröder. Grösse: 35 : 28,5 cm. K. S.
6. Pastellgemälde, oval. Dieselbe Darstellung. Grösse: 31,5 : 24 cm. Eigenthum der Frau Superintendent Pini.
- 6^a. Pastellgemälde, viereckig. Ouales Brustbild in derselben Darstellung. Grösse: 31^{3/4} : 25 cm. Eigenthum des Stadtbauraths Winter.
7. Pastellgemälde, oval. Derselbe Kopf. Nur in der Uniform seines preussischen Regiments dargestellt. K. S.
8. Oelgemälde, viereckig. Dieselbe Darstellung. Grösse: 51 : 42 cm. Ohne Bezeichnung. Eigenthum des Schulinspectors Töpke.
9. Aquarell, viereckig. In einem Ovale dasselbe Brustbild. Grösse: 32 : 25 cm. Eigenthum des Schulinspectors Töpke.
10. Photographie einer Büste. Modellirt von dem Bildhauer Hermann Strümpell jun. im Jahre 1882 und in den Besitz des verewigten Herzogs Wilhelm übergegangen. K. S.
11. Kupferstich. Brustbild in einem 20,9 cm hohen und 15,7 cm breiten Ovale. In der Uniform seines preussischen Infanterie-

Regiments Nr. 21 mit Band und Stern vom Schwarzen Adlerorden. Körperhaltung nach links. Geradeaus blickend. Bezeichnet: „1792 Charles Guillaume Ferdinand Duc Regnant de Bronsvic-Lunebourg.“

Digne soutien des droits contre toute la France, pour prix de sa valeur, pour fruit de sa prudence du titre de la Gloire il saura se couvrir, contre les factions même se prémunir, son but est en Héros de rallier aux armes tout Esprit de parti, d'en ménager les larmes: François les réluctans! tels seront son devoir, les qualités du Coeur, et surtout son pouvoir.

Gravé à l'eau forte par Schroeder à Bronsvic et se vend chés lui.“

K. S.

12. Zinkographie. Brustbild nach der vorigen Darstellung. Gefertigt für die in Vorbereitung befindliche zweite Auflage von „Das Herzogthum Braunschweig. Heimathskunde für Schule und Haus von Knoll und Bode. Braunschweig, Grüneberg“.

K. S.

13. Kupferstich. Dieselbe Darstellung in einem 8,5 cm hohen und 7,6 cm breiten Ovale. Bezeichnet: „Charles Guillaume Ferdinand Duc Regnant de Bronsvic et Lunebourg. Gravé par C. Schroeder 1793.“ Plattengrösse: 16,6 : 10,9 cm.

K. S.

14. Schwarzkunstblatt. In einem Viereck ein Oval mit dem Brustbilde. Körperhaltung halb rechts, geradeaus sehend. In einem Hofkleide mit eingefasstem Kragen. Halskrause. Stern. Bezeichnet: „Nach einem Pastellgemälde von H. Schröder, geschabt von F. C. Tielker in Braunschweig 1811.“ Unterschrift: „Carl Wilhelm Ferdinand, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg. Geboren zu Wolfenbüttel am 9. October 1735. * (Stern). Verstorben zu Ottensen am 10. November 1806, an seiner in der Schlacht bey Jena am 14. October desselben Jahres empfangenen Wund.“ Plattengrösse: 30 : 21 cm.

St. M.

15. Kupferstich. Viereckiges Blatt. In einem Achteck dieselbe Darstellung. Oben in der Umzeichnung ein Stern. In der unteren Umzeichnung die Inschrift: „Carl, Wilhelm,

Ferdinand. Regierender Herzog zu Braunschweig und Lüneburg.“ Bezeichnet: „C. Schröder fecit. Schwartz p.“ Darunter: „Noch lebt er in der Liebe Seines Volks, und Sein Name glänzt in der Geschichte unvergesslich unter den edelsten Regenten. G. W.“ Plattengröße: 20 : 15,6 cm.
K. S.

16. Lithographie. In einem Viereck (27 : 21,4 cm) das Brustbild in derselben Auffassung. Ohne jede Bezeichnung. Mit der Unterschrift: „Carl Wilhelm Ferdinand, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg u. u.“
K. S.

17. Lithographie. Dieselbe Darstellung als Brustbild. Im Hintergrunde eine Bergkette. Das Viereck misst: 27,6 : 23,9 cm. Bezeichnet: „Nach einem Pastellgemälde des Hofmalers Schröder. Lith. von Krafft.“ Unterschrift: „Carl Wilhelm Ferdinand, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, starb zu Ottensen am 10. Novbr. 1806. Verlag der Schenck'schen Kunsthandlung in Braunschweig. Gedr. im Königl. lith. Institut zu Berlin von Helmholtz.“ Weit verbreitetes, sehr beliebtes Bild.
K. S.

18. Kupferstich in Punktir-Manier. In einem aus einer Linie umzogenen Ovale (8,4 : 7 cm) dieselbe Brustbild-darstellung. Ohne jede Bezeichnung. Unterschrift: „Carl Wilh. Ferdinand, Herzog von Braunschweig.“ Platten-größe: 14,1 : 9,3 cm.
St. M.

19. Kupferstich in Punktir-Manier. In einem viereckig umzeichneten, 11,4 : 7,2 cm grossen Viereck das Brustbild in derselben Darstellung. Im Stiche die Inschrift: „Carl Wilh. Ferdinand Herzog von Braunschweig.“ Bezeichnet: „Autenrieth fec.“
K. S.

20. Kupferstich. Brustbild in derselben Darstellung in einem 6,1 : 4,7 cm grossen Ovale. Bezeichnet: „Schröder pinx. C. W. Schenck sc.“ Sonst ohne Unterdruck. Platten-größe: 17,5 : 12,9 cm.
St. M.

21. Lithographie. Dieselbe Darstellung als 7,1 cm hohes Brustbild. Bez.: „Filzer lith.“ Unterdruck: „Carl. Wilh. Ferdinand, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, gestorb. zu Ottensen am 10. Nov. 1806.“
St. M.

22. Lithographie. Brustbild in einem 28,6 cm hohen u. 23,7 cm breiten Ovale. Dieselbe Darstellung, aber nach links gewandt und geradeaus blickend. Ohne jede Bezeichnung. Unterdruck: „Karl Wilhelm Ferdinand, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg.“ St. M.

23. Lithographie. Brustbild in der Art und Weise der Darstellung wie vorstehend, in einem mit einer Linie umzogenen, 40,5 cm hohen und 35,4 cm breiten Ovale. Bez.: „H. W. Voigt 1881. Druck von W. Gropp Braunschweig.“
Unterschrift in Facsimile: „Carl W. F. H.“ K. S.

21. Kupferstich. Viereck, 6,1 : 4,3 cm, mit gemustertem Grunde. Darauf ein Oval mit dem Brustbilde, links blickend, in der Uniform seines preussischen Inf.-Reg. Nr. 21 mit Band und Stern vom Schwarzen Adlerorden. Hintergrund des Ovals punktiert. Schild mit Inschrift: „Carl Wilhelm Ferdinand, Herzog von Braunschweig.“ St. M.

25. Kupferstich: Viereckiges Blatt, darin das Brustbild im Harnisch in einem Ovale mit der Umschrift: „Carolus, Guillelmus, Ferdinandus, Dux Brunsvicensis.“ Auf der rechten Seite Helm, Schwert, Marschallstab, Krone und Mantel, auf der linken Seite eine Blattpflanze. Bez.: „A. Graff pinx. Cl. Kohl sc. Vienne.“ Unterschrift: „Zu finden in der Bremer'schen Kupferstichhandlung in Braunschweig.“ Plattengrösse: 31 : 21,6 cm. K. S.

26. Kupferstich in Punktir-Manier. Dasselbe Brustbild ohne Umzeichnung, in einem 5,8 cm hohen und 4,8 cm breiten Ovale. Ohne jede Bezeichnung. Unterschrift: „Karl Wilhelm Ferdinand regierender Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel.“ K. S.

27. Kupferstich. Viereckiges Blatt. An einem Sockel, über dem ein bekränztes Schwert liegt, die Inschrift: „Carl, Wilhelm, Ferdinand, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg.“ In einem Medaillonbild dasselbe Brustbild mit Harnisch. Ueber dem Ovale eine Eichenguirlande. Bez.: „A. Graff pinx. Cl. Kohl sc.“ Unterschrift: „Zu finden in der Bremer'schen Kupferstichhandlung in Braunschweig.“ Plattengrösse: 17,7 : 11 cm. K. S.

28. Kupferstich. In einem 22,2 cm hohen und 18,6 cm breiten Ovale das geradeaus blickende, halb rechts gewendete Portrait im einfachen Leibrocke mit Halskrause und Ordensstern. Bez.: „v. C.“ Unterschrift: „Carl Wilhelm Ferdinand, regierender Herzog zu Braunschweig.“ Platten-grösse: 30 : 26,7 cm. Z. S. W.
29. Kupferstich. In einem mit einem Helme (auf Eichenguirlande) bekrönten, 13 cm hohen und 7,9 cm breiten Ovale, das geradeaus blickende Brustbild mit rechtsseitiger Körperwendung. In der Uniform seines preussischen Infanterie-Regiments Nr. 21. In der oberen Hälfte der Umrahmung die Inschrift: „Malo me fortunae poeniteat quam victoriae pudeat.“ Bez.: „Hensch del.“ Unterschrift: „Karl Wilhelm Ferdinand, Herzog von Braunschweig, K. P. Feldmarschall.“ St. M.
30. Kupferstich. Viereckiges Blatt. Auf einem Sockel mit der Inschrift: „Carolus Guillelmus Ferdinandus Dux Brunsvicensis.“ Ueber demselben ein Schwert mit Lorbeer und in einer Schleife die Worte: „Venit, Vidit, Vicit.“ Darüber das Brustbild in der Uniform wie vorstehend in einem Ovale. Bez.: „E. Henne sculpsit.“ Grösse der Zeichnung: 17,7 : 13,3 cm. Aus „Geschichte des preussischen Feldecorps in der Provinz Holland im Jahre 1787. Von Th. Philipp Pfau, Berlin 1790“. K. S.
31. Lithographie. Kniestückbild in der Uniform desselben Regiments. Körper nach links gedreht, geradeaus blickend, mit dem Stern vom Schwarzen Adler. In der rechten Hand den Feldmarschallstab, die linke in die Hüfte gestützt. Unterschriften wechseln. Aus dem Buche: „Braunschweigischer Fürstensaal.“ Gez. v. Trackert. 4°. K. S.
32. Lithographie. Dasselbe Brustbild in einem Portale, in dessen Hintergrunde der Dom sichtbar. Reiche bildliche Umzeichnung mit Schlachtennamen. Hinter dem linken Arme Krone mit Mantel. gr. 4°. Bez.: „Entworfen und lith. von L. Bergmann. Druck und Verlag von Streuber & Kothe in Braunschweig. Das Portrait gez. von C. Tunica, lith. von F. Lange.“ Unterschrift: „Carl Wilhelm Ferdinand, Herzog von Braunschweig.“ K. S.

33. Lithographie. Genau dasselbe Bild. gr. 4^o. Nur mit der Bezeichnung: „Druck und Verlag von Kothe & Winter“ und der Unterschrift: „Carl Wilhelm Ferdinand, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Königl. Preuss. General-Feldmarschall.“ Z. S. W.

b. Scenische Darstellungen.

34. Holzschnitt, 12:9,7 cm gross. Der Herzog mit verbundnem Kopfe wird von preussischen Grenadieren, neben denen ein verwundeter Officier geht und ein Kürassierofficier reitet, auf einer Bahre fortgetragen. Im Hintergrunde der Landschaft eine Stadt sichtbar. Bez. „K.“ und „R. H. Sn.“ Unterdruck: „Herzog Carl Wilhelm Ferdinand wird schwer verwundet aus der Schlacht bei Jena getragen.“ St. M.
35. Lithographie: Der verwundete Herzog zu Pferde, gehalten von einem Grenadier, wird aus der Schlacht getragen. Bez.: „Gemalt von A. Meyer. Lith. u. Druck von F. R. Lange.“ Unterdruck: „Schlacht bei Auerstädt.“ Buchgrösse. Aus „Görge's Friedrich Wilhelms-Album, Braunschweig, Meyer, 1847.“ K. S.
36. Lithographie, colorirt. Der Herzog in Uniform in einem offenen Sarge in einem zweifensterigen Zimmer aufgebahrt. An der Thür ein Diener mit umflortem Stabe. An dem Kopfende des Sarges stehen zwei Officiere und zwei Damen, an dem Fussende eine grosse Anzahl Militairs. Hinter dem Sarge auf einer Säule eine Urne sichtbar, neben der ein Officier steht. Bez.: „Halle bey Schubert.“ Unterschrift: „Begräbniss-Feyer C. W. Ferdinand, Herzog v. Braunschweig, wurde verwundet in der Schlacht bei Auerstädt am 14. October, starb den 10. November und wurde begraben zu Ottensen bei Altona 1806.“ Grösse der eigentlichen Darstellung 29,4:15,8 cm. Z. S. W.

c. Denkmäler.

37. Holzschnitt, 12,9 cm hoch. Reiterstatue des Herzogs vor dem Residenzschlosse zu Braunschweig. Bez.: „T. Marckwort.“ Aus der Leipziger Illustr. Zeitung vom 24. April 1869, Nr. 1347. K. S.

38. Holzschnitt, 9,1 cm hoch, sauberer Schnitt von Gebr. Siméon Nachf., X.A., Braunschweig. Denkmal vor dem Residenzschlosse zu Braunschweig. Aus „Denkmäler, Denksteine und Erinnerungszeichen an die Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel. Von Otto Elster. Braunschweig, 1889, Wagner.“ K. S.
- Dasselbe Denkmal in Blattgrösse findet sich in Holzschnitt im 43. Bande von Westermann's Monatsheften bei dem Artikel: „Die öffentlichen Denkmäler in Braunschweig von Hermann Riegel.“ K. S.
39. Lichtdruck, 20,9 : 27 cm. Der Obelisk auf dem Monumentsplatze zu Braunschweig. Verlag von George Behrens zu Braunschweig. K. S.
- 39^a. Kupferstich. Dasselbe Denkmal. Grösse: 45 : 29,2 cm. Unterdruck: „Profil-Ansicht des Denkmals der Durchlauchtigen Herzöge Carl Wilhelm Ferdinand u. Friedrich Wilhelm zu Braunschweig-Lüneburg.“ Eigenthum des Dr. Baesecke.
- 39^b. Lithographie. Grösse: 17,7 : 28,6 cm. Dasselbe Denkmal mit dem Platze. Bez.: „aufgenommen u. litogr^t von Sebbers in Braunschweig. Steindruck v. Pirscher 1823.“ Unterschrift: „Ansicht des den Herzögen Carl Wilhelm Ferdinand und Friedrich Wilhelm zu Braunschweig-Lüneburg errichteten Obelisk's zwischen dem August- und Steinthore zu Braunschweig.“ Eigenthum des Dr. Baesecke.
- Holzschnitt desselben Denkmals findet sich zu Riegel's Aufsätze: „Die öffentlichen Denkmäler in Braunschweig“ in dem 43. Bande von Westermann's Monatsheften. K. S.
40. Schwarzkunstblatt. Mit der Unterschrift: „Denkstein, dem unvergesslichen Herzoge von Braunschweig Carl Wilhelm Ferdinand auf der Stelle gesetzt, wo derselbe in der verhängnissvollen Schlacht von Auerstädt tödtlich verwundet ward. Man erblickt dieses Monument, einfach von Sandstein gefertigt, etwa 500 Schritte rechts von der Chaussée ab, die von Eckardsberge nach Naumburg führt, zwischen den Dörfern Truchwitz und Hassenhausen. Braunschweig, bei J. P. Spehr.“ Plattengrösse: 25,5 : 32,7 cm. K. S.

41. Zinkographie, 9,6 cm hoch. Der Denkstein bei Auerstädt. Unterdruck: „Das ursprüngliche Denkmal des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand auf dem Schlachtfelde von Jena bei dem Dorfe Hassenhausen. Aus: „Denkmäler, Denksteine und Erinnerungszeichen an die Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel. Von Elster. Braunschweig, 1889, Wagner.“ K. S.
42. Photographie, 15 : 19 $\frac{1}{2}$ cm. Aufnahme des Denkmals vor der Erneuerung *).
43. Photographie, 15 : 19 $\frac{1}{2}$ cm. Perspektivische Aufnahme des Denkmals vor der Erneuerung *).
44. Photographie, 19,8 : 24 cm. Aufnahme gleich nach der Einweihung des renovirten, gleichen Gedenksteines am 9. September 1888 *).
45. Photographie, Cabinet. Einweihung des renovirten Gedenksteines. Uebergabe des Schlüssels an den Herzogl. Braunschweigischen Minister-Residenten Baron von Cramm-Burgdorf *).
46. Photographie, Cabinet. Einweihung des renovirten Gedenksteines. Landrath Barth hält die Einweihungsrede *).
47. Photographie, Cabinet. Die Festjungfrauen an dem neu geweihten Gedenksteine *).
48. Photographie, Cabinet. Das renovirte Denkmal mit Einfriedigung *).
- *) Geschenk des Zimmer-Obermeisters Fr. Töpfer in Bad Kösen an den Ortsverein für Geschichte und Alterthumskunde zu Braunschweig und Wolfenbüttel im Februar 1890.
49. Kupferstich, 12,7 : 19,3 cm. Kirche in Ottensen. Bez.: „F. Barthel del. Schenk sc.“ Unterschrift: „Die Kirche in Ottensen, in welcher die Leiche des Herzogs von Braunschweig Carl Wilhelm Ferdinand beigesetzt worden.“ Plattengröße: 18,5 : 24,7 cm. K. S.
-

II.

Herzogin Auguste von Braunschweig,

Tochter des 1751 verstorbenen Prinzen Friedrich
Ludwig von Wales,

geboren am 11. August 1737. Vermählt am 16. Januar 1764
mit dem Herzoge Carl Wilhelm Ferdinand. Sie starb zu London,
wohin sie sich nach dem Tode ihres Gemahls begeben hatte, am
14. Januar 1813.

50. Schwarzkunstblatt. Rechts blickendes Brustbild. Im
Haare ein Diadem. Ausgeschnittenes Kleid mit übergelegtem
Hermelinmantel. Bez.: „J. Reynolds pinxt, J. M^c Ar-
dell fecit.“ Unterschrift: Her Royal Highness Augusta,
Hereditary Princess of Brunswick & Lunenburg. Published
by J. M^c Ardell according to Act of Parliament Jan^r
20th 1764 and Sold at the Corner of Henrietta Street
Covent Garden.“ Plattengrösse: 51,2 : 25,3 cm. *St. M.*
51. Schwarzkunstblatt. Dieselbe Darstellung. Plattengrösse:
15:11,3 cm. Bez.: „J. Reynolds pinxt, R. Houston fecit.“
Unterschrift: „Her Royal Highness Augusta, Hereditary Prin-
cess of Brunswick & Lunenburg. Printed for John Bow-
les in Cornhil & Carington Bowles in St. Pauls Church
Yard, London.“ *St. M.*
52. Kupferstich. Viereckiges Blatt. Auf einem Sockel mit der
Inscription: „Augusta, Princeps hereditaria Brunsvicensis et
Lüneb.“ Dieselbe Darstellung in einem Ovale. Bez.:
„Gravé par Bause à Halle, d'après l'Original du Sieur
J. M^c Ardell à Londres.“ Plattengrösse: 23,8 : 17,5 cm.
St. M.
53. Kupferstich. Viereckiges Blatt. In einem Ovale dasselbe
Bild an einer Säule. Darunter eine Tafel mit der Inschrift:
„Auguste Fridrike Luise Herzogin von Braunschweig-
Lüneburg.“ Bez.: „Lud. Schmidt fc. fürs Hist. Portefeuille 1788.“ Grösse: 12,5 : 7,6 cm. *K. S.*

54. Kupferstich. In einem viereckigen Bilde auf einer Tafel mit der Inschrift: „Auguste Frederique Louise Duchesse Regnante de Bronsvic-Luneburg, Née Princesse Royale de Grande Bretagne“, in einem Ovale das Brustbild an einer Säule. Oben rechts und links Lorbeerguirlande. Unter der eigentlichen Darstellung eine weibliche Figur mit dem Allianzwappen. Plattengrösse: 21,5 : 16,4 cm. Ohne jede Bezeichnung. St. M.

55. Kupferstich. Ueber einer Urne mit nebenstehender Traueresche und auf einem Degen und einer Fahne das bekrönte und mit Blumen gezierte Medaillon, in dem das halb rechts blickende Brustbild. Das Haar von Spitzen und einem Tuche theilweise verdeckt. Perlenhalsband und Brosche. Bez.: „Maria Anne Bourlier sc.“ Unterschrift: „Her royal Highness the dutchess of Brunswick. Engraven for la Belle Assemblée Nr. 25. Published by John Bell proprietor of the weekly Messenger. Jan. 1. 1808.“ Platten-grösse: 22,4 : 14,9 cm. K. S.

56. Aquarell. Viereckiges Bild; in einem Ovale das links gedrehte, geradeaus blickende Brustbild, mit schwarzem über das Haupt gelegten Schleier. Darstellung aus ihren letzten Lebensjahren. Grösse: 32 : 25 cm. Eigenthum des Schulinspectors Töpke.

57. Pastellgemälde. Viereckig, in einem Ovale das Brustbild. Darstellung wie vorstehend. Grösse 33 : 25 cm. Aus dem Herzoglichen Residenzschlosse. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung.

58. Oelgemälde. Ganze Figur mit Diadem im Haar in blau-grauem Gewande mit blau-gelbem Ueberwurf. Daneben ein Postament mit Widderkopf und Festons, auf dem auf einem rothen Kissen der die Hände ausstreckende Erbprinz Carl Georg August sitzt und von seiner Mutter gehalten wird. Rechts Vase mit mythologischem Friese, die ungefähr die Inschrift: „Carol ille de Bruns. Prin. Hered. A. MDCLX... Jul. Apud... Dorff Victoria MDCLXIV. M. Jan. Apud Britan. amore coronatus“ trägt. Sonst ohne Bezeichnung. Grösse: 2,68 : 1,62 cm. Aus Herzoglichem Residenzschloss. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung.

59. Oelgemälde. Kniestückbild in einer Landschaft stehend, halb nach links gewandt. Dargestellt im blauen Kleide mit Spitzenüberwurf, Spitzenhaube und Perlenarmbändern. Bezeichnet: „A. Ramsay 1769.“ Grösse: 1,41:1,15 m. Aus Schloss Richmond. Eigenthum Sr. Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg.

III.

Herzogin Auguste Dorothea,

**Aebtissin zu Gandersheim, jüngste Tochter Herzog
Carl I.,**

geboren am 2. October 1749. Gestorben zu Gandersheim am 10. März 1810. Ihr Wunsch, im Erbbegräbnisse des Domes zu ruhen, blieb von der damaligen westfälischen Regierung unerfüllt; sie ward demnach in der Stiftskirche zu Gandersheim beigesetzt, bis ihr Sarg am 13. November 1816 nach Braunschweig gebracht werden konnte.

60. Handzeichnung, Brustbild, 9,8 cm hoch, in einem mit drei Linien umzogenen Ovale. Unterschrift: „Auguste Dorothea, Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg; Aebtissin zu Gandersheim; fünfte Tochter des Herzogs Karl I., geboren am 2. October 1749, gest. am 10. März 1810.“ *St. M.*
61. Kupferstich. Auf einem Sockel in einem Kreise die Profilbüste nach rechts. In der Mitte oben Rosengezweig. Im Sockel: „Augusta Dorothea, Prinzessin von Braunschweig, Aebtissin von Gandersheim, geb. d. 2. Octob. 1749“. Plattengrösse: 13,4:8,5 cm. *K. S.*
62. Pastellgemälde, oval. Links blickendes Profilbild. Kniestück. Den rechten Arm auf ein Postament gestützt, auf dem eine Vase mit dem springenden Pferde sichtbar. In der rechten Hand ein Buch mit blauem Umschlage. In dem Haare Perlen und röthliche Schleifen. In einem hellen

Gewande mit dunklem Umhänge. Hintergrund offene Landschaft. Grösse: 34:27 cm. Ohne Bezeichnung. Z. S. W.

- 62^a. Pastellgemälde. Dasselbe Bild. Von der Vase nur ein Theil und das springende Pferd nicht sichtbar. Grösse: 34:27½ cm. Bez.: „Giem H. 90“. Eigenthum des Herrn Arthur Löbbecke. Ohne Zweifel das Original des vorstehenden Bildes.

Anmerkung. Andreas Julius Christian Giem ist zu Braunschweig 1769 als Sohn des Glasermeisters Andreas Giem geboren. Am 30. October 1829 wurde demselben vom Herzoge Carl II. der Charakter als Commissair beigelegt. Er starb am 16. Mai 1836 als Zeichenlehrer am Herzogl. Waisenhause in dem Freimaurer-Schul-Institute.

63. Oelgemälde auf Holz gemalt. Kniestück. Darstellung im Maskeraden-Kostüme der Diana. Den Kopf auf die linke Hand gestützt. Rechts Köcher, links Pfeil. Grünes Gewand. Im Hintergrunde Bäume. Ohne Bezeichnung. Grösse: 30:23 cm. Z. S. W.
64. Miniatur-Gemälde auf Elfenbein. Links blickendes Profil-Brustbild. Darstellung aus ihren mittleren Lebensjahren. Haube mit blauen Bändern, blaues Kleid mit weissem Tuche. Rundes, 5,8 cm hohes und 5,7 cm breites Bild. Z. S. W.
65. Oelgemälde. Brustbild, geradeaus blickend, in blauseidenem Kleide mit weissen Spitzen. Die rechte Hand sichtbar. Um den Hals ein weisses Tuch gelegt. 79:64 cm gross. Auf der Rückseite bez.: „Penit par Rosiné de Gasc, née. — Liesiewska à Bronsvic 1770.“ L. S.

IV.

Auguste Caroline Friederike,

älteste Tochter Herzog Carl Wilhelm Ferdinand's,
geboren 3. December 1764. Vermählt am 27. October 1780 an König
Friedrich I. von Württemberg. Gestorben 27. September 1788.

66. Oelgemälde, viereckig. Brustbild, geradeaus blickend, in einem blauen ausgeschnittenen Kleide. An Arm und Busen

weisse Spitzen, umgelegter dunkelblauer Sammetmantel. Im Haar Perlen und zwei Federn. Hintergrund stellt eine halb zurückgezogene rothe Gardine dar. Gutes Gemälde ohne Bezeichnung. Grösse: 82 : 63 cm. Aus Schloss Blankenburg. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung.

V.

Erbprinz Carl Georg August,

ältester Sohn des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand
von Braunschweig,

geboren am 8. Februar 1766. Gestorben zu Antoinettenruh
am 20. September 1806.

68. Kupferstich. Viereckiges, 13,7 cm hohes und 9,5 cm breites Bild. Unter einer Tafel mit der Inschrift: „Charles George Auguste Prince Héréditaire de Brousvic Luneburg“ in einem Ovale das Brustbild in Uniform mit Epaulettes (keine braunschweigische Uniform) und einem Stern. Unterschrift: „Dédié à son Altesse royale Madame Philippine Charlotte Duchesse Douairiere de Brousvic Luneburg par son très humble et très obéissant serviteur Charles Schroeder.“ K. S.
69. Kupferstich. Viereckiges, 12,7 cm hohes und 7,7 cm breites Bild. Ueber einer Tafel mit der Inschrift: „Carl George August Erbprinz von Braunschweig-Lüneburg“ in einem Ovale dasselbe Brustbild wie vorstehend. Bez. „L. Schmidt sc.“ und „fürs Hist. Portefeuille 1788“. K. S.
70. Kupferstich in Punktir-Manier. In einem 7 cm hohen und 5,2 cm breiten Ovale das Brustbild in derselben Uniform ohne Orden. Bez.: „De Agé exc. H. Roosing sculpt. Rotterdam.“ Unterschrift: „Carolus George Augústus Erfprins van Brúnswyk-Wolfenbüttel enz: enz: enz:“. St. S.

71. Schwarzkunstblatt. In einem Viereck ein Oval, in dem dasselbe Brustbild wie vorstehend. Bez.: „Bolomey sculpt.“
Unterschrift: „Carolus George Augustus Erfprins van Brunswyk-Wolfenbüttel. enz. enz. enz.“ Plattengrösse: 25:17,6 cm. *St. S.*
72. Kupferstich. Auf schraffirtem, viereckigem Grunde über einer Tafel mit der Inschrift: „Carl Georg August Erbprinz von Braunschweig, Wolfenbüttel“ in einem Ovale das geradeaus blickende Brustbild in einem Hofkleide mit dem Sterne vom Schwarzen Adlerorden. Die rechte Hand halb in den Rock gesteckt. Bez. „Zu finden bey den gebrüdern Klauber“. Plattengrösse 22,8:16,8 cm. *K. S.*
73. Kupferstich, colorirt. Dasselbe Bild. *K. S.*
74. Schwarzkunstblatt. Brustbild in derselben Darstellung wie vorstehend auf schwarzem Grunde, der nochmals mit einem Striche umzogen ist. Grösse incl. des Striches: 31:24,8 cm. Ohne Bezeichnung; zugeschrieben wird das Blatt: Hodges. Unterschrift: „Carolus George Augustus Erfprins van Brunswyk Wolfenbüttel. & & &.“ *St. S.*
75. Pastellgemälde. Geradeaus blickendes ovales Brustbild. Blauer Rock mit goldenen Litzen am Kragen und an den Knöpfen. Ordensstern. Ohne Bezeichnung. Grösse: 31,6:24,7 cm. *St. M.*
76. Pastellgemälde. Geradeaus blickendes, etwas rechts gewendetes Brustbild. Blauer Rock mit gelben Litzen und Knöpfen. Weisse Brustkrause. Auf der Rückseite des Bildes steht: „Prinz Georg von Braunschweig, gemalt von Paul Fischer aus Hannover den 13. Mertz 1813 nach Schroeder's Original.“ Grösse: 32½:26½ cm. Eigenthum des Regierungs-Assessors Griepenkerl.
77. Pastellgemälde, viereckig. Brustbild in einem Ovale in derselben Darstellung wie vorstehend. Grösse: 36:27,5 cm. Ohne Bezeichnung. Geschenk des Sanitätsraths Doctor Schrader an den Geschichts-Verein zu Wolfenbüttel.
78. Pastellgemälde. Ovale Brustbild. Von „Tischbein 1792“. Geradeaus sehend, Körper etwas links gewandt. Blauer Rock mit gelben Knöpfen. Eigenthum des Herzöglichen Museums.

79. Oelgemälde. Ueber lebensgrösse ganze Figur. Im blauen Frack mit Stern vom Schwarzen Adlerorden, in weisser Reithose mit Stulpenstiefeln. In der linken Hand in grüssender Bewegung den Hut, mit der rechten Hand ein aufgeschirrtes Pferd haltend. Offene Landschaft. Beim Schlossbrande 1865 beschädigt und von dem Gallerie-Inspector G. A. Barthel restaurirt. Bez.: „Friedrich Georg Weitsch. Gemalt Anno 1792.“ Hoch 2,81 m, breit 1,78 m. Aus dem Residenzschloss. Eigenthum der Herzogl. Hofhaltung.

VI.

Erbprinzessin Friederike Louise Wilhelmine,

Tochter des Erbstatthalters Wilhelm V. von Holland,

geboren am 28. November 1770. Am 14. October 1790 mit dem Erbprinzen Carl Georg August von Braunschweig vermählt. Als das Herzogthum im Monat October 1806 von den Franzosen besetzt wurde, begab sie sich (am 20. September Wittwe geworden) nach ihrer Heimath zurück und starb am 15. October 1819 im Haag, von wo ab die Leiche nach der Familiengruft in Delft übergeführt wurde.

80. Kupferstich in Punktir-Manier. In einem 20,8 cm hohen und 15,8 cm breiten Ovale das Brustbild. Halb links gewendeter Körper. Geradeaus blickend. In dem Haare ein sechszackiges Diadem, welches einen malerisch herabwallenden Schleier hält. Auf dem Busen eine Brosche. Bez.: „Pt. pr. C. A. Schwartz.“ (Johann Christian August Sch. ist am 7. März 1814 als Hofmaler zu Braunschweig, 58 Jahre alt, gestorben.) Unterschrift: „Frédérique Louise Wilhelmine Princesse héréditaire de Bronsvic, née Princesse d'Orange et de Nassau. Dédié à S. A. S. Mg^r. Guillaume V., Stathouder Héréditaire de la Hollande. Par son très humble et très obéissant serviteur C. Schroeder, Graveur. Bronsvic 1792.“ Plattengrösse: 36,9 : 27,6 cm. St. M.

81. Miniatur-Gemälde auf Elfenbein. Derselbe Kopf wie vorstehend, nur nach der rechten Seite gewendet. Das runde Bild misst 6 cm im Durchmesser. Eigenthum des Kaufmannes August Vorhauer.
82. Schwarzkunstblatt. Viereckig. In einem Ovale das Brustbild mit lockigem Haar. Ausgeschnittenes Kleid mit kurzen Aermeln. Auf der linken Schulter einen Shawl. Am rechten Arme ein Perlen-Armband. In einem Stuhle sitzend, dessen Hälfte der Rückenlehne sichtbar. Bez.: „Pt par J. H. Schroeder.“ Unterschrift: „Frédérique Louise Wilhelmine, Princesse Héritaire de Bronsvic née Princesse d'Orange et de Nassau. Dédie à S. A. S. M^{gr} Guillaume V., Prince d'Orange et de Nassau par son très humble et très Soumis Serviteur C. Schroeder.“ Platten-grösse 41,7 : 32 cm. Sehr gesuchtes, nicht häufiges Blatt.
St. M.
83. Schwarzkunstblatt. In einem Viereck ein Oval mit dem Brustbild. Lockiges Haar. Auf beiden Schultern liegen Locken. An dem Kleidausschnitte zwei über einander liegende Spitzenkragen. Bez.: „Bolomey sculpt.“ Unterschrift: „Frederica Louisa Wilhelmina, Princes van Orange en Nassau enz. enz. enz.“ Plattengrösse: 25 : 17,6 cm.
K. S.
84. Miniaturgemälde auf Elfenbein. Ovale Brustbild wie vorstehend. Ohne Bezeichnung. Grösse: 4,2 : 3,4 cm. Eigenthum des Kaufmanns August Vorhauer.
85. Kupferstich. Auf schraffirtem, viereckigem Grunde über einer Tafel mit der Inschrift: „Friderica Louisa Wilhelmina. Princessin v. Oranien und Nassau“ in einem Ovale das geradeaus blickende Brustbild. In dem Haare eine Spange, eine Locke liegt auf der rechten Schulter und Brust. Bez.: „Zu finden bey den gebrüderm Klauber.“ Plattengrösse: 21,3 : 16,5 cm.
K. S.
86. Oelgemälde. Ganze Figur. Dargestellt im weissen Kleide mit rothen Bändern, die linke Hand auf einen Sessel gestützt, der vor einem Clavier steht, in der rechten Hand ein Notenblatt, welches eine Dedication enthält. Land-

schaftlicher Hintergrund. Ohne Bezeichnung. Grösse: 1 m 54 cm : 1 m 32 $\frac{1}{2}$ cm. Aus dem Residenzschloss. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung.

- 86^a. Pastellgemälde, oval. Helles Kleid und weisser Tüll um das Haupt gelegt. Ueber der linken Schulter blaues Tuch. Geradeaus sehend. Darstellung aus ihren letzten Lebensjahren. Eigenthum des Herzogl. Museums.

VII.

Caroline Amalie Elisabeth,

zweite Tochter Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand
von Braunschweig.

geboren am 17. Mai 1768. Am 8. April 1795 mit dem damaligen Prinzen von Wales, später König Georg IV., vermählt. Sie starb am 7. August 1821.

(Es sind der Vollständigkeit wegen einige Bilder von ihr ausgestellt.)

87. Oelgemälde. Kniestückbild aus ihren jüngeren Jahren. In hellem Kleide mit röthlichen Schleifen. In der rechten Hand ein Buch, die linke Hand auf einen Sessel gelehnt. Rechts ein Tisch mit Bouquet etc. Grösse: 1 m 43 cm : 1 m 10 cm. Aus dem Residenzschloss. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung.

- 87^a. Photographie danach.

St. S.

88. Kupferstich, colorirt. In einem Ovale, auf schraffirtem Hintergrunde, das rechts gewendete geradeaus blickende Brustbild, welches misst: 20,7 : 15,8 cm. Unterdruck: Caroline Amélie Elisabeth, Duchesse de Bronsvic-Luneburg. Doyenne du Chapitre Imperiale de Quedlinburg. Dédiée etc. etc. Gravé par Schroeder à Bronsvic et se vend chez lui par son très humble et très obéissant serviteur Schroeder 1791.“

St. S.

89. Pastellgemälde. Dieselbe Darstellung. Grösse: 31 : 25 cm.

K. S.

90. Lithographie. Brustbild, geradeaus sehend. In den Haaren Perlenschnüre, am Busen eine Perle. In der linken Hand ein Buch haltend. Bez.: „Nach einem auf dem Fürstl. Schlosse zu Braunschweig befindlichen Originalgemälde aus London v. J. 1814, auf Stein gezeichnet von Pirscher in Braunschweig.“ Unterschrift: „Caroline, Königin von England, geborene Prinzessin von Braunschweig.“ Grösse: 34,5 : 25,4 cm.

K. S.

Anmerkung. Pirscher machte den Feldzug 1815 mit und wurde 1816 unterm 30. December zum Canzlisten bei Fürstlicher Geheimer Canzlei ernannt. Im Jahre 1820 wurde er von der Regierung beauftragt, eine lithographische Anstalt auf Staatskosten hier zu errichten, welche später im Schlosse sich befand. Er war ein sehr talentvoller Mann und namentlich ein sehr tüchtiger Zeichner. Er starb hier am 7. November 1857.

90^a. Miniatur-Gemälde, oval. Darstellung aus den letzten Lebensjahren. Rechtsseitiges Profil-Bild (Büste), über das Haupt und um den Hals ein braunes Tuch geschlungen. Grösse: 6,4 : 5,2 cm. Eigenthum des Oberlandesgerichtsraths von Praun.

VIII.

König Georg IV. von England,

Sohn Königs Georg III.

geboren am 12. August 1762. Prinz-Regent seit 1811, König seit dem 29. Januar 1820. Gestorben am 26. Juni 1830. Führt die Vormundschaft über die Prinzen Carl und Wilhelm von Braunschweig.

(Es sind der Vollständigkeit wegen einige Bilder von ihm ausgestellt.)

91. Kupferstich, leicht colorirt. Brustbild, halb rechts blickend, in Civilrock mit einem Sterne. Halstuch. Unterschrift:

His Royal Highness George
Prince of Wales.

Son Altesse Royale George
Prince de Galle.

à Paris chez Guerin, Rue du Temple, Nr. 101. Platten-
grösse: 20,9 : 14,6 cm.

K. S.

92. Kupferstich. In einem durch eine Linie gebildeten Ovale das halb rechts blickende Brustbild in Uniform mit einem Sterne. Bez.: „C. Schüle sc. 1813.“ Unterschrift: „Georg Prinz-Regent von England. Zwickau, bei Schumann.“ Plattengrösse: 19,1:12,7 cm. K. S.

93. Kupferstich. Viereckiges Blatt mit längsschraffirtem Grunde. Ueber einer Tafel mit der Inschrift: „Their Royal Highnesses the Prince and Princess of Wales“ in einem Ovale die Büsten (Profil, links). Der Prinz in Uniform mit einem Sterne, die Prinzessin mit einem Kopfreif, an dem drei hohe Federn, herabwallendes Haar. Bez.: „H. de Janvry pinx. F. Bartolozzi sculp.“ Unterschrift: „Dedicated with Permission to Her Grace the Duchess of Marlborough. By her Grace's most obedient servant, H. de Janvry. London, Published as the Act directs April 15. 1797, by the Author.“ Plattengrösse: 24,7:15,4 cm. K. S.

94. Kupferstich in Punktir-Manier, leicht colorirt. Auf einem Postamente steht die bekränzte Büste, zu der ein Knabe mit Flügeln, eine Fahne haltend, hinaufblickt. Das Ganze mit einer Randzeichnung versehen. Bez.: „Engraved by W. N. Gardener B. A.“ Einschliesslich des Randes 16:14,5 cm. K. S.

95. Kupferstich. Ganze Figur, 10,5 cm hoch, mit Krone, im Krönungsmantel mit Scepter und Reichsapfel dargestellt. Unterschrift: „His Majesty King George the Fourth.“ K. S.

96. Kupferstich in Punktir-Manier. Profil-Büste nach rechts. Unterdruck: „George the Fourth. Plate 1st of a series of engravings from the works of F^s chantry esq^{ra}. Eng^d & Published by S. W. Reynolds Bayswater May 1823.“ Plattengrösse: 37,8:30 cm. K. S.

97. Oelgemälde. Ganze Figur. Kopf etwas nach links gewandt und dahin sehend. In der englischen (rothen) Uniform mit weisser Hose und hohen Stiefeln. Auf der Brust mehrere Orden und über derselben das blaue Band vom Guelphen-Orden. Mit der rechten Hand den auf die Erde gestützten Säbel haltend, in der linken Hand den

Federhut. Landschaftlicher Hintergrund. Geschenk des Königs Wilhelm IV. an die Landschaft. Grösse: 2 m 43 $\frac{1}{2}$ cm : 1 m 48 $\frac{1}{2}$ cm. L. S.

IX.

Herzog Georg Wilhelm Christian,

zweiter Sohn des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand,

geb. 17. Juni 1769. Entsagt der Regierung am 27. Oct. 1806.

Gest. am 16. Sept. 1811 zu Glücksburg.

98. Bleifederzeichnung. 33 cm hohes Kniestückbild in einem Hofkleide. In der rechten Hand einen Plan haltend. Im Hintergrunde eine Kirche. St. M.
99. Gemälde. Hüftbild, 19,6:15,8 cm, auf Pappe gemalt. Darstellung in blauem Hofkleide mit Brustkrause. St. M.
100. Bleifederzeichnung. Dieselbe Darstellung. Das Brustbild ist 16,3 cm hoch. Nach einem Originalgemälde gezeichnet von C. Moritz. St. M.
101. Tuschzeichnung. Dieselbe Darstellung, 20 cm hoch und 16 cm breit. K. S.

X.

Herzog August,

dritter Sohn des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand
von Braunschweig,

Domprobst der Stifte St. Blasii und St. Cyriaci, geboren am 18. Juni 1770. Entsagt der Regierung am 27. October 1806. Gestorben zu Braunschweig am 18. December 1820.

102. Oelgemälde. Brustbild, fast von vorn. Haupt unbedeckt. blauer, am Kragen gelb gesäumter Uniforms-Interimsrock. um den Hals das Johanniterkreuz am schwarzen Bande;

auf der Brust ein Kreuz und der Stern vom Schwarzen Adlerorden. Grösse: 42:35 cm. Eigenthum des Grossen Club.

103. Oelgemälde. Brustbild. Dargestellt in dunkelblauem Rock mit dem Kreuze als Commendator von Süpplingenburg und dem Stern und Kreuz vom Schwarzen Adlerorden. Grösse: 40:32 cm. Aus dem Residenzschlosse. Eigenthum der Herzöglichen Hofhaltung.
104. Lithographie, 27,3 cm hoch und 23,4 cm breit. Brustbild. Nach dem vorgenannten Gemälde gezeichnet. Um dem bekrönten, auf dem Sterne liegenden Wappen die Unterschrift: „August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, geb. 18. Aug. 1770, gest. 18. Dec. 1820“ und „Verlag von Oehme und Müller in Braunschweig.“ Links unten facsimilirt der Namenszug „August Hz. Br. Lg.“ K. S.
105. Gemälde. Dieselbe Darstellung auf Pappe gemalt. 21,5 cm hoch und 18 cm breit. Eingerahmt. K. S.
106. Tuschzeichnung. Dasselbe Brustbild. 19,8 cm hoch und 15,9 cm breit. K. S.
- Tuschzeichnung. Siehe laufende Nr. 292 dieses Katalogs.

XI.

Herzog Friedrich Wilhelm,

jüngster Sohn des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand,

geb. am 9. Oct. 1771, gefallen bei Quatrebras für Deutschlands Freiheit am 16. Juni 1815.

I. Portraits bis zum Jahre 1809.

107. Oelgemälde. Lebensgrosses Gürtelbild mit Backen- und Schnurrbart. Schwarze Feldmütze mit blauem, silbergesticktem Streif; Schnürenrock mit blauem Kragen. Zeigt Aehnlichkeit der Auffassung mit dem von C. W. Schenk 1809 radirten Bildnisse. Grösse: 74:56 cm. St. S.

108. Oelgemälde. Der Herzog im Polrock mit Feldmütze zu Pferde nach rechts fort sprengend. Hinter ihm zwei Adjutanten und ein Ulan. Rechts im Hintergrunde Truppen. 16:19 cm gross. Skizze des Schlachtenmalers August Meyer (geb. am 17. Mai 1798 als Sohn des hiesigen Dachdeckermeisters Meyer und gest. am 2. October 1863 hieselbst) zu einem nicht ausgeführten Bilde. Eigenthum des Bahnexpedienten Hermann Meyer.
109. Oelgemälde. Der Herzog im Polrock mit Feldmütze zu Pferde, nach links sprengend. Rechts neben demselben ein Adjutant und im Hintergrunde das Husarenregiment. Skizze zu einem nicht ausgeführten Bilde von dem Maler August Meyer (siehe vorstehend). 25:20,9 cm gross. Eigenthum des Bahnexpedienten Hermann Meyer.
110. Kupferstich. Sehr roh gearbeitet. Zu Pferde sitzend, im Polrock mit Tschako, nach links reitend. 7,8 cm hoch, 6,2 cm breit. Gedruckt mit blauer Farbe. In der Linien-Umzeichnung auf allen Seiten kleine Todtenköpfe sichtbar. Unterdruck: Husarenkanaster bei Joh. Lud. Bardenwerper in Braunschweig. (Wie aus der Unterschrift hervorgeht, hat dieses Bild als Umhüllung von Tabaks-Packeten gedient.) K. S.
111. Dasselbe Blatt, nur mit rother Farbe gedruckt. St. M.
112. Kupferstich, colorirt. Auf nach links galoppirendem Pferde. Im Polrock mit Tschako mit Todtenkopf und fliegendem Rossschweife. Enge Hose und Husarenstiefel. Mit der rechten Hand den gezogenen Säbel vor die Brust haltend. Mit der linken nach rückwärts zeigend. An der blau-weissen Schabracke ein Pistolenhalter befestigt. 17,5 cm hoch und 15,9 cm breit. Unterschrift: „Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Oels. Industrie-Comptoir zu Leipzig.“ St. M.
113. Kupferstich, colorirt. Auf nach links trabendem Pferde in Uniform mit Leibschärpe und Stern. Tschako mit Federbusch und Todtenkopf und an der Cocarde befestigtem Kinnriemen. Stulphandschuhe, Husarenstiefel und enges Beinkleid. Geradeaus blickend, die rechte Hand nach vorn

zeigend. 21 cm hoch. Bezeichnet: „Halle bei Dietlein.“
Unterschrift: „Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Oels.“

St. M.

114. Kupferstich, colorirt. Auf nach links galoppirendem Pferde sitzend, im Polrock mit Feldmütze. Rückwärts blickend, in der rechten Hand den Säbel und damit nach vorn zeigend. Unterschrift: „Fr. Wilh., H. v. Br.-Oels.“ Platten-grösse: 18 cm hoch, 14,4 cm breit. *K. S.*

115. Original-Bleifederzeichnung. Auf stehendem, nach links gewandtem Pferde, im Schnürenrock mit Feldmütze. Vollbart. Rückwärts blickend. 34 cm hoch. Gezeichnet von August Meyer. *K. S.*

116. Radirung, colorirt. Ganze Figur, im Polrock mit Feldmütze, in einer offenen Landschaft. Im Hintergrunde vor einem Berge ein Dorf sichtbar. Auf der linken Seite ein Baum. Der Herzog ist in schreitender Bewegung, sich halb umsehend. Hält in der rechten Hand den auf die Erde gestützten, gezogenen Säbel und hat die linke Hand halb in den Rock gesteckt. Die Radirung ist 19,7 cm hoch, 15,8 cm breit. Sehr seltenes Blatt ohne jede Bezeichnung. *St. S.*

- 116^b. Schwarzkunstblatt, viereckig, 16,9:15,5 cm gross. Geradeaus sehendes Brustbild in Feldmütze mit gemustertem Rande. Bez.: „Giere Fec.“ Unterdruck: „Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Oels.“ Eigenthum des Apothekers Bohlmann.

- 116^c. Gemälde auf Holz. Ziemlich Kniestückbild in Feldmütze. Rechte Hand halb in den Rock gesteckt, linke am Säbel. Rechts im Hintergrunde der Oelper Thurm sichtbar. Gr.: 40,3:34,4 cm. Eigenthum des Regierungs-Assessors Gripenkerl.

117. Kupferstich, colorirt. Ganze Figur, im Polrock mit Feldmütze. Enge Hose und Husarenstiefel. Arme über einander geschlagen. Geradeaus blickend. Höhe der Figur 10,8 cm, Breite 2,7 cm. Ohne jede Bezeichnung. *K. S.*

118. Kupferstich, colorirt. Ganze Figur, im Polrock mit Feldmütze und Ordensstern. Enge Hose und Husarenstiefel. Rechte Hand in den halb aufgeknöpften Rock gesteckt,

die linke am Säbelkorbe. Geradeaus blickend. Höhe der Figur 17,2 cm, Breite 6,2 cm. Bezeichnet: „Dähling del. v. Closter sculp.“ Unterschrift: „Wilhelm Ferdinand, Herzog von Braunschweig-Oels.“ *St. M.*

119. Kupferstich, englischer, colorirt. Ganze Figur, im Polrock mit offenen Schnüren. Nach links blickend. Tschako mit Todtenkopf, an dem auf der Seite der lang herunter wallende Rossschweif befestigt ist. Ordensstern. Enge Hose mit Husarenstiefeln. Die linke Hand stützt sich auf den etwas seitwärts gehaltenen Säbel. Höhe der Figur 21 cm. Unterschrift: „Duke of Brunswick-Oels.“ *K. S.*

120. Kupferstich. Ganze Figur, im Husarenpelz. Tschako mit Todtenkopf ohne Rossschweif mit hochgeschlagenen Schuppenketten. Enge Hose und Husarenstiefel. Rechte Hand in den Rock gesteckt, die linke am Säbelgriff. Im Hintergrunde zwei Reiter und zwei Fusssoldaten. Plattengrösse: 18,6 cm hoch, 11,7 cm breit. Unterschrift: „Herz. v. Braunschweig-Oels.“ *K. S.*

121. Dasselbe Blatt, colorirt.

St. M.

122. Kupferstich, colorirt. Ganze Figur, im Polrock mit Feldmütze, welche einen blauen Randstreif und darüber Silberstickerei zeigt. Linke Hand ruht auf dem Rücken, den rechten Arm mit zeigender Hand nach links gehalten, wohin sich auch der Blick richtet. Auf dem Boden liegt auf der Seite links der Helm mit Todtenkopf und Rossschweif, letzterer läuft in eine Messingkugel aus. Bezeichnet: „In Braunschweig gezeichnet von E. Henne.“ Unterschrift: „Fr. Wilh., H. v. Br.-Oels auf seinem Zuge aus Sachsen nach der Westsee.“ Plattengrösse: 25,2 : 17,9 cm. Eigenthum der Frau Justizrath Hollandt in Braunschweig.

123. Kupferstich. Ganze Figur, im Polrock. Feldmütze mit zackig gezeichnetem Rande. Der Säbel mit Löwenkopf hängt an einem über der Brust liegenden Bandelier, auf dem ein Schild sichtbar. Ordensstern. Enge Hose und Husarenstiefel. Auf der rechten Seite des Bildes im Vordergrund eine Pflanze, auf der linken Seite desselben ein Busch. Ohne Künstlernamen. Unterschrift: „Friedr. Wilh., H. v. Br.-Oels.“ Höhe des Stiches 18,7 cm. *St. M.*

124. Kupferstich. Ganze Figur, im Polrock mit Feldmütze. Die Hände über einander geschlagen. Am Bügel des Säbelgriffs ein Löwenkopf. Enge Hose mit Husarenstiefeln. Kopfhaltung halb rechts. Im Hintergrunde rechts der Oelper-Thurm sichtbar. Plattengröße: 19,5 : 14 cm. Ohne alle Bezeichnungen. *St. M.*
125. Dasselbe Blatt, colorirt. Eigenthum der Frau Professor Krüger.
126. Kupferstich, colorirt. Ganze Figur, 12,6 cm hoch, mit Feldmütze. Geradeaus sehend. Die Hände über einander geschlagen. Polrock mit Stern. Giberne mit Schild, auf dem ein „W“ erkennbar. Enge Hose mit Husarenstiefeln. Rechts ein Busch. Unterschrift: „Herzog von Braunschweig-Oels.“ *S. B. W.*
127. Radirung, mit Grabstichel beendigt. Brustbild im Polrock mit dicht besetzten Schnüren, mit Ordensstern und Kragen mit Lorbeerblättern. Ohne Kopfbedeckung. Kinn frei. Geradeaus blickend. Bezeichnet: „Richter sc.“ Unterschrift: „Fr. Wilh. H. v. Br.-Oels.“ Höhe des Portraits 10 cm. *K. S.*
128. Lithographie. Brustbild im geöffneten Polrock mit Mütze, welche Lorbeerband zeigt. Ordensstern. Höhe des nach links gedrehten, geradeaus blickenden Portraits 13 cm. Unterschrift: „Fr. Wilh. H. zu Br. Oels.“ Sonst ohne Bezeichnung. *St. M.*
129. Lithographie. Portrait wie vorstehend. Mit der linken Hand den Säbel vor die Brust haltend. Rechts ein Baum. Im Hintergrunde perspectiv-Ansicht von Braunschweig. 10,6 cm hoch, 8,6 cm breit. Unterdruck: „Fr. Wilh. H. zu Br.-Oels. Auf seinem Durchzuge im Jahre 1809. Verlag der Otto'schen Buch- und Kunsthandlung in Burg und Berlin und bei G. C. E. Meyer sen. in Braunschweig.“ *K. S.*
130. Kupferstich. Brustbild in Uniform mit am Rande gemusterter Feldmütze. In der Mitte des Ordens schneidet das Bild scharf bogenartig ab. Unterschrift: „Fr. Wilh. Herz. v. Braunsch. Oels.“ Plattengröße: 10,2 : 9 cm. Gestochen von Riepenhausen als Göttinger Stammbuchblatt. *K. S.*

131. Kupferstich. Brustbild, oval umzogen, in Uniform mit gerandeter Mütze. Kinn frei. Stern vom Schwarzen Adler. Das Oval misst 10,4 : 8,4 cm. Bezeichnet: „Hüllmann sc.“ Unterschrift: „Fr. Wilh., H. v. Br.-Oels.“ und „Zwickau bei Schumann.“ K. S.
132. Kupferstich in Punktir-Manier. Brustbild. Dieselbe Auffassung in einem Oval, welches misst: 10,1 : 8,3 cm. Ohne Bezeichnung. Unterschrift: „Fr. Wilh. H. v. Br.-Oels. Prag bei P. Bohmann.“ St. M.
133. Kupferstich in Punktir-Manier. Brustbild. Dieselbe Auffassung in einem Oval, welches misst: 12,5 : 10,3 cm. Plattengröße: 16,5 : 12,8 cm. Ohne Bezeichnung. Unterschrift: „Fr. Wilh. H. v. Br.-Oels.“ St. M.
134. Holzschnitt. Brustbild mit Vollbart. In Uniform mit Feldmütze, letztere zeigt einen Lorbeertrand, Ordensstern. Kopfhaltung etwas links, geradeaus blickend. Höhe des Portraits: 7 cm. Unterschrift: „Fr. Wilh., H. v. Br.-Lüneburg und Oels.“ Das Ganze mit einfachen Linien umzogen. Blatt zu einem Artikel im Soldatenfreunde, Jahrgang 1834, Nr. 55. K. S.
135. Kupferstich, colorirt. Kniestückbild (Kinn frei) im Polrock mit Mütze. Geradeaus sehend. Linke Hand in den Rock gesteckt. Rechte Hand am Säbelgriff. Das mit einer Linie umzogene Oval misst: 8,1 : 6,6 cm. Unterschrift: „Fr. Wilh. H. v. Br. Oels.“ K. S.
136. Kupferstich, colorirt. Kniestückbild (Kinn frei) in einem Oval, das 7,1 cm hoch und 5,9 cm breit ist. Im Polrock mit gerandeter Mütze. Rechte Hand in den Rock gesteckt, linke Hand am Säbelgriff, Ordensstern. Hintergrund frei. Unterschrift: „Fr. Wilh. H. v. Br. Oels.“ St. M.
137. Handzeichnung, colorirt. Kniestückbild. Sonst dieselbe Darstellung. Vor einem mit Büschen bestandenen Felsen stehend. Das Ganze von einem Lorbeergerank umzeichnet. 10,3 cm hoch. Mit Dinte unterschrieben: „Fr. Wilh. H. v. Br., 1809.“ St. M.
138. Kupferstich, colorirt. Ziemlich Kniestückbild. Dieselbe Darstellung. Nur auf beiden Seiten Gebüsch. Das Oval misst: 8 : 6,5 cm. Unterschrift: „Fr. Wilh. H. v. Br. Oels.“ St. M.

139. Holzschnitt. Brustbild im halb geöffneten Polrock mit Stern und Schärpe. Feldmütze gerandet. Kinn frei. Halb links blickend. 13,5 cm hoch. Zeigt das Monogramm „F. A.“ Unterschrift: „Fr. Wilh. H. v. Br.-Oels, geb. am 9. 10. 1771, gefallen am 16. 6. 1815 bei Quatrebras.“ Aus einer periodischen Zeitschrift. *St. M.*
140. Holzschnitt. 17 cm hohes Kniestückbild. In geöffnetem Polrock; Mütze, Schnurschärpe. Körperhaltung halb rechts, geradeaus blickend. In der linken Hand einen Handschuh haltend und auf den Säbel gestützt. Rechte Hand in den Waffenrock gesteckt. Auf der linken Seite Eichengezweig. Unterdruck: „Fr. Wilh. H. v. Br.-Oels.“ Aus einer periodischen Zeitschrift. Die Original-Zeichnung ist von Ludwig Burger. Dasselbe Blatt befindet sich in der Leipziger Illustrierten Zeitung vom 6. August 1859, Nr. 840. *K. S.*
141. Mit der Feder in Buchstaben geschriebenes Brustbild im Polrock mit Feldmütze. Mit einfachen Strichen umzogen. Grösse: 15,5 : 10,8 cm. *K. S.*
142. Stahlstich (von Serz). Hüftbild, etwas nach rechts gewandt. In Uniform mit Feldmütze. Ordensstern. Rechte Hand halb in den offenen Schnürenrock gesteckt. Unterdruck: „Fr. Wilh. H. v. Br.-Lüneburg-Oels.“ Aus: „Friedrich Wilhelms-Album. Herausgegeben von Wilhelm Görges. Braunschweig, Gebr. Meyer, 1847.“ Buchgrösse. Es gehört dieses Bild zu den beliebtesten und verbreitetsten. *K. S.*
143. Lithographie. Darstellung wie vorstehende. Mit dreifachen Linien umzogen. Unterschrift: „Friedrich Wilhelm.“ Aus dem Buche: „Das Haus der Welfen von Steger, Braunschweig, Oehme & Müller, 1843.“ Buchgrösse. *K. S.*
144. Lithographie. Brustbild, geradeaus blickend, im Schnürenrock mit Feldmütze mit Lorbeerkrante. An der dritten herabhängenden Schnur der Stern vom Schwarzen Adler. Das mit einer Linie umzogene Oval misst: 40,5 : 35,5 cm. Bez.: „H. W. Voigt 1881. Druck von W. Gropp, Braunschweig.“ Facsimilirt die Unterschrift: „Wilhelm zu Braunschweig-Oels.“ *K. S.*

145. Kupferstich. In Uniform mit gerandeter Feldmütze. Ziemlich kreisrundes Hüftbild, geradeaus blickend. Kinn frei. Rechte Hand halb in den halboffenen Schnürenrock gesteckt. Um dem Leibe ein Riemen mit Schnalle sichtbar. Linker Hand ein Busch. Ohne Bezeichnung. Unterschrift: „Fr. Wilh. H. v. Br.-Oels.“ Der Kreis misst: 13,8:12,5 cm.

K. S.

Anmerkung. Nach einer Aufzeichnung des Procurators Carl Gesenius in der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel ist dieses Blatt von „Schenck“ gestochen und sollen s. Zt. die Platte und die aufzufindenden Abzüge von der westfälischen Regierung confiscirt sein. Es ist nach desselben Angabe aus: „dem Magazine der Biographien denkwürdiger Personen der neueren und neuesten Zeit (Hallische) Allgem. Liter. Zeitung vom Jahre 1816“ entnommen.

146. Kupferstich, colorirt. Dasselbe Blatt. Eigenthum der Erben des verstorbenen Veteranen Tobias Herbst in Ildehausen.

147. Aquarell. Schroeder's Original zu den beiden vorgenannten Blättern. Bez.: „S. fc.“ K. S.

148. Stahlstich. Brustbild im offenen Uniformsrock; ohne Schnüre, mit gerandeter Feldmütze, Ordensstern. Ohne jede Bezeichnung. Ist jedenfalls Stück eines Gruppenbildes (von Helden der Befreiungskriege vermuthlich). Höhe des Portraits: 3,2 cm. Unterschrift: „Braunschweig-Oels.“

K. S.

149. Kupferstich, colorirt. Hüftbild in Uniform mit Mütze und Ordensstern. Die Mütze zeigt einen weissen Rand. In der rechten Hand einen Speer und in der linken Hand einen viereckigen gebogenen Schild haltend, auf dem das springende Pferd sichtbar, über dem die Worte stehen: „Hermann II.“ Um den Kopf ist ein rothgelbes Löwenfell gelegt. Rundes Bild. Durchmesser: 9,7 cm. Ohne Bezeichnung. Unterschrift: „Fr. Wilh. Herzog v. Br.-Oels.“ Eigenthum der Frau Professor Krüger in Braunschweig.

150. Lithographie. Brustbild im Polrock mit Sammetkragen und Ordensstern. Feldmütze. Körperhaltung etwas links gewendet. Geradeaus sehend. Höhe des Portraits: 6 cm. Unterschrift: „Fr. Wilh. Herzog zu Braunschweig etc.“ St. M.

151. Kupferstich. Hüftbild mit gerandeter Feldmütze und offenem Uniformsrock mit Ordensstern. Die sichtbare Weste zeigt

eine lange Reihe Knöpfe. Kopfhaltung nach links, geradeaus sehend. Kinn frei. Die rechte Gesichtshälfte vollkommen verzeichnet. Das eigentliche Portrait ist 9,5 cm hoch. Durch eine Linie zu einem Ovale gestaltet und damit 12,6 cm hoch. Ohne Bezeichnung. Unterschrift: „Herzog von Braunschweig-Oels.“ *St. M.*

152. Kupferstich, colorirt. Brustbild, nahezu im Profil nach links. In Uniform mit Mütze. Ordensstern. Unter der Büste ein Kranz mit zwei Schwertern. Unterschrift: „Fr. Wilh. H. v. Br -Oels.“ Plattengröße: 16,9 : 13 cm. *St. M.*
153. Kupferstich, colorirt. Profilbild nach links, in Uniform mit Stern. Rand des Rockkragens und der Mütze gleichmässig gerandet. Oval in einem Viereck, die dadurch gebildeten Ecken sind mit Fächerzeichnungen ausgefüllt. Unterschrift: „Fr. Wilhelm Herzog v. Braunschweig.“ Ganze Höhe: 6,5 cm zu 4,4 cm Breite. *St. M.*
154. Kupferstich in Punktir-Manier. Ohne jede Bezeichnung. Links blickendes Profilbild in Uniform mit Lorbeer gerandeter Mütze. Ordensstern. Der Kragen reicht bis ans Ohr und verdeckt einen Theil der Mütze. Das Oval misst: 8,2 : 6,9 cm. Unterschrift: „Herzog von Braunschweig-Oels.“ *K. S.*
155. Kupferradirung. Profilbild, linksseitig. Dieselbe Auffassung. Rand der Mütze zeigt eine Arabeskenzeichnung. Unterschrift: „Herzog von Braunschweig-Oels, nach dem Leben gezeichnet und geätzt von J. G. Kuhn.“ Plattengröße: 13,3 cm hoch und 9,5 cm breit. *St. M.*
156. Kupferstich, colorirt. Profilbild in derselben Auffassung. Feldmütze mit gestickter goldener Lorbeerkante. Polrock mit goldenen Schnüren. Die Büste ist 11,5 cm hoch und steht in einem durch eine einfache Linie gebildeten Ovale. Unterschrift: „Herzog von Braunschweig.“ Dieses Bild ist viele Jahre oben im Schlossthor zu Oels angeheftet gewesen; im Sommer 1845, wie der Lieutenant von Franckenberg zu seinen Eltern nach Oels auf Urlaub war, hat derselbe solches von dem Registrator Gerloff erhalten und dem als Kreisgerichtsdieners verstorbenen, ehemaligen Feldwebel Müller geschenkt. *St. M.*

157. Kupferradirung. Ovales Brustbild in offenem Schnürenrock mit Stern. Feldmütze mit Lorbeerkannte. Kopfhaltung halb rechts. Das Oval misst: 8,1 cm hoch, 6,7 cm breit. Ohne alle Bezeichnungen. Angeblich von Tielker radirt. *St. M.*
158. Kupferradirung, colorirt. Dasselbe Bild. *St. M.*
159. Schwarzkunstblatt. Brustbild in Uniform mit Mütze. Ordensstern. Feldmütze mit wellig gemusterter Kannte. Rechtsseitiges Profil. Ohne jede Bezeichnung. Plattengrösse: 13 cm hoch, 8,6 cm breit. *St. M.*
- Anmerkung. Nach einer Aufzeichnung des Procurators Carl Gesenius in der Sammlung der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel ist dieses Blatt von dem Kupferstecher Johann Friedrich Tielker (geb. 1763, gest. 1832) in Braunschweig am 31. Juli 1809 geschabt.
160. Lithographie. Brustbild in offenem Polrock mit Feldmütze mit Lorbeerkannte. Haltung halb links und geradeaus blickend. Buschiger Bart, Kinn frei. Ordensstern. Bergige Landschaft bildet den Hintergrund. Bezeichnet: „Auf Seinem Durchzuge im Jahre 1809 nach dem Leben gezeichnet.“ und „Lith. von Krafft“. Unterdruck: „Fr. Wilh. H. zu Br.-Oels, starb den Heldentod am 16^{ten} Juni 1815 in der Schlacht bei Quatrebras.“ Grösse des viereckigen Portraits: 27,9 : 24 cm. Sehr häufiges, beliebtes Blatt. *K. S.*
161. Oelgemälde, viereckig. Oval gerahmt. In aufgeknapftem Uniformsrock mit Stern. Körperhaltung etwas rechts. Feldmütze. Kinn frei. Geradeaus sehend. Rechte Hand halb in den Rock gesteckt. Grösse: 76 : 60,2 cm. Gemalt von Tunica d. A. Eigenthum der Schill-Stiftung.
162. Lithographie nach vorgenanntem Gemälde. Das Portrait ist 20 cm hoch. Bezeichnet: „Lith. von Oehme & Müller, Brschwg.“ Unterschrift: „Fr. Wilh. H. v. Br.-Lüneburg-Oels. Nach dem von der Stadt Braunschweig dem Schill'schen Invalidenhanse gewidmeten, vom Hofmaler Tunica gefertigten Gemälde.“ Das häufigste Blatt. *K. S.*
163. Lithographie. Brustbild nach rechts gewendet, geradeaus blickend. Schnürenrock, Tschako mit Ordensstern, langem

Rossschweif. Ueber der Brust ein Bandelier mit einem Schilde, auf dem ein „W“ sichtbar. Bez.: „Filser lith.“
Unterschrift: „Herz. v. Br.-Oels.“ Höhe des Brustbildes:
9,7 cm. *St. M.*

164. Kupferstich. Hüftbild, geradeaus sehend. In Uniform mit Tschako, mit Tottenkopf und aufgelegten Kinnriemen. Der mächtige Rossschweif verdeckt den halben Tschako, einen Theil der rechten Backe und reicht bis auf die Brust. Ueber der Brust liegt ein Bandelier, auf dem eine Schnalle erkennbar. Wolkiger Hintergrund. Das mit einer Linie umzogene Oval misst 9 : 6,8 cm. Unterschrift: „Fr. Wilh. H. v. Br.-Oels.“ Sonst ohne alle Bezeichnung. *St. M.*
165. Kupferstich in Punktir-Manier. Brustbild, halb rechts blickend, im Tschako mit Rossschweif, letzterer hängt an der linken Seite des Kopfes herunter, unter dem Tottenkopfe aufgeschlagene Kinnriemen. Schnürenrock. Ueber der Brust liegt ein Bandelier mit einem herzförmigen Schilde, auf dem ein „W“ erkennbar. Ordensstern. Grösse des Ovals: 12,5 : 10,5 cm. Unterschrift: „Fr. Wilh., H. v. Br.-Oels.“ Sonst ohne Bezeichnung. *K. S.*
166. Dasselbe Bild. Nur unter dem Ovale auf Lorbeerblättern ruhend zwei Fahnen, ein Theil eines Kanonenrohres und ein Gewehrkolben als Zierrath sichtbar. Dieselbe Unterschrift. *St. S.*
167. Kupferstich in Punktir-Manier. Brustbild in Uniform mit Stern. Tschako ohne Rossschweif, mit Tottenkopf und unter demselben die an einem Löwenkopfe befestigten aufgeschlagenen Schuppenketten. Kopfhaltung und Blick etwas links. Das Oval misst 9,2 : 7,9 cm. Bezeichnet: „Nach dem Leben gemalt von C. Schwarz zu Braunschweig im August 1809.“ Unterdruck: „Wilhelm Friedrich, H. v. Br.-Oels.“ *St. M.*
168. Kupferstich, colorirt. Dasselbe Blatt. *K. S.*
169. Kupferstich, colorirt. Hüftbild in Uniform mit Tschako und Rossschweif, letzterer wallt an der linken Backe herunter. Unter dem Tottenkopfe die hochgeschlagenen Schuppenketten. In der rechten Hand den nach oben

gehaltenen Säbel. Ueber der Schulter das Säbelbandelier. Sauber colorirtes, sehr seltenes Blatt. Ohne jede Bezeichnung. Unterschrift: „Fr. Wilh. H. v. Br.-Oels.“ Das Oval misst 15,7 : 12,7 cm. K. S.

170. Oelgemälde, 16,8 : 13,8 cm, viereckig. Hüftbild in einem Ovale wie vorstehend. Nur fehlt das Säbelbandelier. Ohne Bezeichnung. Eigenthum der Frau Brunhilde Löbbecke, geb. Freiin von Girsewald.

171. Pastellgemälde, viereckig. Im geöffneten Polrock mit hellblauem Kragen und Stern vom Schwarzen Adler, Feldmütze mit blauem Rande und darüber liegender weisser Eichenlaubkante. Vollbart! Grösse: $37\frac{1}{2}$: $29\frac{1}{2}$ cm. Ohne Bezeichnung. Eigenthum des Kaufmanns August Vorhauer.

Anmerkung. Der letzte Besitzer dieses Bildes war der Optiker Gustav Meinecke; nach dessen Angaben ist dasselbe von dem Maler Schwarz gemalt und im Besitze des verewigten Herzogs Wilhelm gewesen. Der Herzog schenkte das Bild an den weiland Haushofmeister Natalis anlässlich eines Familienfestes und bezeichnete dieses Portrait seines Vaters als ausnehmend ähnlich.

172. Pastellgemälde. Brustbild. Dem vorgenannten ähnlich. Halb offener Waffenrock mit weiss eingefasstem blauen Kragen, Ordensstern. Blau gerandete Feldmütze mit weisser Eichenlaubstickerei. Halb links gewendet, geradeaus sehend. Grösse: 38 : 29 cm. Eigenthum der Frau Superintendent Pini.

173. Oelgemälde. Hüftbild im Polrock mit Ordensstern. Feldmütze mit Laubwerkrand. Geradeaus blickend. Gemalt im Jahre 1809. Ohne Bezeichnung. Eine der schlechtesten Darstellungen. 51 : $39\frac{1}{2}$ cm gross. , St. M.

174. Oelgemälde, viereckig, auf Holz gemalt. Kniestückbild, geradeaus blickend, stark geröthetes Gesicht. Feldmütze mit gemustertem Rande. Die rechte Hand in den Waffenrock gesteckt. Die linke Hand am Säbelkorbe. Ordensstern. Rechts und links Buschwerk. Ohne Bezeichnung. 16 : $12\frac{1}{2}$ cm gross. Eigenthum des Kaufmanns August Vorhauer.

175. Oelgemälde, viereckig, auf Blech gemalt. In einem Ovale das Kniestückbild. Körperhaltung etwas nach links ge-

dreht. Geradeaus blickend, mit Feldmütze, welche weisses Lorbeergerank zeigt. In Backenbart und Schnurrbart. Die rechte Hand im offenen Polrock. Säbel am rothen Koppel. Bez.: „A. Schäfer pinx.“ 22:19 cm gross. Nach einer Notiz auf der Rückseite des Rahmens im Jahre 1811 gekauft.
Z. S. W.

176. Oelgemälde, auf Blech gemalt. Ovales Hüftbild im Polrock mit Ordensstern und in der Feldmütze, welche am Rande gemustert ist, Körperhaltung halb links, geradeaus sehend. Grösse: 7,2:5 cm. Eigenthum des Lientenants a. D. Reinecke in Seesen.
177. Oelgemälde. Brustbild des Herzogs im Schnürenrock mit Stern vom Schwarzen Adlerorden. Ohne Kopfbedeckung, mit Backen- und Schnurrbart. Ohne Bezeichnung. Grösse: 34:27 $\frac{1}{2}$ cm. Aus Schloss Richmond. Eigenthum Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg.
178. Oelgemälde, auf Blech gemalt. Kniestückbild im offenen Polrock mit Stern. Backen- und Schnurrbart. Feldmütze mit gemustertem Rande. Rechte Hand im Polrock. Die linke Hand am Säbelkorbe. Offene Landschaft. 19:14,8 cm gross. Eigenthum des Kammermusicus Schaper.
179. Oelgemälde, auf Holz gemalt, ziemlich Kniestückbild, viereckig. Rechte Hand in den halb geöffneten Waffenrock gesteckt, linke Hand am Säbel. In der Feldmütze, geradeaus blickend. Rechts und links Buschwerk. Grösse: 39 $\frac{1}{2}$:33 $\frac{1}{2}$ cm. Eigenthum von Hugo Görtz.

II. Portraits nach dem Jahre 1809.

180. Oelgemälde, viereckig. Der Herzog in der Feldmütze, nach rechts sehend, in der Hand ein Notizbuch haltend, auf einem braunen Pferde. Rechts sprengt ein Husaren-Officier mit einem Briefe in der Hand auf den Herzog zu. In der Landschaft Militair-Staffage. Eine Studie des Schlachten-Malers Aug. Meyer. Grösse: 19,2:14,8 cm. Eigenthum von Frl. Eggeling.

181. Bleifeder-Original-Skizze. Von dem p. Meyer, zu vorgenanntem Gemälde. K. S.
182. Photographie, Cabinet. Zu Pferde in Uniform mit Feldmütze, mit dem Degen nach vorn zeigend. Pferd in aufbäumender Stellung. Nach dem Modell des Bildhauers und Zeichenlehrers W. Habich. Das Original wurde im April 1883 von dem verewigten Herzoge Wilhelm angekauft. K. S.
183. Kupferstich, in Aqua tinta-Manier. Ganze Figur in Mütze mit Polrock mit aufgeschlagenem Kragen. Linke Hand auf den Rücken gelegt, in der rechten Hand eine Reitgerte. An einer Eiche stehend. Im Hintergrunde perspectivische Ansicht von Braunschweig. Grösse: $32\frac{1}{2} : 25\frac{1}{3}$ cm. Gestochen von C. Schroeder in Braunschweig. Unterdruck [rechts und links vom Herzoglichen Wappen]: „Friedrich Wilhelm, Regierender Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, geb. den 9. October 1771, gest. auf dem Schlachtfelde den 16. Junius 1815. Ihro Hochfürstliche Durchlaucht Herrn August Herzog zu Braunschweig Lüneburg unterthaenigst gewidmet von Carl Schröder.“ K. S.
184. Kupferstich, colorirt. Dasselbe Blatt. St. M.
185. Kupferstich, colorirt. Ganze Figur im Polrock mit Ordensstern. Gerandete Feldmütze. In der rechten Hand den vom Körper abgehaltenen, auf die Erde gestützten Säbel mit Korbgefäss, die linke auf den Rücken gelegt. Lange enge Hose. Höhe der Figur: 15,6 cm. Plattengrösse: 21,8 : 14,6 cm. Bez.: „G. A. Lehmann fec.“ Unterschrift: „Wilhelm Ferdinand Herzog von Braunschweig, &.“ St. M.
186. Kupferstich in Punktir-Manier. Ovale Brustbild, ohne Kopfbedeckung, halb rechts blickend, in Uniform. Die Schnüre und Quasten der Schärpe oben am Rockknopf befestigt. $21\frac{1}{2}$ cm hoch. Bez.: „Reffächs del. Riep^{hs} sc.“ [Riepenhausen]. Unterdr.: „Friedrich Wilhelm, Regierender Herzog zu Braunschweig-Lüneburg u. s. w. Er fiel in der ersten Schlacht am 16. Juni 1815 bei Quatrebras in Frankreich, gegen die Franzosen, an der Spitze seiner braven Officiere und Soldaten, gleich seinen militairischen Vorfahren für Ehre und Vaterland. O Deutschland! bedaure lange

diesen Fürsten. Dem geehrten Publicum zum Andenken gewidmet vom Hof-Kupferdrucker Schäffer in Braunschweig.“ *K. S.*

187. Kupferstich in Punktir-Manier. Dasselbe Bild. Nachdruck der Originalplatte mit Weglassung der Künstlernamen. Unterdr.: „Friedrich Wilhelm, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg u. s. w., geb. den 9. October 1771, gefallen den 16. Juni 1815 für Deutschlands Freiheit in der Schlacht bei Waterloo. Im Verlag der Schäffer'schen Hof-Kupferdruckerei in Braunschweig.“ *K. S.*

188. Lithographie. Brustbild im Schnürenrock, ohne Kopfbedeckung. Geradeaus sehend. Der Stern vom Schwarzen Adler zwischen der zweiten und dritten Schnur auf der rechten Brustseite. Hintergrund zu einem Viereck schraffirt. Ohne alle Bezeichnungen. Hoch 28 cm und 24,3 cm breit. Eigenthum der Frau Justizrath Hollandt.

189. Kupferstich. Brustbild ohne Kopfbedeckung. Waffenrock mit herabhängenden Schnüren. Stern. Das nach rechts gedrehte, geradeaus sehende Portrait ist 4,7 cm hoch. Unterschrift: „Fried^{ch} Wil^m Herzog v. Braunschweig.“ Sonst ohne Bezeichnung. *St. M.*

190. Radirung auf Stein. Hüftbild im Dolman mit Stern, Leibscharpe. Halb links blickend. Ohne Kopfbedeckung. Viereck mit schraffirtem Hintergrunde. 25,3 cm hoch und 21 cm breit. Bezeichnet: „Schöner pinx. Sebbers del & sculps. Pirscher impr.“ Unterschrift: „Friedrich (das herzogliche Wappen im Mantel mit Krone) Wilhelm, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg etc.“ Nicht häufiges Blatt. *St. M.*

Anmerkung. Nach einer Aufzeichnung des Stadt-Directors Wilhelm Bode ist dieses Bild das ähnlichste von allen Darstellungen. Derselbe schreibt: „Es ruft mir das Bild des Fürsten, wie ich dasselbe bei seinem hochgefeierten Einzuge in Braunschweig aufgefasst habe, in das Gedächtniss zurück.“

191. Stahlstich, 6,2 cm hoch. Brustbild im Schnürenrock mit Ordensstern. Ohne Kopfbedeckung. Rechts blickend. Unterschrift: „Braunschweig-Oels.“ Auf demselben Blatte die Brustbilder von: Wellington, Picton und Hofer. Bezeichnung: „Auguste Hüssener sc. Berlin.“ *St. M.*

192. Stahlstich, 7,8:6,8 cm. Links blickendes Brustbild im Dolman und Pelz. Ordensstern. Unterschrift: „Friedrich Wilhelm, Herzog v. Braunschweig-Oels.“ Aus „Flathe's Deutsche Geschichte“. K. S.
193. Photographie der von dem Bildhauer Hermann Strümpell in Braunschweig im Jahre 1882 modellirten und in den Besitz des Herzogs Wilhelm übergegangenen Büste in Uniform mit Stern. K. S.
194. Stahlstich. Medaillen-Kopf, Profil nach links, umrahmt von einem Lorbeerkranze. Im oberen Theile der Umrandung das Wort „Brunswick“. Sonst ohne Bezeichnung. Aus: „Siborn, History of the War in France and Waterloo, London 1848.“ Durchmesser des Bildes 7,7 cm. Eigenthum der Frau Dr. Fehler, geb. Trott, in Hannover.
195. Tuschzeichnung. Brustbild, ohne Kopfbedeckung, im Schnürröckchen mit dem Stern vom Schwarzen Adler. Geradeaus blickend. Bez.: „Schneider del 1815.“ S. B. W.
196. Stahlstich. Brustbild, ohne Kopfbedeckung, im Dolman mit drei Reihen Knöpfen, mit dem Stern vom Schwarzen Adlerorden. Das eigentliche Portrait, links blickend, ist 11½ cm hoch und 9,1 cm breit. Bezeichnung: „Gez. von Dankworth in Braunschweig, in Stahl gest. von C. E. Weber in Berlin 1840.“ Unterdruck: „Fr. Wilh., Herzog v. Br.-Oels. Verlag der Richter'schen Buchhandlung in Berlin.“ St. S.
197. Lithographie. Rechts gewendetes Brustbild, geradeaus blickend, im Dolman mit einer Reihe Knöpfe. Ohne Kopfbedeckung. Mit Ordensstern und Leibscharpe. Mit einer Umrahmung, die oben im Wappenschild das springende Pferd, darüber eine Krone, unten zwischen zwei Lorbeerzweigen eine Trauer-Urne mit Buch und Sternen zeigt. Bezeichnung: „Schirmer lith.“ Unterdruck: „Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig.“ Das eigentliche Portrait ist 10,2 cm hoch und 7,9 cm breit. St. M.
198. Dasselbe Blatt, colorirt. K. S.
199. Stahlstich. Brustbild, 9,3 cm hoch, ohne Kopfbedeckung, im Dolman mit Schnüren, drei Reihen Knöpfen und Quasten, Ordensstern, links blickend. Bezeichnung: „W. C. Wrangk-

more sc.“ Unterschrift: „Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig.“ Aus: „Die grosse Chronik. Geschichte des Krieges der Verbündeten Europas gegen Napoleon Bonaparte in den Jahren 1813, 14 u. 15. Von Johann Sporschill, Braunschweig, Westermann, 1841.“ K. S.

200. Lithographie. Rechts blickendes Brustbild im Dolman mit Schnüren, drei Reihen Knöpfen und Quasten. Ohne Kopfbedeckung, mit Ordensstern und Leibscharpe. 21 cm hoch. Linke Hand in den Waffenrock gesteckt. Ohne Bezeichnung und ohne Unterdruck. St. S.

200^a. Oelgemälde. Hüftbild in Uniform mit Ordensstern. Ohne Kopfbedeckung. Rechte Hand in den Rock gesteckt. Geradeaus sehend, etwas links gewandt. Grösse: 1 m 17 cm : 84½ cm. Auf der Rückseite bezeichnet: „Friderich Wilhelm, Herzog zu Br. und Lüneb. starb als Held in der Schlacht bey Belle Alliance d. 16^{ten} Juni 1815 im 44^{ten} Jahre seines Alters. Weihet dies Denkmahl der Liebe und tiefsten Verehrung sein treues Volk die Gemeinde Stadtoldendorf am 10^{ten} October 1815. pinx. par W. Maul.“ Eigenthum des Stadtmagistrats zu Stadtoldendorf.

201. Oelgemälde. Brustbild, ohne Kopfbedeckung, Darstellung aus dem Jahre 1813. In blauem Civilrock mit Sammetkragen, weisser Halsbinde und Ordensstern. Geradeaus blickend. Ohne Bezeichnung. Vermuthlich ist dieses das Originalgemälde von F. C. Gröger. Vergl. folgende Nummer. Grösse: 31½ : 26¾ cm. Von dem verewigten Herzoge Wilhelm sehr geschätzt gewesenes und als vorzüglich ähnlich bezeichnetes Bild. Aus dem Residenzschlosse. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung.

202. Lithographie, Brustbild 4°. Jedenfalls nach dem vorgeannten Gemälde gezeichnet. Bez.: „Gemalt von F. C. Gröger. Gezeichnet auf Stein von S. Bendixen.“ Unterdruck: „Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig, geb. d. 9. October 1771, gefallen bei Quatrebras 16. Juni 1815. Hamb., Steindruck, 1820.“ K. S.

Anmerkung. Es ist hiervon noch ein Blatt, in der Sammlung der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel und eins im Schlosse zu Alt-Richmond befindlich, bekannt. Sehr selten; Photographien hiervon vielfach vorhanden.

203. Kupferstich. Aehnliche Darstellung. 18³/₄ cm hoch, 15 cm breit. „Gemalt von J. F. Schmidt.“ „Gestochen von F. Müller.“ Unterdruck: „Fr. Wilh., H. v. Br.“ Aus dem Werke: „Deutscher Ehrentempel“, herausgegeben von Hennings. 12 Bände. Gotha 1820 bis 1832. K. S.
204. Gemälde, grau in grau gemalt. Dieselbe Darstellung. Mittelmässige, jedenfalls Stobwasser'sche Arbeit. Grösse: 24 : 19 cm. St. S.
205. Schwarzkunstblatt. Brustbild, ohne Kopfbedeckung, in Uniform mit Ordensstern. Plattengrösse: 31 : 21,7 cm. Bezeichnet: „gezeichnet und geschabt von F. K. Tielker.“ Unterschrift: „Fr. Wilh., H. zu Braunschweig-Lüneburg, auch Fürst in Schlesien zu Oels und zu Bernstadt, geboren zu Br. am 9^{ten} Oct. 1771 — starb als Held für Deutschlands Freiheit am 16^{ten} Juni 1815 in der siegreichen Schlacht bei Quatrebras.“ Gutes, ziemlich seltenes und gesuchtes Blatt. K. S.
206. Lithographie. Kniestück, im Polrock mit Feldmütze, Ordensstern, nach rechts sehend. Linke Hand am Säbelkorbe. Im Hintergrunde der Oelper Thurm sichtbar. Unterdruck: „Friedrich Wilhelm, Herzog zu Braunschweig-Oels.“ Grösse: 13,5 : 9,2 cm. Aus: „Friedrich Wilhelm in Liedern der Deutschen von Wilhelm Müller, Br., Friedr. Otto, 1843.“ Ohne Bez. Ist nach der Zeichnung von Aug. Meyer lithographirt. K. S.
207. Bleifeder-Original-Skizze zu vorgenanntem Bilde. Mit dem Namen des Zeichners „A. Meyer.“ St. M.
208. Lithographie. Dieselbe Darstellung, nur rein schraffirter Hintergrund. Bezeichnung: „Gem. A. Meyer.“ St. M.
209. Lithographie. Dasselbe Bild mit Barock-Umrahmung. Unten in einem Schilde die Inschrift: „Friedrich Wilhelm, Herzog zu Braunschweig-Oels.“ 28 cm hoch. Die Umrahmung in Golddruck, kommt aber auch mit anderen Farben gedruckt vor. St. M.
210. Kupferstich. Profilbüste (in Mütze) nach links sehend. In einem Ovale. Unter Lorbeerzweig kriegerische Embleme mit zwei Figuren. Oben in der Mitte eine Amorette mit

Kranz und Speer. In den oberen Ecken Sonnen mit Strahlen. Hat als Schreibheft-Umschlag gedient. 16,7 : 14,3 cm gross. Bezeichnung: „Braunschweig bei C. P. Spehr.“

St. M.

211. Kupferstich, in Aqua tinta-Manier. Geradeaus blickendes Brustbild, mit Feldmütze, in einem Polrock mit umgeschlagenem Kragen, vor einer Eiche. Ueber dem Portrait der Fürstenhut auf einem Schwerte, umgeben von Lorbeer-gezweig, darüber ein strahlender Stern. Plattengrösse: 19 : 14,9 cm. Bezeichnet: „Gestochen von C. Schroeder.“ Unterschrift: „Friedrich Wilhelm, Regierender Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, geb. den 9^t October 1771, gest. auf dem Schlachtfelde den 16^t Junius 1815.“ K. S.
212. Kupferstich, colorirt. Dieselbe Darstellung. K. S.
213. Lithographie, Hüftbild, 19 $\frac{1}{2}$ cm hoch, rechts blickend. In Uniform mit Tschako mit Todtenkopf. Stern vom Schwarzen Adler. Leibschärpe. Unterschrift: „Fr. Wilh., H. v. Br.-Lüneburg-Oels; jüngster Sohn etc. etc. Verlag von Trackert in Brschw.“ Kommt mit verschiedenen Unterschriften vor. K. S.
214. Holzschnitt. Dasselbe Bild mit landschaftlichem Hintergrunde. 17 cm hoch. Trägt die Chiffre „G. D.“ und die Bezeichnung: „J. Adé XI. A.“ Unterschrift: „Herzog Fr. Wilh. v. Br.“ Aus einer periodischen Zeitschrift. K. S.
215. Zinkographie. Dasselbe Bild, 9 $\frac{1}{2}$ cm hoch. Angefertigt für die bevorstehende neue Ausgabe des Buches von Fr. Knoll und R. Bode: „Das Herzogthum Braunschweig, Heimathskunde für Schule und Haus“, welche in Grüneberg's Buchhandlung (H. Wollermann) erscheinen wird. K. S.
216. Lithographie. Hüftbild. 35 $\frac{1}{2}$ cm hoch, 34 $\frac{1}{2}$ cm lang, rechts sehend. Tschako mit Todtenkopf und hochgeschlagenen Sturmriemen. Ordensstern, Leibschärpe, linke Hand in den Polrock gesteckt. Vor einer offenen Landschaft stehend. Rechts: schreitender Löwe mit Schild mit Pferd und der Umschrift: „Nunquam retrorsum, Braunschweig.“ Neben einer bekränzten Urne liegt unter dem Feldmarschallsstabe die Karte des Königreichs der Niederlande.

Links: eine bekränzte Säule, an deren Fusse ein Knabe mit niedergehaltener Fackel (daneben ein Todtenkopf) auf eine Inschrift zeigt. Gez. von Major Fr. von Steinwehr. Druck und Verlag von Streuber & Kothe in Braunschweig. H. Oldenburg lith. Unterdruck: „Erinnerung an Braunschweigs unvergesslichen Herzog Fr. Wilh., dem kühnen und tapfern Heerführer in seinem denkwürdigen Feldzuge von 1809, und dem im Kampfe gegen fremde Gewaltherrschaft im Jahre 1815 in der Feldschlacht von Quatrebras glorreich gefallenem deutschen Helden.“

K. S.

217. Schwarzkunstblatt. Hüftbild in Uniform, Tschako mit Todtenkopf und hochgeschlagenen Sturmriemen, Ordensstern und Leibschärpe. Im Hintergrunde Landschaft mit Bäumen. Bezeichnet: „Zahn, pinxt Brunswick. Meyer, sculp^t. Russell Street, Bloomsbury.“ Unterdruck: „This Portrait of His Most Serene Highness Frederick William, Duke of Brunswick, Prince of Oels who fell at Quatre Bras June 16th 1815. Is by Permission humbly & respectfully Dedicated to his Illustrious Relative the Princess Charlotte by One long in the Service and Confidence of his late Serene Highness. Pub^d Nov. 5. 1816 for the Proprietor by Boydell & So, Cheapside.“ Kupferstich in Schabe-Mänier, 32³/₄ cm hoch und 25¹/₄ cm breit. St. S.

Anmerkung. Der Major Steinwehr reiste 1834 nach London und brachte drei dieser Blätter, à 2 Pfd. St., mit. Das eine dieser Blätter ist dieses, das zweite Exemplar verbrannte 1865 beim Schlossbrande und das dritte, ehemals im Besitze des Generals von Schrader, hat jetzt das städtische Museum.

218. Oelgemälde, viereckig, oval gerahmt. Brustbild, nach links blickend, ohne Kopfbedeckung. Dargestellt im Dolman mit Schärpe und Ordensstern. Auf grauem Grunde. Ohne Bezeichnung. 84 : 66 cm gross. Eigenthum des Burghauptmanns von Trauwitz-Hellwig in Blankenburg.
219. Oelgemälde, viereckig. Dieselbe Darstellung auf gewölktem Hintergrunde in einem Ovale, gut, aber etwas flach gemalt. Bezeichnet: „A. d. Geyser fec.“ 82 : 65¹/₂ cm gross. Eigenthum des Commissionsraths Otto Müller.

220. Oelgemälde, auf Blech gemalt. Hüftbild, ohne Kopfbedeckung, geradeaus blickend. Dolman mit Schärpe und Stern 39 : 31 cm gross. *St. M.*
221. Pastellgemälde. Brustbild (ohne Kopfbedeckung) im Dolman mit Schärpe, die Quasten derselben an einem Knopfe befestigt. Stern vom Schwarzen Adler halb sichtbar. Die oberen beiden Schnüre sind offen. Geradeaus sehend, halb Profil nach rechts. Gut erhaltenes Bild ohne Bezeichnung. Grösse des Ovals: 33 : 25 cm. *Z. S. W.*
222. Pastellgemälde. Brustbild, halb Profil nach rechts, geradeaus sehend. Ohne Kopfbedeckung. Im Dolman mit Stern vom Schwarzen Adlerorden dargestellt. Gut erhalten, gehört zu den besseren Bildern, vielleicht auch ähnlichsten. 35 $\frac{1}{2}$: 29 cm gross. *St. M.*
223. Oelgemälde, viereckig. Nach rechts blickendes Brustbild, nur Backenbart, mit Feldmütze. Dolman mit Stern vom Schwarzen Adlerorden. Die sichtbaren Quasten der Schärpe an einem Knopfe des Dolman befestigt. 33 : 26 cm gross. Ohne Bezeichnung. Eigenthum des Officier-Corps des Leib-Bataillons in Blankenburg.
224. Oelgemälde, viereckig. Hüftbild in einem Ovale. Im Dolman mit Ordensstern, Schärpe mit Quasten, und in der Feldmütze dargestellt. Rechts blickend. Im Hintergrunde Bäume. In der Ecke oben links Kranz, rechts sechs Sterne und oben links das springende Pferd, rechts ein Helm. Es wird dieses Bild dem 1820 hieselbst verstorbenen Maler Johann Philipp Zahn zugeschrieben. 31 $\frac{1}{2}$: 24 $\frac{1}{2}$ cm gross. Eigenthum des Buchhalters Müller in der Sidonienstrasse Nr. 5.
225. Oelgemälde, viereckig. Dasselbe Bild. Rechts oben fünf Sterne. Auf der Rückseite als von Zahn gemalt bezeichnet. *Z. S. W.*
226. Oelgemälde, viereckig. Darstellung und Auffassung wie vorstehend. Aber weit besser gemalt. In der oberen rechten Ecke auf diesem Bilde sieben Sterne. 31 : 23 cm gross. Eigenthum des Commissionsraths Otto Müller.

- 226^a. Oelgemälde, viereckig. Dasselbe Brustbild in einem Ovale. Rechts oben sechs Sterne. Geschenk des verewigten Herzogs Friedrich Wilhelm an seinen Küchenmeister Schneider. Eigenthum des Herrn Carl Niemeier, Wolfenbüttelerstrasse.
227. Pastellgemälde. Halb Profil nach rechts, geradeaus blickend. Dolman mit Ordensstern. Feldmütze. Stark markirtes, jedenfalls zu alt dargestelltes Gesicht. Ohne Bezeichnung. 33:26 $\frac{1}{2}$ cm gross. Eigenthum des Amtsrichters Kruse in Helmstedt.
228. Gemälde, auf Blech, viereckig. In einem Ovale mit landschaftlichem Hintergrunde das Kniestückbild, geradeaus sehend, in Feldmütze. Polrock mit Schärpe und Ordensstern; die Quasten der Schärpe oben an den Schnüren des Polrocks befestigt. Rechte Hand in den Rock gesteckt. Ohne Bezeichnung. Grösse: 29 $\frac{1}{2}$:24 cm. Eigenthum des Kaufmanns August Vorhauer.
229. Oelgemälde, auf Blech gemalt. Brustbild im Dolman mit Stern. Profil halb rechts, geradeaus sehend, in der Feldmütze. Stark gefurchtes Gesicht, jedenfalls zu alt dargestellt. 30:24 cm gross. Eigenthum des Landstallmeisters a. D. von Walbeck.
230. Oelgemälde. Kniestückbild. Ohne Kopfbedeckung, im Schnürenrock, die linke Hand auf den Degen gestützt, die rechte Hand in die Hüfte gestemmt, neben ihm liegt die Feldmütze. Im Hintergrunde eine Gefechtsscene. Grösse: 54:43 cm. Der Herzog Carl II. nahm dieses Gemälde 1830 von hier mit fort. Nach dessen Tode (1873) wurde dasselbe von der Stadt Genf im Jahre 1874 mit ausgeliefert und erhielt seinen Platz im Zimmer des verewigten Herzogs Wilhelm im hiesigen Residenzschlosse. Aus Herzoglichem Residenzschloss. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung.
231. Oelgemälde. Dasselbe Bild in derselben Grösse. Aus der Villa Richmond. Eigenthum Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg.
232. Oelgemälde. Kniestückbild. Darstellung im Dolman mit Schärpe und Stern vom Schwarzen Adler-Orden. Unterhalb der Schärpe zwei Berloques sichtbar. Die linke Hand auf

den Säbel gestützt, in der rechten einen Plan haltend. Links auf einem Erdhügel auf einem Plane liegt der Tschako. Hintergrund offene Landschaft. Nach einer Notiz im Braunschweigischen Magazine vom 29. September 1832, Nr. 39, bezeichnet als ein „sehr schönes Original-Gemälde des Malers Schöner zu Halberstadt, welcher es nach dem Tode des Herzogs nach den besten vorhandenen Materialien ausgeführt hat“. 1 m 34 cm hoch und 94 cm breit. *L. S.*

233. Oelgemälde, viereckig. Dasselbe Bild. Grösse: 1 m 30 cm : 90 cm. Eine Copie (ohne Bezeichnung) nach dem Schöner'schen Gemälde von Neumann. Aus Schloss Lucklum. Eigenthum der Frau Frerichs.
234. Oelgemälde, viereckig. Dasselbe Bild, Hüftstück. Grösse: 83 : 62 cm. Eigenthum der Stadt Wolfenbüttel.
235. Oelgemälde. Dasselbe Bild. Nur die rechte Hand in die Hüfte gestützt und Hintergrund etwas verändert. Grösse: $1,52\frac{1}{2} : 1,12\frac{1}{2}$ m. Nach einer Aufzeichnung des Dr. Carl Schiller ebenfalls von Schöner zu Halberstadt gemalt. Geschenk des Blinden-Instituts an das *St. M.*
236. Oelgemälde. Der Herzog zu Pferde in der Feldmütze mit Tottenkopf. Mit der rechten Hand im Begriff, den Säbel aus der Scheide zu ziehen. Nach rückwärts blickend. Bez.: „Barthel pinxit.“ (B. ist der frühere Gallerie-Inspector und Hofmaler G. A. Barthel.) Grösse: 1 m 40 cm : 1 m $6\frac{1}{2}$ cm. Dieses Gemälde wurde von dem verewigten Herzoge Wilhelm angekauft und hing bis 1885 im hiesigen Residenzschloss. Aus dem Schlosse in Penzing. Eigenthum Seiner Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg.
237. Oelgemälde. Brustbild, fast von vorn. Haupt unbedeckt, schwarzer Schnürenrock mit blauem, offenem Kragen. Stern des Schwarzen Adlerordens auf der Brust. Grösse: 42 : 35 cm. Eigenthum des Grossen Club.
238. Oelgemälde. Brustbild, fast von vorn, Haupt unbedeckt; schwarzer Schnürenrock mit bläulichem, offenem Kragen; Stern des Schwarzen Adlerordens auf der Brust. Hintergrund Landschaft. Grösse 26 : 31 cm. Eigenthum des Buchhändlers Chr. Meyer, Langerhof.

- 238^a. Oelgemälde, viereckig. Brustbild. Rechts gedrehter Körper mit halbem Profil dahin. Waffenrock mit blauem Kragen. Eigenthum des Herzogl. Museums.
- 238^b. Tuschzeichnung. Hüftbild in einem Ovale. Etwas rechts gewandt, ziemlich geradeaus sehend, in der Feldmütze. Bezeichnet: „F. Wilhelm 1815.“ Grösse: 22 : 17,8 cm. Eigenthum des Kaufmanns Paul Riemann.

III. Scenische Darstellungen in der geschichtlichen Reihenfolge.

Der Zug 1809. Blätter zur Geschichte der Errichtung des Corps.

239. Kupferstich, colorirt. Links ein General mit Hut: „General Kienmayer“, in der Mitte der Herzog im Schnürenrock mit Pelz und Tschako (ohne Rossschweif mit Todtenkopf) mit der Unterschrift: „Herz. v. Braunschweig-Oels“; rechts davon ein General mit Helm: „Fürst Lichtenstein.“ Bezeichnet: „F. Fleischmann sculp.“ Plattengrösse: 17:25,5 cm. *S. M.*
240. Kupferstich, colorirt. Der Herzog (12,6 cm hoch) im Polrock mit Feldmütze, Giberne und Ordensstern, mit übergeschlagenen Armen, steht zwischen zwei österreichischen Officieren. Dieses Blatt entstammt jedenfalls der Zeit in Nachod. Unterschrift: „Herzog von Braunschweig-Oels.“ *K. S.*

30. Mai.

241. Lithographie. Nach August Meyer's Zeichnung. Lith. von F. R. Lange. Unterdruck: „Nächtliche Erstürmung von Zittau.“ Aus dem Friedrich Wilhelms-Album vom Jahre 1847. *K. S.*

14. Juni.

242. Kupferstich. In der Mitte eines freien Marktplatzes mit Kirche sieht man den Herzog zu Pferde, umgeben von

Officieren; links halten die Husaren zu Pferde, vor denen sich einige Ulanen befinden, geradezu stehen österreichische Truppen und rechter Hand braunschweigische Infanterie. Ohne jede Bezeichnung. Unterschrift: „Die K. K. österreichischen und braunschweigischen Truppen in Meissen, den 14. Juni 1809.“ Plattengrösse: 19,5 : 31 cm. Geschenk des Gallerieinspectors Müller zu Dresden an das hiesige städtische Museum. Weitere Exemplare dieser Darstellung sind hier zur Zeit nicht bekannt.

22. Juni.

243. Kupferstich, colorirt. Der Herzog mit Tschako auf einem braunen Pferde spricht mit einem sächsischen Officier (der einen Zweimaster trägt). Links zwei berittene Husaren, hinter und rechts vom Herzoge mehrere. Im Hintergrunde ein Thor mit dahinter liegender Stadt mit Kuppelkirche. Ohne jede Bezeichnung und Unterdruck. Es stellt den Einzug der Husaren in Leipzig am 22. Juni 1809 dar. Plattengrösse: 15 : 18½ cm. *St. M.*

8. Juli.

244. Lithographie. Nach Aug. Meyer's Zeichnung. Lith. von F. R. Lange. Unterdruck: „Bataille bei Berneck.“ Aus dem Friedrich Wilhelms-Album vom Jahre 1847. *K. S.*
245. Oelgemälde. Der Herzog zu Pferde sitzend, mit der rechten Hand zeigend. Militairstaffage. Auf der linken Seite an einem Steine die Inschrift: „Berneck nach Bayreuth 1809.“ Bezeichnet: „August Meyer 1842.“ Grösse: 57 : 66 cm. Aus Schloss Richmond. Eigenthum Seiner Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg.
246. Original-Bleifederskizze zu vorstehendem Gemälde. Von August Meyer. Grösse: 19 : 29,2 cm. *K. S.*
247. Oelgemälde. Der Herzog in Feldmütze zu Pferde, nach links zeigend (der vorgenannten Darstellung sehr ähnlich) und rechts davon zu Pferde im Tschako, mit dem Herzoge sprechend und auch nach links zeigend, der Major Korfes.

Im Hintergrunde Höhenzüge und ein Dorf. Links im Bilde ein reitender, salutirender Husar. Ohne Bezeichnung. Gemalt von Aug. Meyer. Grösse: 34:41 cm. Eigentum der verwitweten Rentiere Becker.

24. Juli.

248. Lithographie. Bekannte Monten'sche Darstellung. Bezeichnet: „Gemalt von D. Monten. Gedr. in d. Kunstanstalt v. Piloty u. Lochte in München. Nach d. Originale auf Stein gez. v. J. Woelffle.“ Unterschrift: „Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig bei Zwickau am XXIV. July MDCCCIX.“ „Verlag von C. W. Ramdohr's Hof-Kunsthandlung in Braunschweig.“ Grösse: 46 $\frac{1}{2}$:66 $\frac{1}{2}$ cm. Das Original-Gemälde aus dem Besitze Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg ist mit ausgestellt. (Siehe Katalog der militairischen Gegenstände.) K. S.

Anmerkung. Dietrich Monten wurde zu Düsseldorf 1799 geboren und starb zu München 1843.

249. Holzschnitt. Nach dem Monten'schen Gemälde. Bez.: „Laufer's X. A.“ Unterdruck: „Aufruf bei Zwickau.“ Aus dem Friedrich Wilhelms-Album v. Jahre 1865. K. S.

250. Lithographie. Nach Aug. Meyer's Zeichnung. Lith. von F. R. Lange. Unterdruck: „Aufruf bei Zwickau.“ Aus dem Friedrich Wilhelms-Album vom Jahre 1847. K. S.

251. Photographie, 17,6:32,4 cm, von dem Photographen Jacobi in Metz, nach dem anlässlich der 75jährigen Bestehensfeier des Herzoglich Braunschweigischen Truppencorps in Metz gestellten lebenden Bilde. Unterschrift: „Aufruf bei Zwickau (24. Juli 1809).“ Aus der Bibliothek Seiner Königlichen Hoheit des Regenten des Herzogthums.

26. Juli.

252. Kupferstich. Der Herzog in Feldmütze mit umgehängtem Polrock, eine Pfeife rauchend, in der Mitte seiner zechenden, mit Civilpersonen Allotria treibenden Truppen. Ohne jede Bezeichnung. Unterschrift: „Zur Erinnerung an die

Schwarzen in Leipzig am 26. July 1809.“ Grösse: 18,7 : 28,5 cm. Seltene und jedenfalls als Spottblatt zu betrachtende Darstellung, welche zeitgenössisch und von einem erbitterten Sachsen angefertigt sein wird. K. S.

253. Holzschnitt. Dasselbe Bild, in den Gruppen etwas verändert. Bez.: „Fr. Geissler in Leipzig.“ Unterdruck wie vorstehend. Aus dem Ameisen-Kalender für das Jahr 1859. K. S.

29. Juli.

254. Lithographie. Bekannte Monten'sche Darstellung. Bez.: „Gemalt von D. Monten. Gedr. v. Th. Kammerer in München. Auf Stein gez. v. C. Kratz.“ Unterschrift: „Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig bei der Einnahme von Halberstadt, am XXIX July. MDCCCIX. Verlag von C. W. Ramdohr's Hofkunsthandlung in Braunschweig.“ Grösse: 46 $\frac{1}{2}$: 66 $\frac{1}{2}$ cm. Das Original-Gemälde aus dem Besitze Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg ist mit ausgestellt. (Siehe Katalog der militairischen Gegenstände.) K. S.

255. Holzschnitt. Nach dem Monten'schen Gemälde. Bez.: „Laufer's X. Anst.“ Unterdruck: „Erstürmung von Halberstadt.“ Aus dem Friedrich Wilhelms-Album vom Jahre 1865. K. S.

256. Lithographie. Unterdruck: „Erstürmung von Halberstadt.“ Nach Aug. Meyer's Zeichnung. Lith. v. F. R. Lange. Aus dem Friedrich Wilhelms-Album vom Jahre 1847. K. S.

257. Lithographie. Wie vorstehend, aber in der Grösse von 7,9 : 12 cm. Unterdruck: „Erstürmung von Halberstadt am 29. Juli 1809.“ St. M.

258. Holzschnitt. Der Herzog zu Pferde vor seinen Truppen stürmt auf das Thor. Bez.: „H. Lüders gez. X. A. W. Aarland. K. Müller.“ Unterdruck: „Herzog Wilhelm von Braunschweig bei dem Sturm auf Halberstadt.“ Blattgrösse. Aus der Gartenlaube Nr. 8 vom Jahre 1870. K. S.

31. Juli.

259. Lithographie, mit Schablone colorirt. 11,9 : 7,6 cm gross.
Der Herzog zu Pferde, mit Tschako, grüssend und gefolgt
von drei Husaren zu Pferde, wird in einer Strasse vom
Volke begrüsst. Unterschrift: „Empfang des Herzogs in
seiner Vaterstadt, den 31. Juli 1809.“ *St. M.*

1. August.

260. Tuschzeichnung. Die Original-Zeichnung zu E. Henne's
Kupferstich: „Friedrich Wilhelm lagert am 1. August 1809
am Petrithore.“ Von Henne mit folgender Unterschrift
versehen: „Herzog Friedrich Wilhelm, am Petrithore früh-
stückend 1809.“ Grösse: 18,5 : 25,7 cm. Eigenthum der
Frau Justizrath Hollandt.

Anmerkung. Henne ist 1759 zu Berlin geboren. Sein Vater
war Pfarrer zu Gunsleben. Von 1807 bis 1810 lebte Henne in
Braunschweig. Er starb 1828 zu Berlin. Vergl. Nagler's Allge-
meines Künstler-Lexikon.

261. Kupferstich, colorirt. Dieselbe Darstellung. Bez.: „in
Braunsch. gez. u. gest. von E. Henne.“ Unterschrift:
„Bivouac des Herzogs von Braunschweig-Oels vor Braun-
schweig den 1. Aug. 1809.“ Plattengrösse: 22 : 28,4 cm.
Schöner, gut erhaltener Abzug. *St. M.*

262. Kupferstich, colorirt. Dieselbe Darstellung. Ohne Bezeich-
nung, nur mit der Unterschrift wie unter Nr. 261 angegeben.
K. S.

263. Kupferstich, colorirt. Dieselbe Darstellung. Ganz mattes
Colorit. Ohne Bezeichnung und ohne Unterdruck. *K. S.*

264. Lithographie (nicht colorirt). Dieselbe Darstellung, 18,4 cm
hoch und 25,4 cm breit. Bez.: „Lit. v. W. D. Steindr.
v. A. Röppe in Braunschweig.“ Dieselbe Unterschrift
wie unter Nr. 261 angegeben. Sehr selten, bekannt nur drei
Exemplare. *Z. S. W.*

265. Lithographie. Dieselbe Darstellung. Buchgrösse. Aus:
„Görge's Friedrich Wilhelms-Album, Braunschweig, Meyer,
1847.“ Bez.: „Lith. v. F. R. Lange.“ Unterdruck:
„Bivouac zu Braunschweig.“ *K. S.*

266. Holzschnitt. Dieselbe Darstellung. Unterdruck: „Bivouac vor Braunschweig.“ Buchgrösse. Aus demselben Album (Braunschweig, Schulbuchhandlung, 1865). K. S.

— Derselbe Holzschnitt mit der Unterschrift: „H. Fr. Wilh., nachdem er die Nacht auf den 1. August 1809 am Petrithor-Walle seiner Vaterstadt Braunschweig auf einem Strohlager geruhet“ ist zu dem Aufrufe vom Juli 1861 zur Betheiligung an dem mehrgenannten Volksbuche „Friedrich Wilhelms-Album“ benutzt. K. S.

267. Photographie, 19,3:29,5 cm, von dem Photographen Jacobi in Metz aufgenommen, nach dem anlässlich der 75jährigen Bestehens-Feier des Herzogl. Braunschweigischen Truppen-corps gestellten lebenden Bilde. Unterschrift: „Vor dem Petrithore (31. Juli auf 1. August 1809).“ Aus der Bibliothek Seiner Königl. Hoheit des Regenten des Herzogthums.

267^a. Tuschzeichnung. Grösse: 15 $\frac{1}{2}$: 21 $\frac{1}{2}$ cm. Der Herzog liegt am Petrithore auf Stroh und neben ihm ein sich anschmiegender Waisenknabe (gelbe Hose, blauer Rock und halbhoher schwarzer Hut) mit einem Buche in der Hand. Rechts ein Officier, links Zuschauer.

Anmerkung. Soweit bekannt, liess der Herzog auf seine Kosten einen Knaben im Waisenhaus erziehen und diesen an jenem denkwürdigen Abend zu sich bescheiden. Auf Veranlassung des Inspectors Hellwig, des damaligen Lehrers der Waisenkinder, und unter dessen Leitung wurde in der Schule von einem Knaben dieses kunstlose Blatt gemalt. Zur Zeit Eigenthum des Superintendenten Hellwig zu Lichtenberg.

268. Oelgemälde, auf Pappe gemalt, 15 cm hoch und 9 cm breit. Der Herzog rückt mit Husaren und Artillerie am 1. August 1809 über die ehemalige Petrithorbrücke zur Schlacht bei Oelper aus. Rechts der Herzog zu Pferde mit Tschako. Gemalt 1809 von Joh. Phil. Zahn. Geschenk von Fräulein Louise Denicke an das städtische Museum.

269. Lithographie. Bekannte Monten'sche Darstellung. Bez.: „Gemalt von D. Monten. Gedr. i. d. Kunstanstalt von Piloty u. Lochte in München. Auf Stein gez. v. J. Woelffle.“ Unterschrift: „Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig im Gefecht bei Oelper am 1. August MDCCCIX. Verlag

von C. W. Ramdohr's Hof-Kunsthandlung in Braunschweig.“
Grösse: $46\frac{1}{2} : 66\frac{1}{2}$ cm. Das Original-Gemälde aus dem
Besitze Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cum-
berland und zu Braunschweig und Lüneburg ist mit aus-
gestellt. (Siehe Katalog der militairischen Gegenstände.)

K. S.

270. Oelgemälde. Skizze zu vorgenanntem Gemälde. Auf Holz
gemalt und bezeichnet: „Monten.“ Grösse: $22 : 31$ cm.
Aus Schloss Richmond. Eigenthum Seiner Königlichen
Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig
und Lüneburg.

271. Holzschnitt. Nach Monten's Gemälde. Unterschrift:
„Treffen bei Oelper.“ Aus dem Friedrich Wilhelms-Album
vom Jahre 1865.

K. S.

272. Lithographie mit dem Unterdruck: „Schlacht bei Oelper.
1. Aug. 1809.“ Aus „Lentz Bücher der Geschichte der
Lande Braunschweig und Hannover, Braunschweig, Oehme
& Müller, 1840.“

K. S.

— Lithographie. Dieselbe, etwas kleiner, findet sich der
Ankündigung vom 1. October 1839 zu vorgenanntem Buche
vorgesetzt.

K. S.

273. Lithographie. Unterdruck: „Treffen bei Oelper.“ Nach
Aug. Meyer's Zeichnung. Lith. v. F. R. Lange. Aus
dem Friedrich Wilhelms-Album vom Jahre 1847.

K. S.

274. Gemälde auf Blech. Der Herzog zu Pferde, im Tschako,
umgeben von acht Reitern, lässt sich am Schlagbaume des
Oelper Thurmes ein Glas Wasser reichen. Im Hinter-
grunde Truppen. Grösse: $23 : 18,1$ cm. Eigenthum des
Herrn August Vorhauer.

275. Gemälde auf Blech. Dieselbe Darstellung. Grösse: $20 : 18\frac{1}{2}$ cm. Eigenthum der verwittweten Frau Schloss-
verwalter Jürgens.

275^a. Gemälde auf Blech. Dieselbe Darstellung. Nur der Herzog
in der Feldmütze. Grösse: $28 : 22\frac{1}{2}$ cm. Eigenthum des
Herrn Justus Leo.

276. Lithographie. Der Herzog zu Pferde, in Feldmütze, umgeben von sechs Reitern. Sonst Darstellung wie vorstehend. Blattgrösse. Aus Lieferung 11 des 2. Bandes des „Archiv für Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben“. K. S.
277. Lithographie. Der Herzog in ganzer Figur, mit Feldmütze. Rechte Hand in den Rock gesteckt, linke am Säbelkorbe. Im Hintergrunde der Oelper Thurm und Truppen. Rechts sprengt ein Officier heran. Bez.: „Gez. u. lith. v. B. Plockhorst. Eigenthum und Verlag v. Peters & C^o in Braunschweig.“ Unterschrift: „Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig bei Oelper 1809 (nach der Schlacht).“ Grösse: 17,9 : 15,2 cm. St. S.
278. Tuschzeichnung. Originalskizze von August Meyer. Der Herzog zu Pferde mit Tschako und gezogenem Degen ertheilt einem Officier Befehle. Im Hintergrunde Truppen und eine Kirche. Bez.: „im Februar 25.“ Grösse 22 : 31 1/2 cm. K. S.
279. Holzschnitt. Der Herzog in Feldmütze, zu Pferde mit gezogenem Säbel, greift mit seinen Truppen den Feind an. Bez.: „Gez. von G. Bleibtreu.“ Unterschrift: „Herzog Wilhelm von Braunschweig. Gefecht bei Oelper am 31. Mai 1809. Verlag von Franz Duncker in Berlin.“ Grösse: 25,1 : 31,2 cm. K. S.
280. Kupferstich. Der Herzog zu Pferde mit Tschako, von drei Militairs begleitet; rechts der Oelper Thurm sichtbar, links im Hintergrunde stossen am Holze Reiter zusammen. Ohne jede Bezeichnung. Unterschrift in lateinischen Schriftzügen: „Affaire aupres d'Ölper le 1 Août 1809.“ Plattengrösse: 27 1/2 : 34 cm. Eigenthum der Frau Justizrath Hollandt.
281. Kupferstich, colorirt. Dieselbe Darstellung. Ohne jede Bezeichnung. Unterschrift in veränderten Typen „Affaire aupres d'Ölper le 1 Août 1809.“ K. S.

2. August.

282. Lithographie. Nach Aug. Meyer's Zeichnung. Lith. v. F. R. Lange. Unterdruck: „Bivouac bei Burgdorf.“ Aus dem Friedrich Wilhelms-Album vom Jahre 1847. K. S.

3. August.

283. Lithographie. Nach Aug. Meyer's Zeichnung. Lith. v. F. R. Lange. Unterdruck: „Einzug in Hannover.“ Aus dem Friedrich Wilhelms-Album vom Jahre 1847. K. S.

7. August.

284. Lithographie. Nach Aug. Meyer's Zeichnung. Lith. v. F. R. Lange. Unterdruck: „Einschiffung bei Elsfleth.“ Aus dem Friedrich Wilhelms-Album v. Jahre 1847. K. S.

285. Kupferstich, colorirt. Der Herzog nimmt Abschied von den am Ufer stehenden Personen und ist im Begriff, mit zwei Officieren den Kahn zu besteigen. Im Hintergrunde Böte und grosse Schiffe. Bez.: „Jean Meno Haas inv. et fec. Berolini 1810.“ Unterschrift: „Die Einschiffung des Herzogs von Braunschweig-Oels am 7. August 1809 zu Bracke und Elsfleth an der Weser.“ Plattengrösse: 36,4:30,8 cm. Ein uncolorirtes Exemplar besitzt die Herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel. K. S.

286. Photographie, 20,9:30,6 cm, von dem Photographen Jacobi in Metz aufgenommen, nach dem anlässlich der 75 jährigen Bestehens-Feier des Herzoglich Braunschweigischen Truppencorps gestellten lebenden Bilde. Unterschrift: „Einschiffung bei Elsfleth (7. August 1809).“ Aus der Bibliothek Seiner Königl. Hoheit des Regenten des Herzogthums.

11. August.

287. Kupferstich. Der Herzog in ganzer Figur, im Schnürendrock mit Pelz, enge Hose mit Husarenstiefeln, Tschako ohne Rossschweif, Giberne, Orden. Die rechte Hand in den Rock gesteckt, die linke am Säbelkorbe, steht am Ufer. Im Hintergrunde links ein Schiff, rechts zwei Schiffe mit Mannschaften. Grösse: 24,5:17 cm. Ohne jede Bezeichnung. Unterschrift: „Herzog von Braunschweig-Oels.“
St. M.

288. Lithographie. Nach Aug. Meyer's Zeichnung. Lith. v. F. R. Lange. Unterschrift: „Abfahrt von Helgoland.“ Aus dem Friedrich Wilhelms-Album vom Jahre 1847. K. S.

15. August.

289. Kupferstich, colorirt. Der Herzog in Uniform, den Tschako in der linken Hand, am Arme seine Mutter und links davon der König, daneben neun Personen. Bez.: „Runk.“
Unterschrift: „Ankunft des Herzogs von Braunschweig-Oels in London bey seiner Mutter und dem König von England im August 1809.“ Zeitgenössische, sehr seltene, 19 : 27,4 cm grosse Darstellung, leider mangelhaft erhalten. *St. M.*

1813.

290. Oelgemälde, viereckig. Original-Gemälde von Hermann Tunica. Der Herzog wird am 22. December am Petri-thore festlich empfangen. Dieses Bild befand sich bis 1885 im Residenzschlosse und gehört jetzt dem Herzoglichen Museum.
291. Photographie nach vorstehendem Gemälde von Steinmann & Deichmüller. Unterschrift: „Einzug des hochseeligen Herzogs Friedrich Wilhelm in Braunschweig (Festlicher Empfang am Petri-thore) am 22. December 1813.“ Platten-grösse: 32,6 : 44,8 cm. *K. S.*
292. Tuschzeichnung. Ansicht einer Partie im Herzoglichen Parke zu Braunschweig. In derselben sieht man den Herzog Friedrich Wilhelm, mit Polrock und mit Feldmütze, in der rechten Hand einen Stock haltend, den ihm entgegenkommenden Herzog August — in Uniform mit Schirmmütze, und geführt durch den Kammerdiener Rischbieter — begrüßend. Gezeichnet von dem Hofkupferstecher Carl Schröder. Grösse: 23,4 : 38,7 cm. *St. M.*
293. Oelgemälde. Scene in einem Parke aus dem Jahre 1813. Der Herzog im Polrock mit Schärpe und Ordensstern, in Feldmütze, in der linken Hand eine Reitgerte, führt den Prinzen Wilhelm an der rechten Hand. Rechts geht Prinz Carl. Beide Prinzen tragen blaue Anzüge mit halbhohen Hüten und Reitpeitschen. 34 : 27 cm gross. Eigenthum der Frau Plagge, geb. Heckenmüller.

22. Mai 1815.

294. Lithographie. Nach Aug. Meyer's Zeichnung. Lith. v. F. R. Lange. Unterschrift: „Revue bei Vilvorde.“ Aus dem Friedrich Wilhelms-Album vom Jahre 1847. K. S.
295. Lithographie, 11,9:7,6 cm, mit Schablone colorirt. Der Herzog im Tschako sprengt auf den mit Suite haltenden Wellington zu. Im Hintergrunde eine Stadt. Unterschrift: „Der Herzog von Braunschweig und der Herzog von Wellington bei Brüssel 1815.“ St. M.

15. Juni.

296. Holzschnitt, 24:22,7 cm. Der Herzog (ohne Kopfbedeckung), auf den Säbel gestützt, steht horchend an einem geöffneten Fenster. Im Hintergrunde ein Tanzsaal. Bez.: „A. Worms.“ Unterdruck: „Herzog Wilhelm von Braunschweig-Oels, auf dem Ball zu Brüssel, 15. Juni 1815. Zeichnung von O. Wisnieski.“ Aus dem Bazar vom 8. Juli 1868. St. S.

16. Juni.

297. Oelgemälde, viereckig, 102:80 cm gross. Bez.: „H. Tunica, 1859.“ Der Herzog zu Pferde mit der Feldmütze, in der rechten Hand eine Pfeife haltend, reitet von einer Abtheilung zur anderen. Eigenthum des Premierlieutenants der Infanterie Erich Franquet in Cöln a. Rh.
298. Photographie, 25,7:20,6 cm, nach vorgenanntem Gemälde. Bez.: „Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig bei Quatrebras.“ Verlag von George Behrens. K. S.
299. Lithographie, 11,9:7,6 cm. Mit Schablone colorirt. Neben einer Kanone der Herzog mit Husaren zu Pferde im Handgemenge mit dem Feinde. Neben dem Herzoge sieht man, halb von Pulverdampf verdeckt, Jerome zu Pferde mit Hut und rothem Ordensbande. Unterschrift: „Der Herzog von Braunschweig und der Exkönig von Westphalen.“ St. M.
300. Kupferstich. Der Herzog in der Feldmütze, den linken Arm auf ein Pferd gestützt, dictirt den nebenstehenden

Offizieren die Parole. Im Hintergrunde Truppen. Bez.: „L. Wolf inv. fecit.“ Unterschrift: „Der Herzog von Braunschweig-Oels ertheilt die Parole.“ Plattengröße: 40,7 : 29,6 cm. K. S.

301. Kupferstich, colorirt. Dasselbe Bild. St. M.
302. Kupferstich, colorirt. Dieselbe Darstellung. Bezeichnung: „F. Fleischmann sculp.“ Unterschrift: „Der Herzog von Braunschweig-Oels mit der schwarzen Legion in Spanien (!) ertheilt seine Ordres zum Angriff. Nürnberg, bei Fr. Campe.“ Plattengröße: 25 : 18,5 cm. K. S.
303. Kupferstich, colorirt. Der Herzog mit Tschako sprengt mit seinen Husaren auf einen Hügel. Links stürmende Ulanen. Im Hintergrunde links liegt ein Verwundeter. Bezeichnet: „Sauer und“ (der weitere Name ist nicht leserlich). Plattengröße: 12,6 : 19,9 cm. St. M.
304. Kupferstich, colorirt. Der Herzog in Feldmütze auf die links stehenden Husaren zusprengend, sinkt seitwärts vom Pferde. In der Mitte des Bildes sprengt in rother Uniform ein englischer Officier auf den Herzog zu. Rechts stehen die Ulanen. In dem hügeligen Hintergrunde Gefechts-scenen. Bez.: „J. H. Kreuel del. u. sc.“ Unterschrift: „Der Heldentod Friedrich Wilhelms des Welfen regierenden Herzogs zu Braunschweig-Lüneburg etc. in der Schlacht bey Quatrebras am 16. Juni 1815.“ Darunter folgender Vers:

Siegend fällt der Sohn des Helden! Er, der nie sich
Frankreich beugte,
Rettend sterbend noch das Heer, das die Freiheit uns
errang.
Frankreich zittert! Deutschland jauchzet, denn der
Friede kehret wieder.
Aber in der Welfen Erbe trauert des Helden treues Volk,
Dass der Retter ihm gefallen, dass der Vater es ver-
lassen,
Der im Glanz der Fürstenhoheit nie verlernte Mensch
zu seyn.

Plattengröße: 29,9 : 38,4 cm.

St. M.

305. Lithographie (12,9:17 cm). Der Herzog sinkt vom Pferde, gehalten von einem Officier zu Pferde und einem Jäger. Rechts angreifende Kürassiere, links Jäger. Im Hintergrunde Dorf mit Mühle im Pulverdampfe erkennbar. Ohne jede Bezeichnung, mit der Unterschrift: „Schlacht bei Quatre Bras und Tod des Herzogs von Braunschweig, d. 16. Jun. 1815.“ *St. M.*

306. Kupferstich (8,9:15,2 cm). Der Herzog auf einem Schimmel fällt rücküber. Der Tschako hängt am Sturmriemen unter dem Kopfe. Links ein salutirender englischer Officier mit Hut und daneben Reiter. In der Mitte liegt ein erschossenes Pferd, rechts davon einige Fusssoldaten und ein Artilleriegespann. Im Hintergrunde Schlachtscenen und im Pulverdampfe ein Kirchthurm erkennbar. Bezeichnet: „T. Lorenz Rugendas inv. del. & Aqua forte. P. J. Laminé termin.“ Unterschrift: „Des edlen Herzogs von Braunschweig-Oels Heldentod bei Ligny.“ *St. M.*

307. Kupferstich, colorirt. Der Herzog vor seinen Husaren reitend, wird von einem Franzosen, der sich direct vor ihm befindet, erschossen. Ohne Bezeichnung. Folgende Unterschrift: „Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Lüneburg-Oels, findet seinen ruhmvollen Heldentod in der Schlacht von Quatre-Bras d. 16. Juny 1815.“ Darunter folgender Vers:

Erlauchter Stamm! Germaniens Annalen
Sind Deines Ruhms, sind Deiner Grösse voll.
Dein Name schallt in dreissig Feldherrnwahlen,
Seit Schlachtgetös durch Hermanns Fluren scholl.
Zu gross für seinen stillen Fürstensitz
Bewaffnete mit kühnem Rächerblitz
Sich Braunschweigs Haus, wenn Deutschlands Völker flehten
Und siegreich schon des Feindes Banner wehten.
Auch Dir, auch Dir, Du schwer geprüfter Held,
Glorreich gefallen auf glorreichem Feld,
Tönt unsers Dankes festlicher Gesang
Und ewig einst des Barden Harfenklang!

Erschienen in Nürnberg bei Friedrich Campe. Platten-
grösse: 18,5:25,6 cm. *St. M.*

308. Holzschnitt in roher, alterthümlicher Manier. Die Darstellung wie vorstehend beschrieben, nur noch roher gearbeitet. Hinzugefügt ist noch oben rechts ein brennendes Dorf, in der Mitte eine aufgehende Sonne („Morgenröthe der Völkerfreiheit“ ?) und links Napoleon mit Gefolge — dem ein Adjutant eben die wichtige Nachricht meldet —, sowie unten links stürmende Grenadiere. Dieses ist das seltenste Blatt von den Bildern auf den Tod des Herzogs. Grösse: 35 : 47,8 cm. Aus der Bibliothek Herzoglicher Bau-Direction.
309. Kupferstich (14,9:19,2 cm gross). Der Herzog stürzt rückwärts vom Pferde und fällt auf einen verwundeten Officier. Bezeichnet: „M. J. v. Brée del. R. Vinkesles sculp.“ Unterschrift: „Het sneuvelen van den Hertog van Brunswijk-Oels, in den slag van Waterloo: Proefdruk.“ K. S.
310. Stahlstich. Der Herzog in Feldmütze sinkt vom Pferde und ein Officier sucht ihn zu halten. Bezeichnet: „A. Rethel inv. F. Knolle sc.“ Unterschrift: „Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig. Druck und Verlag von George Westermann in Braunschweig.“ Aus der 1845 erschienenen Allgemeinen Geschichte von Karl von Rotteck. Buchgrösse. K. S.
311. Photographie von J. Albert (18,1:22 cm). Der Herzog sinkt rückwärts von dem sich aufbäumenden Pferde. Nach dem 1864 von Ferd. Dietz gemalten Bilde. Unterschrift: „Der Heldentod des Herzogs Friedrich Wilhelm v. Braunschweig-Oels in der Schlacht bei Quatre-Bras, 16. Juni 1815 (Braunschweig, Rud. Ramdohr).“ K. S.
312. Lithographie, mit Schablonen übermalt. Der Herzog in vollkommen falsch gezeichneter Uniform sinkt verwundet vom Pferde. Münchener Bilderbogen. kl. 4^o. Bezeichnet oben rechts: „Reiterhelden VI. Gezeichnet von W. Camphausen.“ Unterdruck: „Herzog Wilhelm von Braunschweig“ und folgende Verse:
- „Zu Brüssel sorglos auf dem Ball
Mit seinen Officieren
Sitzt Wellington, der tapfre Held
Und thät sich amüsiren.

Da ruft Herr Wilhelm plötzlich: Still!
Hört Ihr die Kriegsfanfaren?!
Nun tanzen mit dem Franzmann wir;
Heraus, Ihr Herrn Husaren!

Hurrah, wie bricht die schwarze Schaar
Des Feindes Reih'n und Glieder;
Doch wehe, eine Kugel streckt
Den kühnen Führer nieder. —
Ist auch dies Liedlein kurz erdacht,
Soll es doch nicht verderben:
Es soll Euch zeigen schlicht und klar
Wie deutsche Helden sterben.“

K. S.

313. Kupferstich, colorirt. Der Herzog in Phantasie-Uniform sinkt verwundet vom Pferde, umgeben von neun Reitern. Rechts sieht man eine Häusergruppe und nur Verwundete. Bez.: „Manskirch Del. M. Dubourg Sculp^t. Published & Sold June 1th 1817 by Edw^a Orme, Bond Street, corner of Brook St. London.“ Unterschrift: „The Death of the Duke of Brunswick. June 15th 1815.“ Plattengrösse: 25,4 : 35,2 cm.

K. S.

- 313^a. Kupferstich, colorirt. Zur Zeit einzig bekanntes Blatt. Eigentliche Darstellung misst: 19,5 : 33 cm. Unterschrift: „Die denkwürdige Schlacht bei La Belle-Alliance.“ Darunter sind 44 Erklärungen (in 11 Theilen) enthalten. Auf dem ersten Drittel des Bildes links sieht man den Herzog — neben dem zwei Reiter — vom Pferde stürzen. Rechts schliesst das Blatt mit einer Kirche ab. Eigenthum des Gymnasiallehrers Müller.

314. Lithographie. Der Herzog ist von fünf Soldaten umgeben, von denen einer ihn aufzurichten sucht, während ein zweiter ein Tuch auf die Wunde hält. Nach Aug. Meyer's Zeichnung. Lith. von F. R. Lange. Unterdruck: „Friedrich Wilhelms Tod bei Quatre-Bras.“ Aus dem Friedrich Wilhelms-Album vom Jahre 1847.

K. S.

315. Kupferstich, 16,5 : 8,8 cm, mit drei Darstellungen: oben: „Rückzug der Franzosen aus Russland 1812“, darunter: „Moreaus Fall bei Dresden 1813“ und dann: „Tod des Her-

zogs von Braunschweig 1815.“ Die Scene stellt dar, wie der Herzog an der Erde liegt und von Soldaten in wunderlichen Uniformen gehalten wird; das Pferd des Herzogs läuft fort. Blatt ohne jede Bezeichnung aus dem Buche: „Weltgeschichte für die Jugend von Ernst Hold. Leipzig 1818, Hinrichs.“ Z. S. W.

316. Holzschnitt, 14,3:18,8 cm. Der verwundete Herzog mit der Feldmütze liegt auf der Erde und fasst mit der rechten Hand auf die linke Brust, neben ihm liegt Säbel und Pfeife. Das Pferd sprengt rechts fort. In der Mitte des Bildes zeigt ein Infanterist nach dem Herzoge und ruft einen Hornisten und Soldaten herbei. Im Hintergrunde greifen die Ulanen die Kürassiere an. Bezeichnet mit Monogramm: „W. C.“ Unterdruck: „Der Herzog von Braunschweig fällt bei Quatrebras am 16. Juni 1815.“ (Originalzeichnung von Professor W. Camphausen in Düsseldorf.) Aus einer periodischen Zeitschrift. St. M.
317. Lithographie, mit Schablone colorirt. Der Herzog liegt neben einem Baume am Boden, mit übergelegter blauer Decke, umstanden von acht Militairs. Unterschrift: „Des Herzogs von Braunschweig Heldentod.“ 12 cm hoch und 7,5 cm breit. Aus einem Buche. St. M.
318. Kupferstich, colorirt. Der Herzog liegt mit offenem Rocke auf einer Decke am Boden. Die Wunde sichtbar, gehalten von zwei Soldaten und umstanden von Officieren verschiedener Länder. Im Vordergrunde drei Bäume, im Hintergrunde Schlachtszenen. Unterschrift: „Heldentod des Herzogs von Braunschweig-Oels in der merckwürdigen 3tägigen Schlacht an der Sambre, den 18^{ten} Juni 1815. Nürnberg bei Riedel.“ Plattengrösse: 19:25,5 cm. Sehr seltene Darstellung. St. M.
319. Kupferstich, colorirt; 28,5:36,4 cm. Der Herzog mit dem Säbel in der Hand liegt auf der Erde und neben ihm knien zwei Soldaten, links ein Officier mit gefalteten Händen. Im Hintergrunde Schlachtszenen. Bez.: „Gez. u. gest. v. G. A. Lehmann. Berlin bei M. Levy, kleine Präsidenten-Strasse No. 1.“ Unterschrift: „Heldentod des

Herzogs von Braunschweig bei Genappe in der dreitägigen Schlacht von Fleurus Waaterloo und belle Alliance.“

K. S.

320. Stahlstich. Neun Bilder aus den Befreiungskriegen. Das mittlere Bild „Der Tod des Herzogs von Braunschweig“. Bez.: „Zeichnung von P. C. Geissler. Stahlstich von J. Serz.“ Unterschrift: „Der sechzehnte und achtzehnte Juny 1815. Ligny, Quatrebras und Belle-Alliance.“ 4^o.

K. S.

321. Oelgemälde. Vor zwei Officieren liegt der verwundete Herzog, rechts von demselben kniet ein Soldat und links lehnt sich der Arzt über den Fürsten und stillt mit einem Tuche das Blut. Neben dieser Gruppe steht ein Herzoglicher Diener mit gefalteten Händen, der betend nach oben sieht. Rechts und links davon sprengen Officiere. Im Hintergrunde sieht man kämpfende Truppen, links das Haus La baraque. Es ist dieses Bild 45,8 cm hoch und 55,8 cm breit und trägt die Bezeichnung: „A. Meyer, Paris, 1830.“ Geschenkt ist dasselbe von dem verewigten Herzog Wilhelm an den verstorbenen Schloss-Verwalter Kappmeier, aus dessen Besitz es der Herleiher, Hoffourier a. D. Kappmeier, empfang.

322. Lithographie nach dem vorgenannten Gemälde. Grösse: 41,2:53,2 cm. Ohne Bezeichnung. Unterschrift: „Der Tod des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig bei Quatre-Bras am 16^{ten} Juni 1815.“

K. S.

323. Oelgemälde. Der Herzog wird verwundet fortgetragen. Durch Reproductionen bekanntes Gemälde von Dietrich Monten. Bez.: „D. Monten 1837.“ Dieses Bild schenkte der verewigte Herzog Wilhelm im Jahre 1840 an die Landschaft, nachdem es von Monten zum Kauf angestellt war. Des düsteren Sujets wegen wollte es der Herzog im Schlosse nicht aufhängen lassen. In Folge dieses Ankaufs erhielt der Maler aber den Auftrag, die übrigen mit ausgestellten Scenen zu malen. Grösse: 1:1,44 m.

L. S.

324. Lithographie nach vorgenanntem Gemälde. Bez.: „Gemalt v. D. Monten. Auf Stein gez. v. U. Kratz. Gedr. v.

- Th. Kammerer in d. Kunstanstalt v. Piloty u. Lochte in München. Der Braunschweiger Kunstverein für das Jahr 1837/38 seinen Mitgliedern gewidmet.“ Grösse: $46\frac{1}{2}$: $66\frac{1}{2}$ cm. Sehr verbreitetes Blatt. K. S.
- 324^a. Stahlstich. Dasselbe Bild. Plattengrösse: 18,5:23,4 cm. Bez.: „Gemalt von D. Monten“ und „Stahlstich von L. Daut Nbg.“ Unterdruck: „Schlacht bei Quatrebras, den 16. Juni 1815. Die Engländer, Niederländer und Braunschweiger unter Wellington bekämpfen die Franzosen unter Ney. Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Oels, fällt.“ St. M.
325. Lithographie. Dieselbe Darstellung. Exemplar des vom Verleger (C. W. Ramdohr) dem verstorbenen Herzoge Wilhelm gewidmeten Blattes. Abzug auf chinesisches Papier. Grösse: $46\frac{1}{2}$: $66\frac{1}{2}$ cm. K. S.
326. Gemälde. Vorstehende Lithographie übermalt. Sehr saubere Malerei aus dem Stobwasser'schen Geschäft. Eigenthum des Commissionsraths Müller.
327. Lithographie. Dieselbe Darstellung. Grösse: 23 cm hoch, $33\frac{1}{2}$ cm breit. Bez.: „Gem. v. D. Monten.“ Königl. lithograph. Institut zu Berlin. Lith. v. Remy. Unterschrift: „Tod des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig in der Schlacht bei Quatre-bras am 16. Juni 1815.“ Verlag der Schenk'schen Kunsthndl. (C. W. Ramdohr) in Braunschweig. Selten vorkommende Ausgabe. St. M.
328. Holzschnitt. Aus dem Monten'schen Gemälde nur das Mittelstück, wie der Herzog fortgetragen wird. Unterschrift: „Tod des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig bei Quatre-Bras am 16. Juni 1815.“ Grösse: 12,7:17 cm. St. S.
329. Holzschnitt. Darstellung nach Monten's Gemälde. Bez.: „A. Brockhaus X. A.“ Unterdruck: „Friedrich Wilhelms Tod bei Quatre-bras.“ Buchgrösse. Aus dem Friedrich Wilhelms-Album vom Jahre 1865. K. S.
330. Holzschnitt 23,7:35,6 cm. Der Herzog wird auf Gewehren von vier Soldaten fortgetragen. Bez.: „A. Beck.“ Unterschrift: „Die Schlacht von Belle-Alliance: Tod des Herzogs

von Braunschweig bei Quatrebras am 16. Juni 1815. Originalzeichnung von A. Beck.“ Aus der Leipziger Illustrierten Zeitung vom 17. Juni 1865, Nr. 1146. K. S.

331. Oelgemälde. In der Mitte des Bildes ein Haus, vor dem man in einiger Entfernung den Herzog liegen sieht. Links davon steht ein Sergeant, rechts ein Soldat, der ein Tuch auf die Wunde hält. Dahinter zunächst zwei Infanteristen, dann zwei englische Dragoner zu Pferde. Dann rechts zwei englische Artilleristen, die einen verwundeten Officier transportiren. Vor einem ohne Reiter fort gallopirenden Pferde sieht man des Herzogs Pferd und daneben einen Adjutanten stehen. Während links Reiter und ein Schotte zu Pferde sich befindet, sieht man rechts graue Jäger einen ihrer verwundeten Officiere verbinden. Im Hintergrunde links Quarré des Leibbataillons gegen die Kürassiere. In der Mitte desselben Husaren mit Kürassieren im Gefecht und rechts Angriff der Ulanen. In der Mitte des Bildes unten ein Stein mit der Inschrift:

„Schlacht von Quatre-Bras am XVI Juny MDCCCXV“
und der Bez.: „J. P. Zahn pinx. 1820.“ Ganze Höhe
1 m 23 $\frac{1}{2}$ cm, Breite 1 m 79 $\frac{1}{2}$ cm. L. S.

332. Aquarell von Joh. Philipp Zahn (geboren 1756 zu Eisenach, seit 1800 in Braunschweig, gestorben 1820). In der Mitte des Bildes ein Gebäude. Im Vordergrund liegt der verwundete Herzog. Links Angriff der Kürassiere. Rechts Artillerie. Grösse: 49,8:90,5 cm. Geschenk des Herrn Carl Oldenburg an das städtische Museum. Es ist dieses Blatt ohne Zweifel eine Skizze zu dem vorbenannten Oelgemälde desselben Malers.

333. Kupferstich. Hüftbild. Die Leiche (ohne Kopfbedeckung) im Schnürenrock mit Pelz — vollkommen falsche Uniform — an einen Baum gelehnt. Bez.: „M. J. van Brée delin. R. Vinkeles sculp.“ Unterschrift: „De Hertog van Brunswijk, gesneuveld op de hoogte van Genappe, op den 16 Junij 1815, aan het hoofd zyner Brunswijkers.“ (Preefdruck.) Grösse: 13,6:9,1 cm. St. S.

334. Oelgemälde. Als Leiche mit den tödlichen Wunden an Hand und Brust; halbe Figur liegend von M. J. van Brée [1773 — 1839] in Antwerpen. Eigenthum des Herzoglichen Museums.
335. Eine Copie danach auf Pappe gemalt. Verkleinert. K. S.
336. Schwarzkunstblatt. Der Herzog auf dem Todtenbette, halbe Figur. Bezeichnet: „M. J. van Brée, Pinxt. [1773—1839]. W^m Grebner. Sculp^t.“ Unterschrift: „Friedrich Wilhelm, Regierender Herzog von Braunschweig-Lüneburg und Oels; geblieben auf den Höhen von Genappe am 16^{ten} Junius 1815 an der Spitze seiner Braunschweiger im 42^{sten} Jahre seines Alters.“ Plattengrösse: 38,3 : 37,2 cm. St. M.
337. Stahlstich. Dieselbe Darstellung mit Randzeichnung. Unterdruck: „Friedrich Wilhelm im Tode.“ Buchgrösse. Aus: „Görges, Friedrich Wilhelms - Album. Braunschweig, Schulbuchhandlung, 1865.“ K. S.

2. Juli.

338. Kupferstich, colorirt. Die Leiche des Herzogs unter einer bekrönten Decoration in Uniform aufgebahrt, auf dem Kopfe den Lorbeerkranz. Hinter der Bahre mit ausgebreiteten Armen in Uniform der nachmalige Herzog Carl und daneben Herzog Wilhelm. Vor der Bahre auf einem Postamente die mit Lorbeer umkränzte Büste. Ohne Bezeichnung. Die eigentliche Darstellung ist 23 cm hoch und 33 cm breit. Unterschrift: „Friedrich Wilhelm, regierender Herzog von Braunschweig (Oels), starb als Held für deutsche Freyheit d. 18^{ten} Juni 1815 bey la belle Alliance. Seine beyden Söhne 1) Erbprinz Carl Friedrich August, 11 Jahr, und 2) Prinz August Ludwig Maximilian Wilhelm, 9 Jahr alt, beweinen Seinen Todt bey dem Sarge des so guten Vaters, 3) der Königl. Prinz von England mit den treuen Unterthanen nehmen den grössten Antheil an Seiner feyerlichen Ausstellung und Beerdigung.“ Ein weiteres Exemplar in der Sammlung des Hofstaats-Secretairs Könnecke. Sonst kein Blatt bekannt. St. M.

339. Kupferstich, colorirt. Im Grossen und Ganzen dieselbe Darstellung, welche misst: 23,6:34,4 cm. Nur ist der ganze Hintergrund mit Menschen angefüllt. Die Unterschrift lautet: „Feyerliche Ausstellung der Leiche des hochseligen Friedrich Wilhelm, regierenden Herzog von Braunschweig-Oels. Er opferte sein Leben für deutsche Freyheit in der grossen Schlacht bei La belle Alliance den 18^{ten} Juni 1815. Er ward getödtet durch eine Kugel, welche durch die Hand in den Leib ging, auf der Stelle stürzte er vom Pferde, und starb den Tod eines grossen Helden. Seine beiden Söhne, Erbprinz Carl Friedrich August Wilhelm, 11 Jahr, Prinz August Ludwig Maximilian Wilhelm, 9 Jahr alt, stehn am Sarge und beweinen den Verlust eines guten Vaters, mit ihnen theilen den Schmerz alle Unterthanen der Braunschweigschen Landen.“ Darunter steht: „Halle.....“, das Weitere aber unleserlich. Weiter kein Exemplar bekannt. *St. M.*
340. Kupferstich. Der aufgebahrte Sarg in der mit Guirlanden geschmückten Domgruft. Unter dem Stiche in sechs Abtheilungen die Inschriften der Sargschilder wiedergegeben. Ohne jede Bezeichnung. Plattengrösse: 27,3 : 30,4 cm. Eigenthum der Frau Justizrath Hollandt.
341. Lithographie. Der bekränzte Sarg mit den Fahnen in der Domgruft. Bez.: „Lith. u. Dr. v. F. R. Lange.“ Unterschrift: „Begräbnisstätte Friedrich Wilhelms.“ Buchgrösse. Aus: „Görges, Friedrich Wilhelms - Album. Braunschweig, Meyer, 1847.“ *K. S.*
342. Holzschnitt. Der Sarg mit den gekreuzten beiden Fahnen. Aus: „Denkmäler, Denksteine und Erinnerungszeichen an die Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel. Von Elster. Braunschweig, 1889; Wagner.“ *K. S.*
- Dieselbe Darstellung findet sich in: „Grube. Kurzer Führer durch den Dom St. Blasii zu Braunschweig. Schulbuchhandlung, 1886.“ *K. S.*
343. Kupferstich, colorirt. Darstellung: Friedrich der Grosse reicht Blücher die Hand, und die Königin Louise hält über Blücher's Haupt einen Sternenkranz. Scene in einer offenen

Landschaft. Unterdruck: „Blüchers Ankunft im Elysium. Erklärung: 1. Blücher. 2. Friedrich der Einzige. 3. Königin Louise. 4. Ziethen. 5. Herzog von Braunschweig. 6. Scharnhorst. 7. Körner.“ Grösse der eigentlichen, sonst nicht weiter bezeichneten Darstellung: 15 : 21,3 cm. Ein gleiches Exemplar besitzt das städtische Museum. . Sehr selten.

K. S.

IV. Denkmäler.

344. Holzschnitt, 8,6 cm hoch, sauberer Schnitt von Gebr. Siméon Nachf. X. A. Braunschweig. Denkmal vor dem Residenzschlosse zu Braunschweig. Aus „Denkmäler, Denksteine und Erinnerungszeichen an die Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel. Von Otto Elster. Braunschweig, 1889, Wagner.“

K. S.

— Dasselbe Denkmal in Blattgrösse findet sich in Holzschnitt im 43. Bande von Westermann's Monatsheften bei dem Artikel „Die öffentlichen Denkmäler in Braunschweig von Hermann Riegel.“

K. S.

345. Holzschnitt, 11,6 cm hoch, die Reiterstatue des Herzogs vor dem Residenzschlosse zu Braunschweig. Bez.: „T. Marckwort gez.“ Aus der Leipziger Illustrierten Zeitung vom 24. April 1869, Nr. 1347.

K. S.

346. Holzschnitt. Die Friedrich Wilhelms-Eiche am Petrithore zu Braunschweig. 10,5 cm hoch. Nach der Natur gezeichnet. Sauberer fleissiger Holzschnitt von Gebr. Siméon Nachf. zu Braunschweig. Geschnitten für die demnächstige neue Auflage des Steinacker'schen „Führers durch die Stadt Braunschweig“. (Braunschweig, Limbach.)

K. S.

347. Lichtdruck, Cabinet. Dasselbe Denkmal nach der Natur. 1884 aufgenommen. Verlag von George Behrens in Braunschweig.

K. S.

348. Holzschnitt. Dasselbe Denkmal. Buchgrösse. Aus Spehr's „Friedrich Wilhelms-Album, Braunschweig, Schulbuchhandlung, 1865“.

K. S.

349. Holzschnitt. Das Denkmal zu Oelper bei Braunschweig. Aus Spehr's „Friedrich Wilhelms-Album. Braunschweig, Schulbuchhandlung, 1865“. K. S.

— Holzschnitt. Dasselbe Bild findet sich in der Leipziger Illustrierten Zeitung vom 13. August 1859, Nr. 841. K. S.

350. Holzschnitt. Gedenktafel am Armenhause zu Hannover. Aus Spehr's „Friedrich Wilhelms-Album. Braunschweig, Schulbuchhandlung, 1865“. K. S.

— Holzschnitt. Dasselbe Bild findet sich in der Leipziger Illustrierten Zeitung vom 13. August 1859, Nr. 841. K. S.

351. Holzschnitt. Das Denkmal zu Elsflcth. Aus Spehr's „Friedrich Wilhelms-Album. Braunschweig, Schulbuchhandlung, 1865“. K. S.

352. Photographie, gr. 4^o. Das unweit Quatrebras in Belgien für den Herzog Friedrich Wilhelm am 16. Juni 1890 zu enthüllende Denkmal. Nach dem Môdell von Uhde-Winter photographirt. K. S.

353. Kupferstich, colorirt, 50 : 67½ cm. Ein geplant gewesenes Denkmal für den Herzog darstellend. Bez.: „gezeichnet und gestochen vom Historienmaler G. Opiz.“ Unterschrift: „Monument von Fleurus, auf den Heldentod des Herzogs von Braunschweig-Wolfenbüttel. Sr. Königlichen Hoheit (Wappen) Georg Friedrich August, Prinz-Regent von Gross-Brittanien, Prinz von Wallis, Herzog von Cornwall und Rotsay etc. Dem erhabenen Gönner der Künste etc. unterthaenigst gewidmet von Ludwig v. Kleist. Im Kunstverlag zu Dresden und Schleitz.“ Ein zweites Exemplar besitzt das Herzogliche Museum. St. M.

— Denkmal auf dem Monumentsplatz zu Braunschweig. Vergl. Denkmäler unter Herzog Carl Wilhelm Ferdinand, Nr. 39, 39^a und 39^b.

V. Erinnerungsblätter an stattgehabte Gedenkfeiern.

1859.

354. Holzschnitt. Obere Darstellung: „Die Gedächtnissfeier für den Herzog Friedrich Wilhelm zu Braunschweig: Der Festzug der Bürger von der Aegidienkirche nach der Brüdernkirche am 1. August. Originalzeichnung von Ludwig Burger.“ Darunter: „Der Feldgottesdienst auf dem Schlachtfelde am 1. August. Originalzeichnung von Ludwig Burger.“ Aus der Leipziger Illustrierten Zeitung vom 13. August 1859, Nr. 841. Blattgrösse. K. S.
355. Lithographie. Erinnerungsblatt zur 50jährigen Jubelfeier des Gefechts bei Oelper (1859). „Entworfen und auf Stein gez. v. L. Burger.“ „Druck von Storch und Kramer, Berlin.“ Das Blatt zeigt im Mittelbilde den Herzog Wilhelm in der braunschw. Generals-Uniform nebst Gefolge, umgeben von den Vertretern aller Truppengattungen, in der Umrahmung oben die bekrönten Brustbilder der Herzöge Wilhelm und Friedrich Wilhelm und das braunschw. Wappen. Ferner sechs Gefechtsbilder aus den Jahren 1809, 1813, 1815 u. 1848, die Uniformen der Truppen Herzogs Friedrich Wilhelm, den Burglöwen und die Denkmale bei Oelper und auf dem Monumentsplatze. — Sonstige Portraits sind: Adjutant Hauptmann von Rudolphi, Oberstlt. von Hohnhorst, Generalmajor von Bause und rechts von der Standarte Oberst von Bernewitz. — Dieses Bild misst: $42\frac{1}{2}$:55 cm. Unterschrift: „Sr. Hoh. d. reg. H. Wilh. v. Br.-Lüneburg-Wolfenb. etc. etc. unterth. zugeeignet von dem Herausgeber Julius Krampe.“ K. S.

1882.

356. Lithographie. Unter dem Herzoglichen Wappen mit Fahnen ein Band mit den Schlachten-Namen und darunter „Der Aufruf bei Zwickau“ dargestellt. In der Mitte vor einem Baume sieht man den Herzog mit Tschako auf einem

Schimmel haltend, mit der rechten Hand nach rechts zeigend. Im Hintergrunde perspectivisch eine Stadt. Darunter folgender Text: „Programm zum Reiterfest des Herzogl. Braunschweig. Husaren-Regt. Nr. 17 am 31. März 1882 dem 73. Jahrestage seiner Errichtung durch Seine Hoheit den Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg.“ Das Ganze von einer Guirlande mit militairischen Emblemen umgeben. „G. Hanneck's Papier-Ausstattung Br.“ Ganze Höhe 34 cm und Breite 27 cm. Gezeichnet von dem am 26. Mai 1884 verstorbenen Marstall-Ober-Commissair Carl Bortfeldt. K. S.

1884.

357. Photographie, 24:37 $\frac{1}{2}$ cm, zeigt die Decoration des Saales im Metzger Stadthause zur Feier des 75jährigen Jubelfestes des Herzogl. Braunschweigischen Infanterie-Regiments am 25. April 1884. Rechts die Büsten der Herzöge Friedrich Wilhelm und Wilhelm. Aufnahme von dem Photographen Jacobi in Metz. K. S.

358. Photographie, 32:40 $\frac{1}{2}$ cm, nach einem von den Photographen Kleinschmidt & Wartzack zusammengestellten, in den Besitz des verewigten Herzogs Wilhelm übergegangenen Tableau. Zeigt in der Mitte das Bild des Herzogs Friedrich Wilhelm in Mütze und das des Herzogs Wilhelm in Mütze. Darum gruppirt die Bilder des Oberst von Olfermann, des Oberst von Bernewitz, des Oberst von Schrader, des Oberst von Wachholtz (dieses Bild stellt den jetzigen General Robert von Wachholtz, aber nicht dessen Vater Friedrich Ludwig von Wachholtz dar), Oberst von Doernberg, Oberst Kuhlwein von Rathenow, Oberst von Müller und Oberst von Herzberg. An den Seiten das Denkmal bei Oelper und das auf dem Monumentsplatze. Zwischen den Bildern der beiden Fürsten die Widmung: „Zur Erinnerung an die Feier des 75 jähr. Jubiläums der Herzoglich Braunschweigischen Truppen 1809. 1. April 1884.“ K. S.

XII.

Herzogin Marie von Braunschweig,

fünfte Tochter des zu Arboga in Schweden verstorbenen Erbprinzen Karl Ludwig von Baden,

geboren am 7. September 1782. Vermählt am 1. November 1802 mit dem Herzoge Friedrich Wilhelm von Braunschweig. Gestorben zu Bruchsal nach der Geburt einer todtten Prinzessin am 20. April 1808. Am 27. April desselben Jahres zu Pforzheim beigesetzt.

359. Oelgemälde. Brustbild, als junge Prinzessin dargestellt. Ovals Bild in einem Viereck. Weisses Kleid mit blauem Ueberwurf. Ohne Bezeichnung. Grösse: 64:52 $\frac{1}{2}$ cm. Aus Schloss Richmond. Eigenthum Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg.

— Oelgemälde. Kniestück, mit ihrer Schwester, der späteren Gemahlin Kaisers Alexander von Russland; beide halten sich umschlungen. Die ältere Prinzessin hat auf der Brust das Medaillonbildniss ihres Vaters, die jüngere auf der Brust einen Orden. Das Haar mit Blumen durchflochten. Darstellung ungefähr aus dem 12. Lebensjahre. Grösse: 99 $\frac{1}{4}$:91 $\frac{1}{2}$ cm. Ohne Bezeichnung. Aus dem Residenzschloss. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung. Dasselbe Bild befindet sich in der Villa beim Schlosse Richmond. Eine Copie nach diesem fertigte der hiesige Maler Goldberg für den verewigten Herzog Wilhelm, der dieselbe an den Grossherzog von Baden 1880 schenkte.

360. Oelgemälde. Ganze Figur. Dargestellt in ihrem 12. bis 13. Lebensjahre. Weisses Kleid mit orangefarbenem Ueberwurf. In der linken Hand einen Korb mit Blumen, mit der rechten Blumen streuend, in schreitender Stellung in einer offenen Landschaft. Grösse: 1 m 38 cm : 1 m 16 cm. Aus dem Residenzschloss. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung.

361. Oelgemälde. Brustbild in kurzer griechischer Taille mit übergelegtem rothem Shawl. Ohne Bezeichnung. Grösse: $59\frac{1}{2} : 51\frac{1}{2}$ cm. Aus Schloss Richmond. Eigenthum Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg.
362. Oelgemälde. Hüftbild, viereckig, zu einem Oval gemalt. Im weissen ausgeschnittenen griechischen Kleide mit Goldspange, auf dem Haupte herabfallender Schleier. Ohne Bezeichnung. Aus dem Jahre 1806. Grösse: 37 : 30 cm. Aus dem Residenzschloss. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung.
363. Oelgemälde, viereckig. Grösse: 73 : 60 cm. Geradeaus blickend. Lockiges Haar. Helle griechische Taille, am Arme nur einen Puff. Ueber der rechten Schulter ein grünes Gewand mit Blumenkante. Unter dem Busen eine Spange, auf deren Mitte ein länglichovales Bildchen mit einem Tempel sichtbar ist. Oval gerahmt. Auf der Rückseite bezeichnet: „J. Kellerhoven Sohn 1814.“ Aus Schloss Blankenburg. Eigenthum der Herzogl. Hofhaltung.
364. Lithographie. Hüftbild mit etwas Wendung nach links. Geradeaus sehend. Der über dem Kopfe liegende Schleier zeigt eine gestickte Kante. Arm- und Busenspange. Das Viereck, Hintergrund schraffirt, misst 23,5 : 20,1 cm. Bezeichnet: „gez. v. F. Trackert. Steindr. v. A. Röppeke.“ Unterdruck: „Wilhelmine Marie Elisabeth, Herzogin von Braunschweig, Prinzessin von Baden, geboren den 7^{ten} September 1782, gestorben den 21. April 1808.“ Seltenes Blatt.
K. S.
365. Lithographie. Brustbild, links gewendet, geradeaus sehend, mit über das Haupt gelegtem Tuch. Ausgeschnittenes Kleid mit Armspange. Die Umrahmung zeigt oben im Wappenschild das springende Pferd, darüber eine Krone, unten zwischen zwei Lorbeerzweigen eine Trauer-Urne mit Tuch und Sternen. Bezeichnet: „Druck und Verlag v. Kothe u. Winter in Braunschweig.“ Unterdruck: „Wilhelmine Marie Elisabeth Herzogin von Braunschweig.“ Das eigentliche Portrait ist 10,2 cm hoch und 7,9 cm breit.
St. M.

366. Dasselbe Blatt, colorirt. K. S.
367. Stahlstich. Hüftbild mit Schleier. Unterschrift: „Marie, Gemahlin Herzogs Fr. Wilh.“ Aus: „Görges, Friedrich Wilhelms-Album, Braunschweig, Gebr. Meyer, 1847.“ K. S.
368. Schwarzkunstblatt. Viereckiges Bild, in dem das Brustbild in einem Ovale. Darstellung mit Schleier, Arm- und Busenspange. Sehr geschätztes, nicht häufiges Blatt. Bez.: „Peint. par J. H. Schroeder. Grave par C. Schroeder.“ Unterschrift: „Wilhelmine Marie Elisabeth Princesse de Bronsvic Lunebourg née Princesse de Bade Dedié à Sa Majeste Louise Marie Auguste Imperatrice de toutes les Russies par son très humble et très soumis Serviteur Charles Schroeder.“ Plattengrösse: 42,6 : 34,4 cm. St. M.
- 368^a. Pastellgemälde, viereckig. Dieselbe Darstellung. Schwarzer Hintergrund. Grösse: 36¹/₂ : 29¹/₄ cm. Eigenthum des Landgerichtsraths a. D. von Eschwege.
369. Photographie einer von dem Bildhauer Hermann Strümpell im Jahre 1883 modellirten und in den Besitz des verewigten Herzogs Wilhelm derzeit übergegangenen Büste. K. S.
370. Pastellgemälde, viereckig, oval gerahmt. Die Herzogin mit dem Kinde auf dem Arme im Sessel sitzend. Ohne Bezeichnung. Hier hat man es jedenfalls mit dem Originale von J. H. Schroeder zu thun. Grösse: 56,2 : 45 cm. Aus Schloss Richmond. Eigenthum Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg.
371. Oelgemälde. Im Sessel sitzend mit dem Kinde auf dem Arme. In weissem Kleide mit Brust- und Armspangen, mit dunkelblauem Ueberwurf, der über den Kopf gelegt ist. Im Hintergrunde Säule und Gardine. Beim Schlossbrande 1865 beschädigt und durch den Gallerie-Inspector G. A. Barthel (geb. 1819 zu Braunschweig) restaurirt. Grösse: 1 m 45 cm : 1 m 16 cm. Aus dem Residenzschloss. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung.

372. Lithographie. Kniestückbild. Die Herzogin mit einem Knaben auf dem Arme; in der bekannten Darstellung; in einem Sessel sitzend. Der Knabe wird der nachherige Herzog Karl sein, wenschon der Herzog Wilhelm erklärte, er sei es. Denn es ist wohl anzunehmen, dass Schroeder die Hohe Frau mit dem erstgeborenen Kinde malte. (Hofmaler Johann Heinrich Schroeder ist zu Meiningen 1757 geboren und daselbst schon 1812 gestorben.) Höhe der viereckigen Darstellung: $40\frac{1}{2}$:31,9 cm. Bezeichnet: „Gem. von J. H. Schroeder. Druck und Verlag von Kothe & Winter in Braunschweig. Lith. von L. Buchheister.“ Unterdruck: „Wilhelmine Marie Elisabeth, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg, geb. Prinzessin von Baden.“ Dedicationsblatt mit Wappen. K. S.
-

XIII.

Markgräfin Amalie von Baden,

Tochter des Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt,

geboren am 20. Juni 1754. Vermählt am 15. Juli 1774 mit dem am 15. December 1801 verstorbenen Erbprinzen Karl Ludwig von Baden. Gestorben am 21. Juli 1832.

373. Handzeichnung, colorirt. 4°. Hüftbild, halb nach links gewendet, geradeaus blickend, mit Spitzenhaube. Ueber dem Kleide ein grüner Umhang. K. S.
374. Lithographie. Kniestückbild, 35,4:29,9 cm gross. In einer Spitzenhaube dargestellt und in einem Sopha sitzend. Mit der linken Hand das Taschentuch haltend. Bez.: „G. Nehrlich.“ Unterschrift: „Amalia, Markgräfin von Baden, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt, geboren den 20^{sten} Juny 1754. — Gestorben den 21^{sten} July 1832. Lithog.: de Engelmann et Cie.“ K. S.

375. Oelgemälde. Brustbild aus ihren letzten Lebensjahren. Dargestellt mit Spitzenhaube, blauem Kleid mit rothem Ueberwurf und goldener Kette. Grösse $65\frac{1}{2}$:54 cm. Ohne Bezeichnung. Auf der Rückseite findet sich folgende Notiz: „Dieses Bild, die Markgräfin von Baden vorstellend, wurde von mir in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch auf den 7. Sep. 1830 gerettet, nachdem wurde es zerschlagen, und habe müssen für Seine Herzogliche Durchlaucht eine Copie verfertigen und nachdem den Versuch gemacht, es zu restauriren, welches von gutem Erfolg war. J. H. E. Neumann.“ Aus Schloss Richmond. Eigenthum Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg.

Anmerkung. Johann Heinrich Engelbert Neumann wurde am 7. Februar 1801 zu Braunschweig geboren und starb hier am 21. Januar 1879. War Portraitmaler und äusserst geschickter Restaurator.

XIV.

Herzog Carl II. von Braunschweig,

erster Sohn des 1815 gefallenen Heldenfürsten
Friedrich Wilhelm,

geboren am 30. October 1804. Bis 30. October 1823 unter Vormundschaft des nachmaligen Königs Georg IV. von England. Unter dem 2. December 1830 vorläufig und Februar 1831 definitiv von der Regierung ausgeschlossen. Unvermählt am 18. August 1873 zu Genf verstorben.

(Es sind hier nur Jugendbilder von demselben berücksichtigt.)

- (Vergl. Nr. 293.) Oelgemälde. Scene in einem Parke aus dem Jahre 1813. Der Herzog im Polrock mit Schärpe, in der linken Hand eine Reitgerte, führt den Prinzen Wilhelm an der rechten Hand. Rechts geht Prinz Carl. Beide Prinzen tragen blaue Anzüge mit halbhohen Hüten und Reitpeitschen. 34:27 cm gross. Eigenthum der Frau Plagge, geb. Heckenmüller.

376. Miniaturgemälde auf Elfenbein. Hüftbilder der Prinzen Carl und Wilhelm. Carl legt seinen rechten Arm auf Wilhelm's Schulter, letzterer spielt mit einem Hunde. Im Hintergrunde eine Säule. Beide Prinzen haben gleichmässiges blaues Costüm mit gelben Knöpfen und kleinen Spitzenkragen. Rundes Bild. Durchmesser 8,7 cm. Ohne Bezeichnung. Eigenthum des Herzoglichen Hofhalts. (Aus Schloss Blankenburg.)
377. Oelgemälde auf Blech, gerahmt und als Ofenschirm hergestellt. Man sieht das Schloss Richmond und in dem Gartenthore die Prinzen Carl und Wilhelm mit ihren Erziehern und militairischen Begleitern stehen. Auf der Heerstrasse defiliren die Husaren zu Pferde. Grösse: $79\frac{1}{2}$:51 cm. Ohne Bezeichnung. Gemalt in der früheren Stobwässer'schen Lackir-Anstalt hier. Aus der Villa bei Schloss Richmond. Eigenthum Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg.
378. Oelgemälde auf Holz. Ouales Bild. Dargestellt im blauen Rock mit gelben Knöpfen, weisser Weste, Spitzenkragen, Stern des Guelphenordens. Rechts gewendet. Ohne Bezeichnung. Grösse: $38\frac{1}{2}$:31 cm. Aus Schloss Richmond. Eigenthum Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg.
383. Kupferstich. Brustbild in einem Oval, welches $16\frac{1}{2}$ cm hoch und 13,7 cm breit ist. Darstellung wie vorstehend. Oben unter einem Auge mit Strahlen das springende Pferd vor einem Mantel. Bis zur Mitte der Seiten Lorbeer-gezweig. Ohne Bezeichnung. Das einzige bekannte Blatt. K. S.
379. Photographie. Visit-Grösse. Brustbild, geradeaus sehend, nach einem Miniatur-Gemälde von Barthel, im Besitze des jetzt in Amerika lebenden, früheren Lieutenants A. Corvinus. Die Annahme, dass dieses Bild den verewigten Herzog Wilhelm darstellt, ist zweifellos falsch. Z. S. W.
- 379^a. Photographie. Wie vorstehend. Nur colorirt. St. S.

XV.

Herzog Wilhelm von Braunschweig,

zweiter Sohn des 1815 gefallenen Heldenfürsten
Friedrich Wilhelm;

geboren am 25. April 1806. Vom Könige Friedrich Wilhelm III. von Preussen 1824 mit dem Fürstenthum Oels belehnt. Uebernimmt am 25. April 1831 die Regierung definitiv. Er starb nach einer segensreichen dreiundfünfzigjährigen Regierung auf seinem Schlosse Sibyllenort bei Oels am 18. October 1884. In der Nacht vom 22. auf den 23. October wurde die Leiche dieses edlen Herrschers hier eingebracht und am 25. desselben Monats in dem alten Dome zu Braunschweig beigesetzt.

(Es sind nur Jugendbilder desselben berücksichtigt.)

- (Vergl. Nr. 377.) Oelgemälde auf Blech, gerahmt und als Ofenschirm hergestellt. Man sieht das Schloss Richmond und in dem Gartenthore die Prinzen Carl und Wilhelm mit ihren Erziehern und militairischen Begleitern stehen. Auf der Heerstrasse defiliren die Husaren zu Pferde. Grösse: $79\frac{1}{2} : 51$ cm. Ohne Bezeichnung. Gemalt in der früheren Stobwasser'schen Lackir-Anstalt hier. Aus der Villa bei Schloss Richmond. Eigenthum Seiner Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland u. zu Braunschweig u. Lüneburg.
- (Vergl. Nr. 376.) Miniaturgemälde auf Elfenbein. Hüftbilder der Prinzen Carl und Wilhelm. Carl legt seinen Arm auf Wilhelm's Schulter, letzterer spielt mit einem Hunde. Im Hintergrunde eine Säule. Beide Prinzen haben gleichmässiges blaues Kostüm mit gelben Knöpfen und kleinen Spitzenkragen. Rundes Bild. Durchmesser 8,7 cm. Ohne Bezeichnung. Eigenthum der Herzoglichen Hofhaltung. (Aus Schloss Blankenburg.)

380. Oelgemälde auf Holz. Oiales Bild. Dargestellt im blauen Rock mit gelben Knöpfen, weisser Weste, Spitzenkragen, Stern des Guelphenordens. Links gewendet. Ohne Bezeichnung. Grösse: $38\frac{1}{2} : 31$ cm. Aus Schloss Richmond. Eigenthum Seiner Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg.

- (Vergl. Nr. 293.) Oelgemälde. Scene in einem Parke aus dem Jahre 1813. Der Herzog im Polrock mit Schärpe und Ordensstern, in Feldmütze, in der linken Hand eine Reitgerte, führt den Prinzen Wilhelm an der rechten Hand. Rechts geht Prinz Carl. Beide Prinzen tragen blaue Anzüge mit halbhohen Hüten und Reitpeitschen. Grösse: 34:27 cm. Eigenthum der Frau Plagge, geb Heckenmüller.
381. Photographie. Brustbild, halb links gewandt, geradeaus sehend. Weisser, grosser Halskragen, dunkler, offener Rock mit blanken Knöpfen. Das Original, ein Pastellgemälde, war im Besitze des Hofraths Eigener und soll von dessen Erben dem verewigten Herzoge geschenkt sein. Die Authenticität des Bildes ist unanfechtbar, da der Herzog Wilhelm dasselbe Bild auf seinem Schreibtische stehen hatte. K. S.
382. Lichtdruck, nach einer Kohlenzeichnung. Brustbild nach links und dahin sehend, um den Kopf ein Tuch gehüllt. Bezeichnet: „Wilhelm d. 29. Mai“ und „am 17. Aug. 1816.“ Unterdruck: „Prinz Wilhelm im 10. Lebensjahre.“ Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden. Angeblich von dem Zeichenlehrer der Prinzen, Barthel, herrührend. Buchgrösse. Aus: „Ueber meine Verbindung mit den Durchl. Herzögen Carl und Wilhelm zu Braunschweig-Lüneburg. Tagebuchblätter des Abtes Ludw. Fr. Aug. Hoffmeister. Wolfenbüttel, Zwissler, 1885.“ K. S.

XVI.

König Hieronymus von Westphalen,

geboren am 15. November 1784 als Sohn des 1785 verstorbenen Carlo Bonaparte, jüngster Bruder Napoleon's I. König von Westphalen vom 1. December 1807 bis 26. October 1813. Gestorben am 24. Juni 1860.

a. Portraits.

384. Kupferstich in Punktir-Manier. In einem Kreise das Brustbild, links blickend, in grosser Generals-Uniform

mit Hut. Bez.: „M. H. pinx. Breslau. 1807. F. H. sculp.“
Unterschrift: „Hieronimus Napoleon, König von Westphalen.“
Plattengrösse: 17,9 ; 14,8 cm. *S. B. W.*

385. Kupferstich. Geradeaus blickendes Brustbild in westphälischer Uniform mit Ordensband und zwei Sternen in einem Ovale; über dem eine Krone mit einem Lorbeer- und einem Eichen-Zweige. In dem viereckigen Blatte ist unten eine Tafel mit der Inschrift: „Hieronimus Napoleon, König von Westphalen etc. etc.“ Bezeichnet: „S. Pinhas sen. del. G. W. Weise fc. 1810.“ Plattengrösse: 40,5 : 28,2 cm.

St. M.

386. Kupferstich, colorirt. Rechts blickendes Hüftbild in grosser westphälischer Generals-Uniform mit Ordensband und zwei Sternen. Bezeichnet: „Kinson pinx. L. C. Ruotte sculp.“
Unterschrift mit Wappen: „Jérôme Napoleon, Roi de Westphalie frère de l'empereur. Déposé à la Bibliothèque impériale à Paris chez Potrelle, M^d d'Estampes, rue St. Honoré, No. 142.“ Plattengrösse: 42 $\frac{1}{2}$: 33,5 cm. *St. M.*

387. Oelgemälde. Hüftbild in grosser westphälischer Generals-Uniform. Darstellung wieder Stich Ruotte's nach Kinson's Gemälde. 35 $\frac{1}{2}$ cm hoch und 28 cm breit. Nicht gut erhalten. Eigenthum des Herrn August Vorhauer.

388. Kupferstich. Profil-Brustbild nach links. Hofkleid mit Ordens-Band, -Kette und Stern. Bez.: „Hüllmann sc.“
Unterschrift: „Hieronimus Napoleon. König von Westphalen. Zwickau bei Schumann.“ Plattengrösse: 18,6 : 11,6 cm. *K. S.*

389. Kupferstich. Dasselbe Blatt. Nur mit der Unterschrift: „Hieronimus Napoleon. Prinz von Montfort.“ *K. S.*

390. Kupferstich in Punktir-Manier. Rechts blickendes Brustbild in französ. Generals-Uniform mit Band und Stern in einem viereckig umzeichneten Ovale. Bezeichnet: Autenrieth fc.“ Unterschrift: „Jerome Napoleon, König von Westphalen.“ Der eigentliche Stich ist 10,5 cm hoch und 7,2 cm breit. *St. S.*

391. Kupferstich in Punktir-Manier. Rechts blickendes Brustbild in einem Ovale in Interims-Generals-Uniform mit zwei

Orden. Unterschrift: „Jérôme Napoléon, Roi de Westphalie. Cassel chez Bottinelli & Rocca.“ Sonst ohne Bezeichnung. Plattengrösse 19 : 11,5 cm. *St. S.*

392. Kupferstich in Punktir-Manier. Rechts blickendes Brustbild in Interims-Generals-Uniform mit zwei Orden in einem Ovale. Ohne Bezeichnung. Unterschrift: „Jérôme Napoléon, Roi de Westphalie.“ Das Oval misst: 9,5 : 7,5 cm. *St. S.*

393. Schwarzkunstblatt. Ziemlich Kniestückbild, halb links blickend, in französischer Marine-Uniform. Das Oval, ohne jede Bezeichnung, ist 15,5 : 13,5 cm gross. Unterschrift: „Hieronimus Napoleon, König von Westfalen.“ *St. S.*

394. Kupferstich in Punktir-Manier. Halb rechts blickendes Brustbild in einem 20,7 cm hohen und 17,7 cm breiten Ovale in grosser westphälischer Generals-Uniform mit Grosskreuz der Ehrenlegion und Stern vom Orden der westphälischen Krone. Bez.: „Kinson pinx. L. Buchhorn sculp.“ Unterschrift mit Wappen: „Hieronymus Napoleon. König von Westphalen.“ *K. S.*

395. Kupferstich in Punktir-Manier. Links blickendes Brustbild im Profil in General-Interims-Uniform mit 2 Decorationen. Das Oval misst: 12,7 : 10,8 cm. Bez.: „dess. par C. Jougan — gr: par F. Leopold.“ Unterschrift: „Jerome Napoleon, Roi de Westphalie. Berlin, chez F. W. Lehmann.“ Plattengrösse : 24,4 : 16,2 cm. *St. S.*

396. Kupferstich. Brustbild, 5,1 cm hoch, halb rechts blickend, in westphälischer Generals-Uniform mit Grosskreuz der Ehrenlegion und Band. Randzeichnungen, die auf der rechten Seite die Inschriften: Honneur. Arques. Fontenoy. Jemmappes. und auf der linken Seite: Patrie. Austerlitz. Navarin. Alger. zeigen. Oben in der Mitte der Adler, unten die Unterschrift: „J^{me} Bonaparte“, worunter 2 Fahnen mit Orden. Bez.: „Ad. Nicolle sc.“, „Clerget“ und „Danlos, Editeur, Quai Malaquais, 1, Paris.“ Plattengrösse: 23,9 : 15,5 cm. *St. M.*

397. Lithographie. Kniestückbild, 23 cm hoch, geradeaus blickend, in kleiner Marschallsuniform mit drei Sternen

und Band. In der rechten Hand den Marschallstab. Bezeichnet: „Imp. Jacomme et Cie. de Lancry, 16, Paris. Jérôme Napoléon Bonaparte Frère de l'Empereur, Maréchal de France, Président du Sénat. Publié par Goupil & Cie. Editeurs, Paris, Londres, Berlin, New-York.“ *St. S.*

398. Stahlstich. 14,3 cm hohes Hüftbild in der Uniform eines französischen Divisions-Generals mit zwei Decorationen aus den letzten Lebensjahren. Ohne jede Bezeichnung. Unterschrift: „Jerome Bonaparte.“ *St. S.*

399. Holzschnitt. Hüftbild, 14½ cm hoch, in grosser Uniform. Bezeichnet: „G. R.“ Unterschrift: „Prinz Jérôme Bonaparte, † am 24. Juni.“ Originalzeichnung von G. Roux. Aus der Leipziger Illustrierten Zeitung vom 7. Juli 1860, Nr. 888. *St. S.*

400. Holzschnitt. Kniestückbild in Marschallsuniform. Unterschrift: „Jérôme Bonaparte, kaiserlicher Prinz von Frankreich.“ 19 cm hoch. Aus der Illustrierten Wochenschrift für Politik und sociales Leben „Die Glocke“ vom 7. Juli 1860, Nr. 80. *St. M.*

401. Oelgemälde, viereckig, geradeaus sehend. Im grossen Hof-Galla-Kostüm. Grüner, reich mit Gold bestickter Rock, auf der linken Schulter Hermelin-Mantel mit Ordensstern. Auf der Brust Stern, Band und Ordenskette. Um den Leib eine helle breite Binde gelegt, über der der Griff des mit grünen Steinen besetzten Schwertes sichtbar ist. Auf dem Haupte ein schwarzes Barett mit Perlen und einer langen weissen, nach rechts herabwallenden Feder. Grösse: 80:63¾ cm. Lange Jahre hing dieses Gemälde in der Kniep'schen Wirthschaft am Bäckerklint. Eigenthum des jetzigen Rentiers Kniep.

401^a. Kupferstich, viereckig. In einem Ovale das geradeaus blickende Brustbild in grosser Uniform mit Ordenskette und umgehängtem Königsmantel. Ohne Kopfbedeckung. In jeder Ecke ein Wappenschild. Bez.: „Dessiné à Cassel par M^{de} Kinson. Gravé par J. G. Müller, Chev. et Fréd.“

Müller, fils, Graveurs de Sa Maj. le Roi de Wurtemberg.“
Unterschrift: „Jerôme Napoleon Roi de Westphalie, Prince
Français.“ Plattengrösse: $39\frac{1}{2} : 29\frac{1}{2}$ cm. Eigenthum des
Kaufmanns George Pflümer zu Hameln a. d. Weser.

b. Caricaturen.

402. Kupferstich, colorirt. Ganze Figur, Profil. Nach rechts
laufend mit beflügelten Stiefeln in Uniform dargestellt.
In der rechten Hand auf der Schulter einen Stab, der in
eine Hand ausläuft, darunter ein Schild mit „HN“, unter
dem die Krone hängt. Auf dem Rücken ein Ränzelt und
in der linken Hand zwei Bänder mit Orden. Ohne Be-
zeichnung. Unterschrift:

„Adieu Westphalia,
Ich eil' nach Corsica.“

Z. S. W.

XVII.

Königin Katharina von Westphalen,

Tochter des Königs Friedrich I. von Württemberg,

geboren am 21. Februar 1783. Vermählt am
22./23. August 1807 mit Hieronymus Napoleon Bonaparte. Gestorben
am 28. November 1835.

403. Kupferstich. In einem liniirten, 17,5 cm hohen und 12,1 cm
breiten Viereck das 8,5 cm hohe und 6,4 cm breite Brust-
bild, geradeaus blickend. In einer Tafel die Inschrift:
„Katherine, Prinzessin von Württemberg, jezige Königin
von Westphalen.“ Bez.: „Autenrieth sc.“ Z. S. W.
404. Kupferstich. In einem 11,4 cm hohen und 9,6 cm breiten
Ovale das Hüftbild. Das lockige Haar von einem Diadem
zusammengehalten. Halsband. Kopfhaltung etwas rechts,

aber geradeaus sehend. Bez.: „Weigus (?) sc. C. Schröder fc.“ Unterschrift: „Catherine Reine de Westphalie.“
Plattengrösse: 16,6 : 10,9 cm. St. S.

405. Kupferstich, colorirt. Ganze Figur mit Diadem im Haar und Königsmantel umgehängt. Nach rechts blickend und mit der linken Hand auch dahin zeigend. Unterschrift: „Frédérique Catherine Sophie Dorothee de Wurttemberg, Reine de Westphalie, née le 2 Février 1783.“ Höhe der Figur: 15 cm. S. B. W.
-

B.

PORTRAITS VON OFFICIEREN.

Johann Christian Otto Ahrens,

geb. am 25. October 1794 zu Wolfenbüttel als Sohn eines
Bierbrauers.

Trat 1811 in westfälische Dienste bei der Jäger-Garde und machte als Unterofficier den Feldzug in Sachsen 1813 und das Gefecht bei Cassel gegen die Russen mit. Am 26. October desselben Jahres als Sergeant in braunschw. Dienste getreten und als Feldwebel im 1. leichten Bataillon 1814 den Marsch nach Brabant mitgemacht. Als Fähnrich bei der Avantgarde betheiligte er sich am Feldzuge 1815. Im folgenden Jahre auf Wartegeld gesetzt, erhielt er am 8. Mai 1822 das Patent als Seconde-Lieutenant und wurde wieder auf Wartegeld gesetzt. Erst 1824 wurde er beim Infanterie-Regimente wieder angestellt und am 21. October 1831 zum Premier-Lieutenant befördert und zum Leib-Bataillon versetzt. 1839 zum Hauptmann avancirt, wurde er 1841 zum Compagnie-Chef im Leib-Bataillon ernannt. Als Major und Commandeur des 1. Bat. des Inf.-Reg. machte er den Feldzug 1849 in Schleswig-Holstein mit. Nach der Charakter-Verleihung als Oberstlieutenant 1854 wurde er 1855 vom Commando des 1. Bat. entbunden und bis auf Weiteres zur Disposition des Brigade-Commandos gestellt. Laut Formations-Etat des Ersatz-Bataillons am 9. April 1855 zum Commandeur jenes Bataillons ernannt. 1856 Charakter als Oberst erhalten und zwei Jahre darauf in den Ruhestand versetzt. Er starb am 1. September 1870.

406. Photographie, Visit-Grösse. Ganze Figur in Uniform, geradeaus sehend, in der rechten Hand den Federhut haltend, linke Hand am Säbel. Links ein Stuhl sichtbar. Original-Aufnahme aus den letzten Lebensjahren von L. Steinmann.
St. M.

August Philipp Christian Theodor von Amsberg,

geb. am 17. Juli 1789 als Sohn des Predigers Amsberg.

Hatte die Kaufmannschaft erlernt und conditionirte hier um 1810. Als Regiments-Quartiermeister beim Reserve-Bataillon Helmstedt am 3. Februar 1814 angestellt. Am 31. Juli 1814 als Kammer-Secretair beschäftigt; am 14. April 1815 als provisorischer Zahlmeister bei der Avant-Garde und mit Lieutenants-Rang am 19. desselben Monats zum Zahlmeister ernannt und definitiv angestellt. Am 31. Mai den Rang als Capitain erhalten und den Feldzug 1815 mitgemacht. 1816 zur Kammer zurückgetreten, erfolgte 1818 die Ernennung zum Cammer-Assessor; 1827 zum Cammerrath; 1829 zum Legationsrath und 1830 zum Oberlegationsrath. Nachdem 1832 die Beförderung zum Finanz-Director und Geh. Legationsrath erfolgt war, wurde er 1862 zum General-Director der Braunschweigischen Eisenbahnen ernannt. 1870 wurde Amsberg pensionirt und starb zu Harzburg am 9. Juli 1871.

407. Lithographie. Geradeaus blickendes Hüftbild im bürgerlichen Anzuge mit der Waterloo-Medaille und dem Stern vom Orden Heinrich's des Löwen. Ohne Bezeichnung. Grösse: 20,9:17,8 cm. Unterdruck: „v. Amsberg, Herzoglich Braunschweigischer General-Director.“ Z. S. W.

Friedrich Ludwig August von Bause,

geb. am 23. Mai 1789 zu Maastricht als Sohn des nachmaligen Generalstabsarztes Bause.

1806 in Napoleonische Dienste getreten. Nahm Theil an den Gefechten in Calabrien. Nach erfolgter Reclamation trat Bause in westfälische Dienste von 1810 bis zur Einnahme von Cassel im September 1813. Zum Capitain 1812 ernannt. Am 14. November 1813 in braunschweigischen Diensten als Capitain angestellt und dem leichten Inf.-Reg. aggregirt. Vorübergehend mit dem Commando des General-Werbe-Depots beauftragt und am 6. December 1813 in den Stab des Feldcorps als Adjutant des Oberst Olfermann versetzt. 1815 Patent als Capitain und am 13. April zum Flügel-Adjutanten ernannt.

Kämpfte bei Quatrebras und Waterloo und wurde am 3. Februar 1816 bei Reduction des Truppencorps wieder als Adjutant zum Stabe des Truppencorps versetzt. Am 18. Mai 1818 dem Leib-Bataillon aggregirt, da beim Commando des activen Corps in Zukunft nur ein Adjutant beibehalten werden sollte. 1823, am 6. November zum Flügel-Adjutanten des Herzogs Carl ernannt. Dann folgen die Ernennungen zum Major 1831, zum Oberstlieutenant der Cavallerie 1845, zum Oberst 1851, zum General-Adjutanten 1854, zum General-Major 1855. Die Erhebung in den Adelstand geschah am 5. October 1854. Am 23. April 1865 erfolgte die Pensionirung unter Verleihung des Charakters als General-Lieutenant mit dem Prädicate „Excellenz“. Gestorben im December 1867.

408. Pastellgemälde, viereckig, 35:27 $\frac{1}{2}$ cm, in einem Ovale das Brustbild. Körperhaltung halb rechts, geradeaus sehend. In der Uniform als Brigade-Adjutant. Bez.: „De la Vigne.“ Eigenthum der Frau Bierbaum, geb. von Bause.
409. Photographie. Kniestückbild auf einem Stuhle sitzend. Auf einem Tische daneben ein Album und der Federhut. Geradeaus sehend und geschmückt mit dem Commandeurkreuz 1. Classe in der Uniform als General-Major. Eigenthum des Rittmeisters a. D. von Bause.
410. Photographie, Visit-Grösse. Ganze Figur in Uniform. In der rechten Hand, welche auf einen Sessel gestützt ist, die Mütze. Original-Photographie aus den letzten Lebensjahren. K. S.

Carl Wilhelm Ernst Berner,

geb. am 28. Mai 1785 zu Homberg in Kurhessen als Sohn eines Forstraths.

Im Mai 1809 in das Corps des Herzogs Friedrich Wilhelm eingetreten. Bei Zittau und Halberstadt verwundet und im September in englische Dienste getreten; Feldzug von 1810 bis 1813 in Spanien und 1814 in Frankreich mitgemacht. Am 24. December 1814 zum Capitain ernannt und als Compagnie-Chef zu den gelernten Jägern versetzt. Machte den

Feldzug 1815 mit und wurde am 30. Juni Commandeur der Jäger. Nach Auflösung des Jäger-Corps am 3. Februar 1816 als Compagnie-Chef zum Leib-Bataillon versetzt. 1835 Adjutant des Feldecorps und 1836 Probst des Klosters Frankenberg in Goslar. Nachdem er am 27. September 1845 zum Oberstlieutenant befördert war, wurde er im folgenden Jahre als Bataillons-Commandeur zum 3. Bataillon des Inf.-Reg. versetzt. Am 5. März 1847 pensionirt, starb er am 9. October 1862.

411. Photographie. Geradeaus blickendes, 11 cm hohes Brustbild in der Uniform als Oberst-Lieutenant in den 50er Jahren. Eigenthum des Amtsgerichtsraths Berner zu Rodenberg, Kreis Rinteln.

Freiherr Johann Heinrich Carl von Bernewitz,

geb. am 27. Decbr. 1760 zu Dresden als Sohn eines sächsischen Landedelmanns.

1774 in altbraunschweigische Dienste getreten, 1775 Patent als Fähnrich, machte den Feldzug 1776 bis 1783 in Amerika mit und wurde 1783 Lieutenant und 1793 Capitain. Nach der Belagerung von Maastricht mit einem Theil des Herzogl. Corps bei der Demarcations-Armee von 1796 bis 1800 unter Herzog Karl Wilhelm Ferdinand. Erhielt 1805 das Majorspatent und übernahm 1809 als Brigadier das Commando des Corps Herzogs Friedrich Wilhelm. Am 26. April 1809 Patent als Oberstlieutenant und 28. April als Oberst und Brigadier. Machte den Zug 1809 mit und trat dann in englische Dienste, nachdem er am 23. Novbr. 1811 Patent als General-Major empfangen hatte. 1811 und 1812 kämpfte er in Spanien und kehrte 1813 nach hier zurück und wurde Commandant der Stabt. Am 16. Januar 1815 zum General-Lieutenant ernannt, starb er am 12. Decbr. 1821.

412. Oelgemälde, viereckig. Profil-Brustbild nach links. Grösse: 40:34 cm. In der Stadtcommandanten-Uniform. Aus dem rothen Rockkragen hängt die (ausliegende) Salamanca-Medaille, um den Kragen liegt das blaue Band mit dem Kreuze des Guelphenordens. Eigenthum der verwittweten Frau Hofmarschall Freifrau von Bernewitz, geb. von Bause.

413. Oelgemälde, viereckig, auf Holz gemalt. In einem Ovale das Profilbild nach links. Wie vorstehend, aber nur mit der Salamanca-Medaille. Grösse: 20:16 cm. Eigenthum des Officiercorps des Leibbataillons zu Blankenburg.
414. Aquarell. Dasselbe Portrait wie vorstehend. Oval. Grösse: 17:13 cm. Eigenthum des Seconde-Lieutenants Freiherrn Curt von Bernewitz in Blankenburg.

Ernst August Wilhelm Freiherr von Bernewitz,

geb. am 2. Decbr. 1798 zu Rheme bei Minden als Sohn des vorgenannten Johann Heinrich Carl v. B.

Trat am 13. Decbr. 1813 als Volontair in die damalige Eliten-Compagnie des Infanterie-Regiments ein, wurde bald darauf zum Sergeanten befördert und Ende 1813 zum Fähnrich im Englisch-Braunschw. Infanterie-Regiment mit Patent vom 1. Decbr. 1813 ernannt. Unter dem 15. Jan. 1814 zum Fähnrich beim 2. leichten Bataillon ernannt und am 8. April zum Lieutenant befördert und zum 3. leichten Bataillon versetzt. Patent seiner Charge vom 13. Decbr. 1813 erhielt er am 1. Febr. 1815. Am 20. Febr. 1815 zur Dienstleistung beim Reserve-Bataillon Braunschweig commandirt und am 14. April desselben Jahres bei der Mobilmachung als Premier-Lieutenant zum Artillerie-Depot versetzt. Während des Feldzuges 1815 beim Depot in Braunschweig verblieben und am 24. Octbr. 1815 dem Feldcorps mit einem Commando Artilleristen nachgesandt. Am 1. Nov. 1815 wieder zum 2. leichten Bataillon versetzt, in welchem er bereits früher gewesen. Am 8. Mai 1816 zum Leib-Bataillon versetzt. Am 21. Juli 1820 wurde ihm der nachgesuchte Abschied erteilt mit Beilegung des Charakters als Capitain und der Erlaubniss zum ferneren Tragen der Uniform. Dann zum Dienst des Herzogs August von Braunschweig beordert und später zum „Kammerherrn“ ernannt. Am 23. Jan. 1824 auf sein Gesuch wieder angestellt als Premier-Lieutenant mit Capitains-Rang, als solcher am 1. Febr. 1824 zum neuformirten Garde-Grenadier-Bataillon versetzt. Am 21. Octbr. 1830 als Hauptmann und Compagnie-Chef beim 1. (Grenadier-) Bataillon des Infanterie-Regiments

und 1841 zum 3. Bataillon versetzt. Am 23. Octbr. 1843 pensionirt. Gestorben am 11. Nov. 1851.

- 414^a. Miniaturgemälde auf Elfenbein. In der Uniform als Hauptmann im Grenadier-Bataillon. Ovale, geradeaus blickendes Hüftbild, 12 : 8,8 cm gross. Eigenthum der Frau Majorin Löbbbecke in Gr.-Denkte.

Georg August Carl von Bockelmann,

geboren am 26. März 1795 zu Emden in Ostfriesland als Sohn eines preussischen Geheime-Rath.

War von seiner frühen Jugend an in einer Erziehungsanstalt und genoss nachher Privat-Unterricht in Berlin. Im Nov. 1813 als Volontair bei der Eliten-Compagnie des Infanterie-Regiments eingetreten und am 1. Jan. 1814 zum Sergeanten befördert. Angestellt als Fähnrich beim 2. Linienbataillon wurde v. B. am 23. Febr. 1814 und machte als solcher auch den Marsch nach Brabant mit. Am 23. Febr. 1815 zur Dienstleistung beim Reserve-Bataillon Braunschweig commandirt und bei der Mobilmachung im April 1815 zum 2. Linien-Bataillon zurück versetzt. Betheiligte sich am Feldzuge 1815 und wurde am 8. Mai 1822 bei Reorganisation des Truppencorps als Seconde-Lieutenant (Patent vom 24. Nov. 1821) zum 2. Bataillon des Infanterie-Regiments und bei Errichtung des Garde-Grenadier-Bataillons am 1. Febr. 1824 hierher versetzt. Mit Patent vom 29. Jan. 1826 am 18. Mai 1826 zum Premier-Lieutenant ernannt und bei Reorganisation durch Herzog Wilhelm am 21. Octbr. 1830 beim 1. oder Grenadier-Bataillon verblieben. Am 8. Febr. 1837 (Patent vom 14. Septbr. 1835) zum Hauptmann ernannt und zum 3. Bataillon des Infanterie-Regiments versetzt. 1840 als Compagnie-Chef am 10. April zum 2. Bataillon versetzt und am 24. Nov. 1848 zum Major und etatsmässigen Stabsofficier im Infanterie-Regiment ernannt. Nach dem Feldzuge in Schleswig wurde v. B. am 31. Aug. 1849 Commandeur des Leib-Bataillons und am 23. April 1852 solcher des 1. Landwehr-Bataillons. Nachdem ihm am 25. April 1854 der Charakter als Oberst-Lieutenant verliehen war, erfolgte die Versetzung in den Ruhestand am 16. Febr. 1855. v. B. war

Präsident der Militair-Studien-, sowie der Gesundheits-Commission, auch des General-Kriegsgerichts. Er starb zu Würzburg am 8. Mai 1871.

- 414^b. Bleifederzeichnung. Kniestückbild, 22 cm hoch, in der Uniform als Commandeur des Leib-Bataillons. Im Hintergrunde Höhenzüge und links Truppen. Ohne Bezeichnung. Eigenthum von Frl. von Bockelmann.
- 414^c. Photographie. Geradeaus blickendes Brustbild im Civilanzuge. 11 cm hoch. Darstellung aus den letzten Lebensjahren. Eigenthum Derselben.

Heinrich von Brandenstein,

geb. am 26. Juli 1797 zu Prenzlau in der Uckermark als Sohn des 1814 verstorbenen preussischen Oberst v. B.

Trat 1800 als Gefreiter-Corporal in die preussische Armee ein beim Infanterie-Regiment Herzog Wilhelm von Braunschweig. 1805 zum Seconde-Lieutenant befördert, nahm er am Feldzuge 1806 Theil und wurde am 6. November bei Lübeck verwundet. 1808 quittirte er den preussischen Dienst und war einer der ersten Officiere, welche in das Corps Herzog Friedrich Wilhelm's eintraten. Er machte den Zug 1809 mit und ging mit dem Regimente in englische Dienste und kämpfte in Portugal, Spanien und Südfrankreich. 1811 zum Capitain ernannt, wurde er am 31. August beim Sturm auf St. Sebastian und am 7. October 1813 beim Uebergange über die Bidassoa verwundet. 1814 nach hier zurückgekehrt, wurde er Major und später Commandeur des 2. leichten Bataillons, 1815 wurde er bei Waterloo schwer verwundet. 1816 auf Wartegeld gesetzt, wurde er 1819 wieder angestellt und zum Commandeur des 1. Linien-Bataillons, 1820 zum Commandeur des Leib-Bataillons, 1824 zu dem des Garde-Grenadier-Bataillons ernannt. 1827 Kammerherr. 1828 Oberstlieutenant, erhielt er 1830 das Commando des Infanterie-Regiments. 1836 Oberst und mit dem Charakter als General-Major am 28. September 1841 verabschiedet. Später Commandant von Braunschweig. Gestorben zu Dresden am 25. September 1851.

415. Gemälde. Brustbild, viereckig, geradeaus blickend, in der Uniform als Oberstlieutenant und Commandeur des Infanterie-Regiments. Mit sechs Decorationen geschmückt, welche mit ausliegen. Grösse: 67:55 cm. Bez.: „F. Weidner 835“ (August 1835). Eigenthum des Landstallmeisters a. D. von Walbeck.
416. Kohlenzeichnung. Hüftbild, geradeaus blickend, in der Uniform als Oberst und Commandeur des Infanterie-Regiments. Mit sechs Decorationen. Linke Hand am Säbel, rechte Hand am Leibgurt. Grösse: 42:34 cm. Bez.: „gez. v. A. 39.“ Eigenthum des Landstallmeisters a. D. von Walbeck.

Adolph Otto von Brömben,

geb. zu Lübeck am 12. August 1791 als Sohn des Kaiserl. Russischen Kammerherrn und Domherrn.

Zunächst in preussischen Diensten als Junker im 30. Inf.-Reg. und kämpfte 1806 mit, trat dann in dänische Dienste als Fähnrich im Leib-Reg. d. Königin. Ging 1809 als Volontair in das Corps Herzogs Friedrich Wilhelm, dann in englische Dienste und mit dem Inf.-Reg. auch nach Spanien. Wurde 1812 Fähnrich, 1813 Lieutenant, 1814 Adjutant und in den Jahren 1810 bis 1814 mehrfach verwundet. Bei Auflösung des engl.-brschw. Inf.-Reg. und Formirung des Bataillons v. Pröstler (nachherige Leib-Bat.) bei diesem verblieben als Lieut. und Bat.-Adj. Am 14. April 1815 erhielt er den Rang als Stabscapitain, machte den Feldzug mit und wurde bei Quatrebras schwer verwundet. 1816 auf Wartegeld gesetzt; 1818 als Capitain beim Res.-Bat. Weser wieder angestellt; 1822 dem Inf.-Reg. aggregirt; 1824 als Compagnie-Chef zum Leib-Bat. versetzt; 1841 Major; 1843 Commandeur des 1. Bat. Inf.-Reg. und das Bataillon im Feldzuge 1848 geführt; 1849 Oberstlieutenant; 3. April 1849 in den Ruhestand versetzt und am 27. April 1876 gestorben.

417. Photographie. Visit-Grösse. Ganze Figur im bürgerlichen Anzuge an einem Schreibtische sitzend. Eigenthum des Oberstlieutenant a. D. E. von Brömben.

Wilhelm Victor Treusch von Buttlar,

geb. 24. Juni 1762 zu Altenfeld in Kurhessen.

Wurde im Pagen-Institute zu Cassel erzogen. Trat 1773 in kurhessische Dienste und wurde am 12. September 1777 zum Lieutenant bei der Garde befördert. Mit dem Regiment von Dittfurth 1782 bis 1783 in Amerika und am 4. Februar 1783 zum Premierlieutenant ernannt. Als Rittmeister und Adjutant des Prinzen Friedrich von Hessen 1793 bis 1794 gegen die Franzosen in den Niederlanden; 1797 Compagnie-Inhaber und zwei Jahre darauf Grenadier-Major; 1805 Oberstlieutenant und Adjutant des Kurprinzen von Hessen; kämpfte 1806 mit demselben bei Jena und war vom 26. November 1806 bis 3. Januar 1808 als Kriegsgefangener in Frankreich. Trat dann in westfälische Dienste und wurde zum Oberst und Revuen-Inspector ernannt. Dann Palast-Präfect und Oberst-Commandant der National-Garde. Im Jahre 1813 westfälischer Gesandter am Badischen Hofe, trat am 15. März 1814 in braunschweigische Dienste als Oberstlieutenant und machte den Marsch nach Brabant mit. Bei Waterloo schwer verwundet. 1816 bei Reduction des Truppencorps das Commando der Linien-Infanterie-Brigade erhalten; 1821 Commandant der Stadt Wolfenbüttel mit dem Range als Oberst. 1828 vom Herzoge Carl zum General-Major ernannt, starb er am 2. März 1847.

418. Lithographie: Halb links gewendetes Kniestückbild in Generals-Uniform. Geradeaus blickend, mit beiden Händen den Säbel haltend. Rechts der Federhut. Unterdruck: „W. Treusch von Buttlar-Brandenfels, Herzoglich Braunschweig. General-Major“ und „Druck u. Verlag v. Aug. Wehr, Braunschweig.“ Grösse: 22. 18,4 cm. Z. S. W.

Philipp August Wilhelm Corvinus,

geb. 27. Juli 1790 zu Schöppenstedt.

Trat am 9. November 1813 in braunschweigische Dienste als Volontair beim Husaren-Regiment (Eliten-Escadron), avancirte

am 1. Januar 1814 zum Sergeanten und wurde am 14. April 1815 zum Cornet beim Husaren-Regiment befördert. Machte den Feldzug 1815 mit und wurde am 3. Februar 1816 bei Reduction des Regiments auf Wartegeld gesetzt. Im Jahre 1818 als Fähnrich in das Reserve-Bataillon Helmstedt eingangirt und am 10. Juli 1822 verabschiedet. Corvinus pachtete dann das Gut Veltheim am Fallstein und administrierte später einige Güter in Westfalen. Am 12. Mai 1835 wurde Derselbe im hiesigen Staatsdienste Grenzsteuer-Einnehmer (in Achim), drei Jahre darauf nach Salzgitter versetzt, 1842 als Steuer-Einnehmer zu Hessen, wurde er 1850 nach Schöningen versetzt und am 1. August 1853 pensionirt. Er starb am 10. December 1855.

419. Miniaturgemälde, oval. Links blickendes Profil-Brustbild, in der Husaren-Uniform als Cornet, auf Elfenbein gemalt. Grösse der Platte 6,2:5,3 cm. Eigenthum der verwittweten Frau Post-Director Corvinus.

Heinrich August Martin Carl Damm,

geb. als Sohn des Lieutenants Damm zu Braunschweig am
17. März 1796.

Trat 1812 als Freiwilliger in westfälische Dienste, wurde Corporal und am 21. October Fourier. Am 21. October 1813 zum Sergeant-Major befördert, betheiligte er sich am Feldzuge in Sachsen. Am 26. November 1813 als Sergeant beim leichten Infanterie-Regiment in hiesigen Diensten angestellt. 10. April 1814 zum Fähnrich beim 3. leichten Bataillon ernannt und Marsch nach Brabant mitgemacht. Betheiligte sich am Feldzuge 1815 und wurde bei Reduction der Truppen zum Reserve-Bataillon Wolfenbüttel am 3. Februar 1816 versetzt. 1820 zum 2. Jäger-Bataillon versetzt und 1822 als Seconde-Lieutenant zum Reserve-Bataillon. Bei Reorganisation durch Herzog Carl II. zum Infanterie-Regiment, nachherigem 1. Linien-Infanterie-Regiment gekommen, wurde er 21. October 1830 zum Premier-Lieutenant befördert und zum Leib-Bataillon versetzt. Ernennung zum Hauptmann erfolgte 1838

und die zum Compagnie-Chef im Leib-Bataillon 1839. Im Jahre 1848 pensionirt, erhielt er 1856 den Rang als Major und starb am 13. Mai 1861.

420. Lithographie. Gürtelbild in der Uniform als Lieutenant des 1. Linien-Infanterie-Regiments mit der Waterloo-Medaille. Körper halb links gewendet. Geradeaus sehend. Grösse: 32,8:24,9 cm. Ohne Bezeichnung. Angeblich von Pirscher lithographirt.

August Ludwig Dedekind,

geb. zu Salzdahlum 1786 als Sohn des Superintendenten Dedekind.

Besuchte die Schule in Wolfenbüttel, erlernte praktisch in Greene die Landwirthschaft und studirte von 1811 bis 1813 in Göttingen. Am 18. November 1813 als Volontair bei der Eliten-Compagnie des Infanterie-Regiments eingetreten und 1814 zum Fähnrich beim 1. leichten Bataillon ernannt. Als Adjutant jenes Bataillons den Marsch nach Brabant und als Lieutenant den Feldzug 1815 im 3. Linien-Bataillon mitgemacht. Am 3. Februar 1816 bei Reduction der Truppen auf Wartegeld gesetzt und erst 1818 beim Reserve-Bataillon Wolfenbüttel wieder angestellt. Am 24. Juni 1823 mit dem Charakter als Capitain verabschiedet und im Jahre 1836 als Domainenpächter zu Dohndorf in Anhalt gestorben.

421. Kohlenzeichnung. Brustbild in Uniform. Geradeaus sehend. Bez.: „H. Lindner 1836.“ Grösse: $40\frac{3}{4}$:29,2 cm. Eigenthum der Frau Oberamtsrichter du Roi in Wolfenbüttel.

Friedrich Freiherr von Dörnberg,

geb. 1771 zu Hausen in Kurhessen.

War vor 1806 als Oberforstmeister in nassauischen Diensten angestellt. Von 1807 bis 1809 in preussischen Militairdiensten und 1809 wurde er zu Königinhof in das braunschweigische Militair-Corps aufgenommen, machte den Zug

mit und ging nach England. Ende 1811 als zweiter Major beim englisch-braunschweigischen Infanterie-Regiment in Spanien wieder angestellt, nachdem er in England auf Wartegeld gesetzt war. Machte auf Befehl des Herzogs, ohne den braunschweigischen Dienst zu verlassen, den Feldzug von 1813 in der russischen Armee und die Feldzüge 1814/15 mit den kurhessischen Truppen mit. Inzwischen war er vom Herzog Friedrich Wilhelm am 17. Januar 1815 zum Oberstlieutenant befördert. Vom Herzog Carl 1823 im December zum Vice-Commandanten von Braunschweig mit dem Charakter als Oberst ernannt und am 17. Juni 1828 verabschiedet. Vom Herzog Wilhelm am 18. December 1835 den Rang als General-Major erhalten. Am 23. August 1842 gestorben.

422. Lithographie, Profilbrustbild nach links im bürgerlichen Anzuge. Bez.: „H. O.“, unten links: „H. Oldenburg lith.“, rechts: „Druck von Kothe & Oldenburg.“ Höhe des Kopfes: 11 cm. Eigenthum Ihrer Excellenz der verwittweten Frau Oberhofmarschall von Lauringen, geb. Freiin von Girsewald.

Ferdinand Wilhelm Caspar Freiherr von Dörnberg,

geb. am 14. April 1768 zu Hausen bei Herzfeld
in Kurhessen.

1792 kämpfte von Dörnberg schon bei Frankfurt a. M. und 1793 bis 1795 in den Niederlanden im hessischen Militair-Dienste. 1806 stand D. als Capitain in der Magdeb. Brigade v. Bila, und wurde in der Capitulation von Lübeck Kriegsgefangener. Trat dann, um seine Güter zu retten, in westfälische Dienste, in welchen er Oberst und Commandeur der Garde-Carabiniers wurde. Nach seiner Flucht und Rettung bei Königshof ging er 1809 zum Herzog Friedrich Wilhelm, der ihn als Oberst und Chef des Generalstabes anstellte und nach England sandte, um die Aufnahme des Corps vorzubereiten. 1812 ging er in die englisch-deutsche Legion als General-Major und in demselben Jahre mit Urlaub nach Russland, wo er im russischen Heere unter Wittgenstein Dienste nahm. Nach der Vernichtung der Franzosen kam er am 5. März 1813

nach Berlin. Dann erhielt Dörnberg den Oberbefehl über drei fliegende Corps und kämpfte bei Lüneburg am 2. April 1813. Im Jahre darauf mit den Verbündeten in Frankreich. Nach dem Frieden trat er als Generallieutenant in Königlich hannoversche Dienste und focht 1815 bei Quatrebras. Bei Waterloo verwundet. Nach dem Frieden als Hannoverscher Gesandter in Petersburg. 1837 pensionirt, starb er zu Münster am 19. März 1850.

423. Kupferstich. Geradeaus blickendes Kniestückbild. Mit der rechten Hand den umgeworfenen Mantel haltend, die linke Hand am Säbel. Bez.: „L. E. Grimm ad vivum pinx. et fec. aq. forli, Celle 1827.“ Unterdruck: „Wilhelm von Doernberg.“ „Felsing impr. Darmst.“ Stichfläche: 31,3: 24,8 cm. *St. M.*
424. Oelgemälde. Gürtelbild, viereckig, 43,4:36,5 cm. Nach links blickend. In der Uniform des hannoverschen Husaren-Regiments. Die rechte Hand an der Leibscharpe. Eigenthum des Grafen von der Groeben, Excellenz, General der Cavallerie, Neudörfchen, Kreis Marienwerder.

Johann Heinrich Ludwig Dormeyer,

geb. 16. October 1795 zu Wolfenbüttel als Sohn des Fiscal
beim dortigen Oberlandesgericht.

Am 1. April 1812 musste Dormeyer als Conscriptirter bei der westfälischen Garde du Corps eintreten und hat bei derselben bis zur Auflösung der westfälischen Armee gedient. Trat am 13. November 1813 in braunschweigische Dienste als Sergeant beim Husaren-Regiment ein und wurde am 1. Januar 1814 zum Wachtmeister befördert. Am 25. März 1814 erfolgte seine Ernennung zum Cornet beim Husaren-Regimente, mit dem er den Marsch nach Brabant mitmachte. Im Feldzuge 1815 wurde Dormeyer bei Waterloo durch einen Schuss in den Fuss verwundet. Bei Reduction der Truppen als Cornet bei dem aus dem Husaren-Regimente formirten Husaren- und Fussjäger-Corps am 3. Februar 1816 angestellt. Am 2. Juli 1822 mit Patent vom 19. November 1821 zum Sec.-Lieutenant

ernannt. Am 6. October 1829 mit Charlotte Dorothea geb. Wiegmann vermählt. Am 21. October 1830 zum Premier-Lieutenant befördert und als Regiments-Adjutant zum Husaren-Regiment versetzt. Nachdem Dormeyer am 25. December 1832 zum Platz-Adjutanten ernannt war, erfolgte am 28. October 1837 seine Beförderung zum Hauptmann (Patent vom 10. September 1835) unter Beauftragung mit Wahrnehmung des Geschäfts des Platzmajors in Braunschweig. Erhielt am 25. April 1851 den Charakter als Major und wurde am 16. März 1864 verabschiedet, unter Beibehaltung der Verwaltung des Militär-Fourage-Magazins, sowie der Geschäfte als Mitglied des Herzoglichen General-Kriegsgerichts, und unter Verleihung des Charakters als Oberstlieutenant. Er folgte seiner, am 29. September 1833 verstorbenen Gemahlin am 24. Februar 1867.

424^a. Daguerrotypie. Ovale, 12,3 cm hohes, nach rechts gewandtes und blickendes Brustbild in der Uniform eines Platzmajors. Eigenthum von Frl. Sommer.

424^b. Photographie. Visit-Grösse. Ganze Figur. In der rechten Hand die Mütze, die linke Hand am Säbel. Eigenthum derselben.

Alexander Leopold von Erichsen,

geb. am 10. Mai 1787 zu Nicolay in Oberschlesien als Sohn des Königlich preussischen General-Lieutenants.

1801 als Junker in preussische Dienste getreten, in welchen er es während des Feldzuges 1807 bis zum Brigade-Adjutanten der 3. Husaren-Brigade brachte. März 1809 unter das Corps Herzog Friedrich Wilhelm's getreten und am 3. August 1809 zum Rittmeister und Escadron-Chef befördert. Dann in englische Dienste getreten und 1813 und 1814 in Spanien gekämpft, 1815 und 1816 Aufenthalt in Sicilien und Italien. 1816 nach hier zurückgekehrt, wurde er auf Wartegeld gesetzt und erhielt 1818 den Rang als Major. Am 1. Januar 1825 als Major und Escadron-Chef beim neuformirten Garde-Husaren-Regimente angestellt und 1830 bei Reorganisation der Truppen zum Commandeur des Husaren-Regiments er-

nannt. 1837 Oberstlieutenant, 1841 Oberst, 1848 Commando des Feldcorps provisorisch und 1849, unter Ernennung zum General-Major definitiv übertragen. 1855 Commandant der Stadt und nach Ernennung zum Generallieutenant am 1. October 1867 seinen Functionen enthoben. Gestorben am 2. Februar 1876.

425. Kohlenzeichnung. Brustbild, 25:20 cm, in der Uniform als Commandeur des Husaren-Regiments, geradeaus blickend, mit Schnurrbart. Bez.: „Kreyher. 3. 7. 42.“ Eigenthum des Oberst z. D. von Erichsen.
426. Lithographie. Gürtelbild in Uniform. Körper etwas links gewandt, geradeaus sehend. Grösse: 28,8:23.2 cm. Bez.: „Gez. u. lith. v. Emil Schulz. Druck v. J. Hesse in Berlin.“ Unterdruck: „von Erichsen Generallieutenant u. Commandant von Braunschweig.“ K. S.
427. Photographie nach einer kleinen Original-Aufnahme reproducirt. Brustbild, geradeaus sehend. Körper etwas links gewandt. Aus den letzten Lebensjahren. Uniform mit mehreren Orden. Bez.: „Fr. Deichmüller retouch.“ Grösse: 56:43 cm. Eigenthum Herzoglicher General-Adjutantur.

Ernst von Eschwege,

geb. am 10. Februar 1785 zu Hue bei Eschwege.

Bureau-Chef auf der Königlich westfälischen Präfectur zu Cassel. Trat 1809 zu Schleitz in das Chor des Herzogs und wurde am 27. September Lieutenant. Er nahm 1811 in Spanien seine Demission und ging nach Brasilien, 1814 kehrte er nach hier zurück und wurde am 10. Februar 1815 Cammer- und Berg-Assessor, 1817 Cammer-Assessor c. v., 3. Febr. 1824 Cammerrath und am 1. Januar 1841 Geh. Cammerrath. Pensionirt 1864 und am 12. März 1870 gestorben.

428. Lithographie. Gürtelbild, halb rechts gewandt, geradeaus sehend, in einem Sessel sitzend. Bürgerlicher Anzug mit Decorationen. Darstellung aus seinen älteren Lebensjahren. Bez.: „Buchheister fec.“ Grösse: 20,2:17 cm. K. S.

429. Oelgemälde, viereckig. Ganze Figur mit Tschako; in der Uniform des englisch-braunschweigischen Infanterie-Regiments. In der rechten Hand ein Fernrohr. Hintergrund Wald und Militäirstaffagen. Bez.: „v. E. 87“ (von Eschwege 1887). Grösse: $63\frac{1}{2}$:43 cm. Eigenthum des Landgerichtsraths a. D. von Eschwege.
430. Silhouette. Profilbild nach links in Uniform mit Tschako. Auf der Rückseite bezeichnet: „In Zwickau gemalt July 1809.“ 6,7 cm gross. Eigenthum Desselben.
- 430^a. Oelgemälde. Ziemlich Kniestück. Grösse: 1 m:79 cm. In der Uniform eines Cammerraths (blauer Frack mit goldgesticktem Kragen und ebensolchen Aufschlägen). Auf der Brust drei Decorationen. Um den Hals das Band vom Orden Heinrichs des Löwen mit dem Commandeurkreuze gelegt. Ohne Bezeichnung. Gemalt von August Meyer. Eigenthum Desselben.

August Wilhelm Fleischer von Nordenfels

(unter dem Namen von Nordenfels 1807 in den schwedischen Adelstand erhoben),

geb. 1759 zu Braunschweig als Sohn des Baumeisters
Fleischer.

Trat 1775 in altbraunschweigischen Militärdienst und kämpfte 1776 bis 1783 in Amerika. Am 19. October 1783 Lieutenant der Artillerie. 1788 bis 1794 mit dem Hülfs-corps nach Holland als Adjutant des Generals von Riedesel. Nach der Ernennung zum Capitain vier Jahre Adjutant des damaligen Erbprinzen. 1805 Major der Artillerie, begleitete er 1806 die Herzogin Marie mit den Prinzen nach Schweden. 1807 und 1808 mit geheimen Missionen in Stockholm und 1809 mit den Prinzen nach England; 1810 bis 1811 schaffte Fleischer das Onyxgefäss u. A. nach England. 1813 mit dem Herzoge zurückgekehrt, wurde er am 25. December 1813 Oberstlieutenant und Commandant von Wolfenbüttel. Nachdem 1813 seine Ernennung zum Oberst erfolgt war, starb er zu Wolfenbüttel am 9. März 1821.

431. Silhouette. Brustbild, 6 cm hoch, nach rechts sehend. Im Civilrock dargestellt. Z. S. W.

Ernst von Förster.

Stand 1806 als Portepée-Fähnrich im Königlich preuss. Fusilier-Bataillon Nr. 14 von Pelet und wurde im April 1809 als Lieutenant im Corps des Herzogs Friedrich Wilhelm angestellt. Als solcher machte er den Feldzug in Böhmen und den Zug nach England mit. Trat mit dem Regiment in englische Dienste, blieb aber bei Einschiffung des Regiments nach Spanien im Jahre 1810 beim Dépôt in England und kam erst im August 1813 mit den Ersatz-Mannschaften wieder zum Regiment, nachdem er inzwischen, im December 1812, zum Capitain befördert war. Er nahm nun Theil an den ferneren Feldzügen von 1813 und 1814 in Spanien und Südfrankreich und wurde nach der Rückkehr des Regiments nach Braunschweig am 24. Decbr. 1814 zum Major befördert und am 17. Januar 1815 ad interim dienstthuend zum 3. Linien-Bataillon versetzt. Am 16. Januar 1815 Patent als Major (4. Januar 1814) erhalten und am 3. Juni 1815 zum 1. Linien-Bataillon versetzt. Auf Ausuchen am 8. Juni 1815 verabschiedet, ging er nach England und später nach Frankreich und lebte in den 30^{er} Jahren zu Amiens.

432. Miniaturgemälde, viereckig. Brustbild, geradeaus sehend, in englischer Uniform. Grösse: 6,5 : 5 cm. Eigenthum der Frau von Förster, geb. von Förster, Marthastrasse.

Maximilian von Förster,

geb. am 25. Juli 1786 zu Bojanow in Posen, als Sohn des polnischen Geheimrath von Förster.

Erzogen auf der Ritter-Akademie zu Liegnitz, trat Förster im März 1802 in Königlich preussische Dienste als Junker beim Kürassier-Regiment Nr. 9 von Holtzendorff. Am 8. Januar 1805 zum Cornet avancirt und am 6. Februar 1806 zum Seconde-Lieutenant ernannt. Machte als solcher den Feldzug von 1806 mit und nahm im April 1809 seinen Abschied, um in das Corps des Herzogs Friedrich Wilhelm zu treten. Er

wurde als Lieutenant beim Husaren-Regimente angestellt und nahm Theil an dem Feldzuge in Böhmen und dem Zuge durch Norddeutschland. Nach dem Gefechte bei Oelper wurde er zum Stabs-Rittmeister befördert. Im September 1809 trat er mit dem Corps in englische Dienste und wurde bei Neuformirung des Husaren-Regiments zum Rittmeister und Escadron-Chef ernannt. Als solcher ging er im December 1812 mit dem Regiment nach Spanien, wohnte den Feldzügen von 1813 und 1814 in Spanien bei und begleitete das Regiment nach Sicilien und Italien. Mit dem Regimente 1816 zurückgekehrt, wurde er bei Auflösung desselben am 24. Mai 1816 auf Wartegeld gesetzt. 1825 am 11. Januar als Rittmeister und Escadron-Chef beim neu formirten Garde-Husaren-Regimente wieder angestellt und am 8. April 1816 zum Major befördert. Unter dem 26. April 1832 zum Commandeur des Reserve-Cadres des Husaren-Regiments ernannt und auf sein Ansuchen am 19. December 1839 in den Ruhestand versetzt. Er starb am 24. Juni 1865 zu Braunschweig.

433. Oelgemälde, viereckig. Hüftbild in der Husaren-Uniform mit 3 Decorationen. Körper etwas rechts gedreht; geradeaus sehend. Grösse: 69:58 cm. Eigenthum des Oberst von Förster zu Blankenburg.

Johann Ernst Gille,

wurde 1794 hier als Sohn des Sattlers und Hofwagenfabrikanten C. Gille geboren.

Vom Vater zum Erlernen eines Gewerbes bestimmt, erwählte der junge Gille das Bäckergewerbe zu seinem Berufe und war als Bäckerlehrling mehrere Jahre thätig. Es wohnte in ihm ein starker Trieb nach Fortbildung und er lernte fleissig weiter. Im Jahre 1814 trat er als Volontair in das braunschweigische Corps ein, machte den Marsch nach Brabant 1814 mit und wurde, da er sich als praktischer Militärbeamter brauchbar zeigte, am 19. April 1815 mit dem Patente vom 2. Mai zum Fähnrich im General-Quartiermeisterstabe ernannt. In der Schlacht bei Waterloo erhielt er eine leichte Verwundung, wurde 1816 auf Wartegeld gesetzt, am 15. Mai 1822

mit Patent vom 24. December 1821 zum Lieutenant ernannt, 1824 zur Civilversorgung notirt; im October 1830 pensionirt, aber im Mai 1831 zum Secretair im Kriegscollegium und am 7. Februar 1837 zum Kriegsassessor ernannt. Im Jahre 1840 erhielt Gille den Rang eines Capitains und den Charakter eines Kriegsraths und wurde am 18. October 1852 zum Dirigenten des Kriegscollegiums ernannt. Als Kriegsdirector erhielt er am 21. Januar 1858 den Charakter als Oberst und am 4. Januar 1864 den als General-Major. Zu Ende des Jahres 1866 bei der neuen Militair-Organisation trat er in den Ruhestand. Er starb am 9. October 1879.

433^a. Pastellgemälde. Ovale, geradeaus blickendes Brustbild in der Uniform eines Fähnrichs im Generalstabe mit Giberne. Grösse: 20: 16 cm. Eigenthum der verwitweten Generalin Gille.

433^b. Photographie. Geradeaus blickendes 13 cm hohes Brustbild. In der Uniform als General-Major und Director des Kriegscollegiums. Eigenthum Derselben.

Freiherr Gustav Conrad Alexander von Girsewald,

geb. zu Braunschweig am 6. Juni 1785 als Sohn des Hauptmanns von Girsewald.

Trat 1799 als Junker in das Infanterie-Regiment v. Griesheim, avancirte 1801 zum Fähnrich und 1803 zum Lieutenant. Nach Auflösung des hiesigen Truppencorps Premier-Lieutenant im westfälischen 1. Kürassier-Regiment. Nahm Theil am Versuche Dörnberg's zum Umsturz der Fremdherrschaft und musste, nachdem solches missglückt war, flüchten. In Dresden stiess er zum Herzoge Friedrich Wilhelm und trat als Premier-Lieutenant in das Husaren-Regiment. Machte den Zug 1809 mit, ging nach England und im December 1812 mit dem Husaren-Regiment nach Spanien und machte 1813 den Feldzug in Valencia und Catalonien mit. Als er jedoch im November 1813 zum Rittmeister befördert wurde, erhielt er die beim Dépôt zurückgebliebene von Schkopp'sche Schwadron und ging zur Uebernahme des Commandos nach England zurück. Im Juni 1815 ging das ganze Dépôt zum Kriegsschauplatz

nach den Niederlanden ab und stiess kurz nach Waterloo zur englischen Armee. Nach dem Friedensschluss kehrten die beiden Depôt-Schwadronen mit den braunschweigischen Truppen nach Braunschweig zurück und wurden am 24. Februar 1816 aufgelöst. Girsewald blieb dann noch bis zur Auflösung des am 17. Mai 1816 von Italien zurückgekehrten Regiments in englischen Diensten, trat dann in braunschweigische Dienste zurück und wurde am 24. Juni 1816 auf Wartegeld gesetzt. Am 7. April 1826 zum Major und Ordonnanz-officier, 1827 zum Flügel-Adjutanten, 1828 zum Oberstlieutenant, 1831 zum Vice-Oberstallmeister, 1837 zum Oberst der Cavallerie, 1843 zum Ober-Stallmeister mit dem Prädicate „Excellenz“, 1844 zum General-Major ernannt, erfolgte 1858 seine Pensionirung. Er starb am 23. Januar 1864. (Hiernach dürften die Notizen im Friedrich Wilhelms-Album theilweise als falsch und ungenau zu bezeichnen sein.)

434. Miniaturgemälde, oval. Rechts gewendeter Körper und Kopf. Geradeaus blickend. In der Uniform des englisch-braunschweigischen Husaren-Regiments. Der offene Pelz lässt die hellblaue Weste sehen. Grösse: $6\frac{1}{2}$:5 cm. Eigenthum Ihrer Excellenz der verwittweten Frau Hofmarschall von Lauingen, geb. Freiin von Girsewald.
435. Aquarell. Gürtelbild (19 cm hoch). Körper halb rechts gewendet, geradeaus schend. Bez.: „J. v. Magué (?).“ In der Uniform der Flügel-Adjutanten. Gemalt 1841. Grösse: 29:22 $\frac{1}{2}$ cm. Eigenthum der Frau Brunhilde Löbbecke, geb. Freiin von Girsewald.
436. Photographie, Visit-Grösse. Ganze Figur in Uniform. In der rechten Hand den Federhut, linke Hand am Säbel. Rechts ein Sessel. Originalaufnahme aus seinen letzten Lebensjahren von Steinmann. *St. M.*

August Haberlandt,

geb. als Sohn des Müllers Haberlandt zu Braunschweig
am 27. September 1789.

Widmete sich der Landwirthschaft und trat am 1. October 1808 als Soldat in westfälische Dienste, wurde am 1. Novem-

ber 1809 Corporal und am 1. August 1810 Fourier. Mit Patent vom 10. Juni 1812 zum Seconde-Lieutenant ernannt und als solcher die Feldzüge nach Russland 1812 und in Sachsen 1813 mitgemacht. Trat am 14. November 1813 als Cornet beim Husaren-Regiment in braunschweigische Dienste, avancirte am 18. März 1814 zum Lieutenant, machte als solcher den Marsch nach Brabant 1814 und den Feldzug 1815 mit und wurde bei Reduction des Husaren-Regiments im Februar 1816 auf Wartegeld gesetzt. Im Februar 1824 wurde er beim Leib-Bataillon wieder angestellt und am 21. October 1830 zum Capitain ernannt und als Regiments-Adjutant zum Infanterie-Regiment versetzt. Er starb am 16. Januar 1837.

437. Gemälde, auf Blech gemalt. Ziemlich Kniestück. Geradeaus sehend, in der Uniform als Hauptmann. Dürftig erhalten. Das Oval misst: $16\frac{1}{2}$:13 cm. Eigenthum des Kammermusicus Schaper.

Carl Haberland,

geb. am 31. December 1788 zu Zellerfeld, wo sein Vater Bergmann war.

Er wurde am 9. März 1809 als Kantonist bei dem in der Bildung begriffenen westfälischen fünften Linien-Inf.-Reg. eingestellt. Schon am 1. Mai 1809 avancirte er seiner Tüchtigkeit wegen zum Unterofficier (Fourier). Am 29. Juli 1809 wurde das Regiment durch die Braunschweiger bei Halberstadt vernichtet und Haberland gerieth in die Gefangenschaft der Braunschweiger und trat bei dem Corps des Herzogs Friedrich Wilhelm und zwar in die Jäger-Compagnie ein. Machte den Zug bis Elsflath mit und schiffte sich nach England ein, wo er am 1. November 1809 Unterofficier wurde. Kämpfte in Spanien, wurde am 1. April 1811 Feldwebel, am 17. December 1812 Fähnrich und am 1. April 1814 (Patent v. 1. December 1813) zum Lieutenant ernannt. Mit dem Regimente aus Spanien nach hier zurückgekehrt, trat H. als Lieutenant beim Leib-Bataillon ein, machte den Feldzug von 1815 und die Schlachten von Quatrebras und Waterloo mit, wurde dann am 21. Januar 1824 (Patent v. 3. Juli 1820)

zum Capitain ernannt und am 21. October 1830 Regiments-Adjutant im Inf.-Regimente. Am 15. October 1843 erhielt er den Charakter als Major, wurde am 12. März 1847 wirklicher Major und etatsmässiger Stabsofficier, erhielt am 25. November 1848 das Commando des dritten und am 19. März 1850 das des ersten Bataillons. Verabschiedet am 16. Februar 1851, starb er am 12. März 1869.

438. Photographie. 13½ cm hohes Brustbild, geradeaus sehend, im Civilrock. Eigenthum des Hofkunsthändlers Pahlmann.
439. Photographie, Visit-Grösse. Ganze Figur an einem Stuhle stehend. In der Uniform als Major. Eigenthum Desselben.

Friedrich Gottlieb Benjamin Haeusler,

geb. am 6. August 1780 zu Grottkau in Schlesien.

Diente bis 1806 an der Steuer in Breslau und trat in jenem Jahre in die von dem Lieutenant v. Reichmeister gebildete Compagnie. 1809 trat er in das braunschweigische Corps und machte den Zug durch Deutschland mit. Wurde 1814 vom Herzog vom Regiment in Spanien nach Braunschweig berufen und am 28. Februar 1814 als Capitain beim dritten leichten Bataillon angestellt. In dieser Eigenschaft focht er mit Auszeichnung bei Waterloo. Bei Auflösung des dritten leichten Bataillons, am 3. Februar 1816, zum zweiten leichten und am 3. December 1818 zum Leib-Bataillon versetzt. Bei Reorganisation des Truppen-Corps durch Herzog Wilhelm im October 1830 wurde er dem dritten Bataillon des Infanterie-Regiments aggregirt und am 13. April 1832 unter Verleihung des Charakters als Major mit Pension in den Ruhestand versetzt. Er starb am 26. December 1865.

440. Oelgemälde. Hüftbild, geradeaus sehend, in der Uniform des Leib-Bataillons. Linken Arm auf den Säbel gelegt, rechte Hand auf dem Tschako. Hintergrund offene Landschaft. Grösse: 65 : 57 cm. Ohne Bezeichnung. Eigenthum der Frau Domina F. Haeusler.

Anmerkung. Gemalt von dem am 7. Februar 1799 geborenen und am 21. Januar 1879 gestorbenen Maler Johann Heinrich Engelbert Neumann.

441. Photographie. Brustbild in Uniform mit Decorationen, geradeaus blickend. Anscheinend eine Reproduction nach einer Originalaufnahme. Visit-Grösse. St. M.

Johann Rudolph Heinrich von Heinemann,

geb. 1769 zu Braunschweig.

Stand 1806 in altbraunschweigischen Diensten als Capitain bei der Artillerie. Trat nach Auflösung des braunschw. Truppen-Corps in westfälische Dienste, befehligte 1809/10 in Spanien die westfälische Artillerie als Oberstlieutenant und wurde 1811 Commandant der Artillerie und Genieschule in Cassel. Nach Auflösung des Königreichs Westfalen trat er am 8. Januar 1814 als Major und General-Quartiermeister wieder in braunschweigische Dienste, machte den Marsch nach Brabant mit und wurde am 17. Januar 1815 Oberstlieutenant. Kämpfte 1815 und blieb bei Waterloo am 18. Juni.

442. Pastellgemälde, anscheinend viereckig, oval gerahmt, Körper halb links gedreht, geradeaus blickend. In der westfälischen Uniform als Oberst der Artillerie, auf der Brust den westfälischen Kronen-Orden. Grösse: $27\frac{1}{2} : 20\frac{1}{2}$ cm. Eigenthum des Majors von Heinemann in Bitterfeld.
443. Oelgemälde, auf Blech gemalt, oval. Geradeaus blickendes Brustbild in der Uniform als General-Quartiermeister 1815. Grösse: $27 : 21$ cm. Ohne Bezeichnung. Eigenthum Desselben.

Rudolph Friedrich von Hellwig,

geb. am 18. Januar 1775 zu Braunschweig, als Sohn des Professors und Hofraths Dr. Joh. Christ. Ludwig Hellwig;

einer der bedeutendsten Streifcorpsführer in den Befreiungskriegen, starb als Königlich preussischer Generallieutenant in Pension am 26. Juni 1845 zu Liegnitz.

444. Miniaturgemälde auf Elfenbein. Brustbild, geradeaus blickend. Dargestellt in preussischer Husaren-Uniform.

Grösse: 6,4:5,3 cm. Eigenthum des Kaufmanns August Vorhauer hier.

445. Kupferstich, viereckig. In der Mitte in einem Ovale das Brustbild, geradeaus sehend, Körper etwas links gedreht, in Husaren-Uniform mit vier Decorationen. Unter dem Brustbilde auf schraffirtem Grunde: „Friedrich von Hellwig.“ Bez.: „Buchhorn ad vivum del. D. Berger sculpt. 1814.“ Plattengrösse: 21:15 $\frac{1}{2}$ cm. *St. M.*

Friedrich August von Herzberg,

geb. den 26. März 1779 zu Halle a. S.

Diente seit 1794 im Königlich preussischen Infanterie-Regiment Puttkammer als Junker, Fähnrich, Seconde- und Premier-Lieutenant. Im April 1809 beim Corps des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Nachod als Hauptmann bei der Infanterie angestellt, avancirte er auf dem Kriegszuge zum Major und Bataillonschef. Seit 1811 Oberstlieutenant und Commandeur des Regiments, erwarb er sich in den Feldzügen in Spanien durch seltene Tapferkeit hohen Ruhm und führte das Regiment zu einer Reihe glänzender Siege. Zur Belohnung seiner bedeutenden Verdienste erhielt er das englische Militair-Verdienstkreuz mit drei Schleifen für die Schlachten von Salamanca, Vittoria, an den Pyrenäen, an der Nivelle und bei Orthez, und die goldene Medaille für die Schlacht bei Salamanca insonderheit, sowie auch das Ritterkreuz des Grossbritannischen Bathordens. Nach Auflösung des Regiments im December 1814 zum Oberst à la Suite ernannt, war er während der Schlacht bei Waterloo bei dem Hauptquartiere des Lord Wellington attachirt, und späterhin interimistischer Commandeur des Truppencorps, welches er nach Paris führte. Im November 1815 zum Generalmajor befördert, wurde er 1816 Vicepräsident der Militair-Administrations-Commission, 1822 Vicecommandant von Braunschweig, 1824 Commandeur des Truppencorps, 1828 Generallieutenant mit dem Prädicate „Excellenz“, im October 1830 Commandant von Braunschweig. Im Jahre 1836 in Ruhestand gesetzt, starb er am 5. Juli 1838.

446. Lithographie, viereckig. In einem 20,6 cm hohen und 17 cm breiten Ovale das links gewandte und blickende Brustbild in der Generals-Uniform. Bez.: „Verlag von Oehme & Müller. Brschw.“ Unterdruck: „Aug. von Herzberg, General-Lieut. und Commandant von Braunschweig.“
K. S.

Ernst Heusinger,

geb. am 10. August 1792 zu Eisenach als Sohn des Bergraths
Heusinger.

Trat in westfälische Dienste und schloss sich der Insurrection unter Oberst von Dörnberg an. Nach dem Scheitern dieses Unternehmens gefangen genommen und zum Tode verurtheilt, rettete er sich durch die Flucht nach England. Dasselbst trat er in das Husaren-Regiment des Herzogs Friedrich Wilhelm, mit welchem er in Spanien focht. 1816 heimlich heimgekehrt, widmete er sich der Landwirthschaft und der Schriftstellerei.
Er starb am 25. Januar 1884.

417. Photographie. Visit-Grösse. Brustbild, geradeaus sehend, im bürgerlichen Anzuge mit Decorationen. Originalaufnahme aus seinen letzten Lebensjahren.
K. S.

Friedrich Johann Adrian von der Heyde,

geb. am 9. April 1790 zu Cüstrin als Sohn des Kaufmanns von
der Heyde.

Studirte zu Frankfurt a. O. die Rechte und trat 1804 als Junker in das preussische Inf.-Reg. Nr. 19 (Prinz von Oranien). Am 29. Juni 1809 als Lieutenant in das Corps des Herzogs Friedrich Wilhelm getreten und am 27. September 1809 Patent jener Charge in englisch-braunschweigischen Diensten erhalten. Kämpfte in Portugal und Spanien und wurde am 28. Januar 1814 zum Hauptmann in braunschweigischen Diensten befördert. Am Feldzuge gegen Frankreich betheiligte er sich und wurde bei Quatrebras schwer verwundet. Im Februar 1816 zum 1. Linien-Bataillon und im Februar 1824 zum neu formirten Garde-Grenadier-Bataillon versetzt. Mit

Patent vom 19. April 1831 am 12. Januar 1839 zum Major befördert und am 5. März 1841 unter Verleihung des Charakters als Oberstlieutenant zum Commandanten von Wolfenbüttel ernannt. Am 28. September 1841 trat er mit Pension in den Ruhestand und starb am 7. August 1850 an der Cholera.

448. Miniaturgemälde, auf Blech gemalt, oval, 7,1:5,3 cm gross, viereckig gerahmt. Brustbild in der Uniform des 1. leichten Bataillons. Eigenthum der Domina im Kloster zur Ehre Gottes in Wolfenbüttel, Frau von der Heyde.
449. Kohlenzeichnung. Brustbild, in der Uniform als Infanterie-Officier mit vier Decorationen. Körper halb rechts gedreht, geradeaus sehend. 4^o. Eigenthum von Fräulein von der Heyde in Wolfenbüttel.

Christian Gerhard Wilhelm Krampe,

geb. am 9. Februar 1797 in Oldenburg, als Sohn des Buchdruckers und Papierhändlers.

Trat am 10. April 1814 als Compagnie-Chirurgus ein und wurde am 6. Mai 1822 Gehülf-Chirurgus mit Patent vom 6. October 1826. Mit Patent vom 7. März 1828 zum Bataillons-Arzt beim Leib-Bataillon ernannt. Machte den Marsch nach Brabant 1814 und den Feldzug in Frankreich 1815 mit. Starb als Stadtwundarzt am 7. März 1845 hieselbst.

450. Oelgemälde, auf Blech gemalt. Ovales Brustbild, halb links gewandt, geradeaus sehend. Bürgerlicher dunkler Anzug mit heller Weste. Auf der Brust die Waterloo-Medaille. Grösse: 26:22 cm. Eigenthum des Hof-Buchdruckereibesitzers Julius Krampe.

Johann Carl Friedrich Küster,

geb. am 15. Mai 1786 zu Stadtoldendorf als Sohn des Kreis-Einnehmers Küster.

Trat am 28. August 1808 freiwillig in das 1. westfälische Chevauxlégers-Regiment. Wurde am 1. September 1808 Brigadier und am 1. Mai 1809 Maréchal des Logis. Vom Jahre

1809 bis 1811 machte er die Feldzüge in Spanien mit und wurde am 15. November 1809 Sous-Lieutenant. Als Lieutenant im 1. Husaren-Regiment (Patent vom 4. März 1812) machte er den Feldzug nach Russland mit und erhielt nach der Schlacht bei Smolensk den westfälischen Kronenorden 2. Classe. Als Capitain im 2. Hus.-Reg. kämpfte er 1813 in Sachsen und wurde Capitain in der Chevauxlégers-Garde (1. September 1813). Am 18. December 1813 als Lieutenant beim braunschweigischen Husaren-Regimente angestellt, avancirte am 8. März 1814 zum Rittmeister (Patent vom 15. April 1814) und machte den Marsch nach Brabant 1814 und den Feldzug 1815 mit. Im Jahre 1816 bei Reduction des Hus.-Reg. auf Wartegeld gesetzt und am 4. Juli 1828 als Rittmeister bei den Landwehr-Dragonern wieder angestellt und Commandeur derselben am 1. October 1831 geworden. Am 25. April 1851 den Charakter als Major erhalten und am 6. November 1860 gestorben.

451. Miniaturgemälde, auf Elfenbein. Ovales Brustbild, geradeaus sehend, in Uniform des Husaren-Regiments. Gefasst in eine goldene Kapsel. Grösse: 6 : 4,8 cm. Eigenthum der Frau Regierungs-Baumeister Sack.
- 451¹. Photographie. 14 cm hohes Kniestückbild in der Uniform eines Majors des Polizei-Militärs. Eigenthum des Geheimen Finanzrath Küster.

Friedrich August Heinrich Langenstrassen,

geb. 1785 zu Gr. Stöckheim als Sohn eines Oberamtmanns.

War gelernter Oeconom und trat im December 1813 als Volontair bei der Eliten-Escadron des Husaren-Regiments ein, avancirte Januar 1814 zum Sergeant und am 25. März d. J. zum Cornet. Blieb beim Ausmarsch des Feldcorps nach Brabant beim Cavallerie-Depot zurück, machte aber im Regiment den Feldzug 1815 und die Schlachten bei Quatrebras und Waterloo mit. Wurde im Februar 1816 bei der Reduction des Husaren-Regiments auf Wartegeld gesetzt und 9. Juni 1818 mit dem Charakter als Lieutenant verabschiedet. Wandte sich der Landwirthschaft wieder zu und erpachtete das Gut

Volkersheim, später das Gräfllich Oberg'sche Gut Duttonstedt. Verheirathete sich 1818 mit der ältesten Tochter des Amtmanns Dammeyer in Schachtebeck. Nach dem Tode seines Schwiegervaters übernahm L. Schachtebeck und starb daselbst 1838.

- 451^a. Miniaturgemälde, auf Elfenbein gemalt. Rundes Bild. Geradeaus sehend, Körper etwas rechts gedreht. Civilrock mit gelben Knöpfen. Grösse 5,2 : 4,2 cm. Eigenthum des Amtmanns Langenstrassen zu Lichtenberg.

Carl Wilhelm Ferdinand Langenstrassen,

geb. zu Lichtenberg am 22. Januar 1794.

Trat im December 1813 als Volontair bei der Eliten-Escadron des Husaren-Regiments ein und wurde Januar 1814 zum Sergeanten befördert. Machte den Marsch nach Brabant mit und wurde April 1815 zum Cornet ernannt. Als solcher nahm er am Feldzuge 1815 theil und wurde am 25. September 1815 auf sein Ansuchen verabschiedet. Sodann kehrte L. zur Landwirthschaft zurück und war sieben Jahre als erster Verwalter auf der Domäne in Gandersheim. Er pachtete 1822 das Rittergut Alt-Wallmoden, verheirathete sich am 18. October 1822 mit Caroline Dammeyer, zweiten Tochter des Amtmanns zu Schachtebeck. 1827 gab er seine Pachtung auf und übernahm die hannoversche Domäne Hunnesrück, später (1836) auch noch die Domäne Erichsburg, wo er am 4. Februar 1855 starb.

- 451^b. Miniaturgemälde. Brustbild in Uniform. Geradeaus sehend, Körper etwas rechts gedreht. Rundes, gutes Bild. Grösse 6 : 5 cm. Eigenthum des Amtmanns Langenstrassen zu Lichtenberg.

August Theodor Christian Leuterding,

geb. am 26. Juni 1796 zu Braunschweig als Sohn des Kaufmanns Leuterding.

Trat am 1. Mai 1813 als Freiwilliger bei der Hanseatischen Legion ein und machte den Feldzug an der Niederelbe mit.

Am 15. August 1813 als Fähnrich beim englisch-braunschweigischen Infanterie-Regiment angestellt und Januar 1814 bei Egrichtung der gelernten Jägerabtheilung hierher versetzt. Am 8. April 1814 zum Lieutenant befördert, machte er den Marsch nach Brabant mit und als Adjutant des gelernten Jägercorps den Feldzug von 1815. Nach Auflösung der gelernten Jäger im Februar 1816 wurde Leuterding als Adjutant zum 1. Linien-Bataillon versetzt und 1822 zum Regiments-Adjutanten beim Infanterie-Regiment ernannt. 1824 zum Capitain befördert, wurde er ein Jahr darauf zur Cadetten-Anstalt commandirt als Inspections-Officier. Nachdem er noch zum Commandanten des Cadettencorps ernannt war, starb er am 17. December 1832.

452. Miniaturgemälde. Brustbild, viereckig, geradeaus sehend. In der Uniform als Lieutenant und Adjutant bei den braunschweigischen gelernten Jägern. Gemalt nach einer Aufzeichnung in Paris im Jahre 1815. Grösse: 7,2:6,8 cm. Eigenthum der Frau Domina Olfermann.

Anton Reinhold Wilhelm Liebig, Edler von Lübeck,

geb. zu Königsberg am 17. Juli 1783.

Trat 1797 als Junker bei der preussischen Artillerie ein und wurde 1803 Seconde-Lieutenant. Kämpfte 1806 bei Jena, Magdeburg und Nordhausen. 1808 bei Reorganisation des preussischen Heeres als Seconde-Lieutenant in der brandenburgischen Artillerie-Brigade wieder angestellt. 1809 verabschiedet und in das braunschweigische Corps eingetreten. In England, da die Artillerie des Corps inzwischen aufgelöst, als Cornet beim englisch-braunschw. Hus.-Reg. angestellt; er ging 1812 nicht nach Spanien, sondern blieb mit dem Regimente in England. Im Mai 1813 den Herzog Friedrich Wilhelm nach Deutschland begleitet und 1813 zum Lieutenant befördert. Ende desselben Jahres zum Flügel-Adjutanten des Herzogs mit dem Range als Capitain ernannt. 1814 Marsch nach Brabant und 1815 den Feldzug mitgemacht. Am 19. Juni 1815 zum General-Adjutanten des Feldcorps mit dem Range

als Major ernannt und am 6. August vor Paris zum prov. Commandeur der Artillerie ernannt. 1816 bei Reduction resp. Neuformirung des Corps das Commando der Artillerie ihm definitiv übertragen. Die Ernennungen folgen dann folgendermassen: 30. Mai 1816 Patent als Major, 28. Januar 1825 Director des Zeughauses, 9. Juni 1828 zum provis. Intendanten des Hoftheaters ernannt bis 23. April 1831, 4. Mai 1831 zum Generalstabe versetzt, 1. October 1836 Oberstlieutenant, 25. April 1837 Flügel-Adjutant, 15. September 1840 Oberst der Cavallerie, 25. April 1847 unter Verleihung des Charakters als General-Major pensionirt, an demselben Tage zum Hofmarschall und Kammerherrn ernannt, März 1848 mit den Geschäften Herzoglicher General-Hof-Intendantur beauftragt, 25. April 1854 Oberhofmarschall. Er starb am 24. Juni 1863.

453. Oelgemälde, viereckig, oval gerahmt, 50:42 $\frac{1}{2}$ cm. Körper halb nach links gedreht, geradeaus blickend, in der Uniform eines Oberst und Flügel-Adjutanten. Mit dem Commandeurkreuz vom Orden Heinrich's des Löwen, dem Guelphen-Orden und zwei Medaillen. Ohne Bezeichnung. Gemalt von Carl Tunica (geb. zu Braunschweig am 11. October 1795, gest. am 2. März 1868 zu Deckenhausen). *K. S.*
454. Lithographie, 4^o, nach vorstehendem Gemälde. Bez.: „Lith. von Fr. Jentzen. Druck von L. Zöllner in Berlin.“ *K. S.*
455. Photographie, Visit-Grösse. Ganze Figur in Uniform an einem Postamente stehend, auf dem der Federhut liegt. Aufnahme nach der Natur von Steinmann. *St. M.*

Friedrich Carl Wilhelm Thielemann Ludovici,

geb. am 19. März 1792 zu Cassel als Sohn des Bauraths Ludovici.

In westfälischen Diensten zunächst als Sergeant, am 2. Mai 1804 als Seconde-Lieutenant angestellt und am 30. Januar 1811 zum Premier-Lieutenant und am 23. Januar 1812 zum Capitain ernannt. Am 21. December 1813 als Premier-Lieutenant in

braunschweigische Dienste getreten. 24. März 1815 Capitain, 11. September 1842 Rang als Major und 20. Mai 1843 Patent als solcher. 1846 Commandeur des Leib-Bataillons und 1849 Oberstlieutenant. Am 31. August 1849 das Commando des Infanterie-Regiments erhalten und 25. April 1852 Oberst geworden. 15. Februar 1855 General-Major und Commando der Herzoglichen Brigade erhalten. 12. December 1861 in den Ruhestand versetzt und 16. December desselben Jahres Vice-Commandant der Stadt Braunschweig. Am 29. November 1869 gestorben.

456. Lithographie; Brustbild, 17 cm hoch, in der Uniform als Major der Infanterie. Bez.: „L. Buchheister sc. 44.“
K. S.
457. Photographie, Visit-Grösse, ganze Figur. Original-Aufnahme von Reuter aus den letzten Lebensjahren. St. M.
458. Photographie. Brustbild, 14 cm hoch, Original-Aufnahme von Steinmann aus den letzten Lebensjahren. St. M.

Johann Carl Moll,

geb. zu Blankenburg am 9. März 1748.

In seinem 15. Lebensjahre schon Conducteur im hiesigen Ingenieur-Corps und am 17. August 1771 zum Lieutenant in demselben ernannt. Am 25. December 1785 zum Capitain der Artillerie befördert und im August des folgenden Jahres mit dem damaligen Prinzen Friedrich Wilhelm, um dessen militairische Studien zu leiten, in Lausanne. 1795 ordentlicher Lehrer am Collegio Carolino und am 24. Juni 1801 zum Major der Artillerie befördert. Bei der Errichtung des Königreichs Westfalen hielt Moll es mit seiner Ehre und dem seinem angestammten Herrscherhause geleisteten Eide nicht vereinbar, in die Dienste eines aufgedrungenen Fremdlings zu treten, und liess sich daher pensioniren. Nach Zertrümmerung des Königreichs Westfalen und nach Rückkehr des angestammten Herrn wurde er Chef der neu zu errichtenden Artillerie. Am 24. December 1813 zum Oberstlieutenant und am 1. Mai 1814 zum Oberst ernannt. Von dem Herzoge Friedrich Wilhelm

noch zum General-Major am 9. Januar 1815 befördert und später von der vormundschaftlichen Regierung zum Vice-Commandanten der Stadt ernannt, wurde er 1822 Commandant derselben. Vom Herzoge Carl II. am 1. November 1828 zum General-Lieutenant befördert und am 30. November 1829 zum Militair-Gouverneur der Residenzstadt ausgewählt. Gestorben zu Braunschweig am 21. Mai 1831. (Vergl. Br. Magaz. v. 11. Februar 1854.)

459. Oelgemälde, viereckig, Kniestückbild, in einem Sessel sitzend; Körper halb rechts gedreht, geradeaus blickend. Linke Hand am Säbel, in der rechten Hand einen Handschuh haltend. In grosser Generals-Uniform mit einer Decoration. Darstellung aus seinen letzten Lebensjahren. Hintergrund: zurückgeschlagene Gardine. Grösse: 38:31½ cm. Ohne Bezeichnung. Gemalt von Carl Tunica. Eigenthum der Frau Oberförster Uhde zu Stiege.
460. Oelgemälde, viereckig, 41:33 cm gross. Brustbild, sonst wie vorstehend. Grauer Hintergrund. Ohne Bezeichnung. Gemalt von Carl Tunica. Vorstehendes Bild ist jedenfalls später nach diesem gemalt. Eigenthum des Bergraths Bredenschey.
461. Kohlenzeichnung. Dasselbe Brustbild. Grösse: 35:30 cm.
St. M.

Julius Christian Franz Morgenstern,

geb. am 11. December 1787.

Wurde am 3. Februar 1804 Fähnrich im Inf.-Reg. Prinz Friedrich. 1806 in Kriegsgefangenschaft nach Frankreich gebracht, trat er nach Errichtung des Königreichs Westfalen als Lieutenant bei dem 2. Inf.-Reg. in westfälische Dienste. Kämpfte 1809 in Spanien, kehrte schwer verwundet zurück und wurde in seinem Regimente als Capitain rapporteur und Adjutant-Major placirt. 1812 mit nach Russland und 1813 nach Sachsen. Nach Auflösung des Königreichs Westfalen trat er am 25. November 1813 als Titular-Capitain in braunschweigische Dienste. Am 14. Januar 1814 wirkl. Hauptmann, betheiligte er sich am Feldzuge nach Brabant und 1815 be-

fand er sich im Generalstabe als Adjutant. Sodann folgt folgendes Avancement: 1822 Corps-Adjutant; 1829 Adjutant im Generalstabe; 1830 Major und Commandant des 2. Bataillons; 1841 Oberstlieutenant; 1845 Oberst; 1847 Dirigent des Kriegs-Collegiums; 1848 erhielt er das Decernat für Militair-Angelegenheiten im Ministerium; 1851 als Oberst der Cavallerie pensionirt. Gestorben am 6. December 1869 zu Celle.

462. Bleifederzeichnung. Links blickendes Profilbrustbild in Uniform als Oberst. $9\frac{1}{2}$ cm hoch. *St. M.*

462^a. Photographie. Visitgrösse. Ganze Figur an einem Postamente stehend. Darstellung aus den letzten Lebensjahren. Eigenthum der Frau Oberstlieutenant Isendahl.

Julius Müller,

geb. in Helmstedt.

Machte als Wachtmeister im preussischen Husaren-Bataillon Nr. 11 die Schlacht bei Jena mit und wurde 1807 verabschiedet. Trat 1809 in das Corps Herzogs Friedrich Wilhelm ein und wurde Lieutenant bei den Ulanen. Betheiligte sich am Zuge 1809 und schiffte sich mit nach England ein. 1815 ward er Rittmeister und nahm Theil an der Schlacht bei Waterloo und zog mit in Paris ein. Im Februar 1816 auf Wartegeld gesetzt, wurde er im October 1830 pensionirt und starb am 15. Februar 1856.

463. Oelgemälde, viereckig. Gürtelbild etwas nach links gewandt. In der Uniform als Ulanen-Rittmeister mit Czapka. Unter dem linken Arme den Säbel haltend. Geradeaus sehend. Dieses Bild befand sich im Schlosse zu Blankenburg und wird seit 1886 im Herzoglichen Museum aufbewahrt.

Johann Heinrich Ernst Gustav von Normann,

geb. am 29. Mai 1790 zu Breslau.

Trat 1804 als Junker in preussische Dienste und wurde 1805 Fähnrich; im Jahre 1809 schloss er sich dem Herzoge

Friedrich Wilhelm an und wurde am 29. Juli bei Halberstadt schwer verwundet. Als Lieutenant mit Patent vom 27. September 1809 in englische Dienste übergetreten. Kämpfte 1810 bis 1812 in Spanien und 1814 im südl. Frankreich. Am 14. April 1815 zum Commandeur des 3. Linien-Bataillons ernannt und als solcher den Feldzug mitgemacht. Am 1. Februar 1816 auf Wartegeld gesetzt und am 5. Februar 1824 zum Commandeur des Leib-Bataillons ernannt, in dieser Stellung zum Oberstlieutenant 1835 und zum Oberst 1840 avancirt. Mit dem 15. October 1841 zum Commandeur des Feldcorps ernannt und am 1. April 1848 der Abschied bewilligt. 1851 Commandant der Stadt Braunschweig und am 29. October desselben Jahres zum General-Lieutenant befördert. Am 26. Januar 1855 gestorben.

464. Lithographie. Brustbild, in Uniform, etwas rechts gewendet, geradeaus sehend. Bez.: „Emil Schulz 1846“. Grösse: 27:20,3 cm. *St. M.*
465. Oelgemälde, viereckig. Hüftbild, etwas rechts gewendet, geradeaus sehend, im rechten Arm den Federhut. Grösse: 76 $\frac{1}{2}$:62 cm. In der Uniform eines Oberst im Paradeanzuge dargestellt. Ohne Bezeichnung. Gemalt von Tunica d. A. Eigenthum des Hofmarschalls v. d. Mülbe.
466. Lithographie. Dasselbe Bild wie vorstehend. Grösse: 28:24,2 cm. Bez.: „Lith. v. Schirmer. Druck u. Verlag v. Kothe & Winter.“
467. Photographie. 10 cm hoch und 8 cm breit, halb links gewandt und ziemlich geradeaus sehend. In der Uniform als General mit einem Ordensstern. Reproduction nach einem andern Bilde. *K. S.*

Elias Olfermann,

geb. am 2. September 1776 hieselbst.

Trat 1795 als Hautboist in die englisch-deutsche Legion und wurde bald Musikmeister im engl. 90. Inf.-Reg., als welcher er in Gibraltar und auf Minorca stationirt war. 1799

Sergeant-Major, 1800 Adjutant und Lieutenant und focht in der Schlacht bei Alexandrien 1801. Während der Feldzüge in Spanien war Olfermann zum Capitain avancirt, als Adjutant der Brigade zugetheilt, zu welcher das braunschweigische Inf.-Reg. gehörte. In dieser Stellung lernte ihn Herzog Friedrich Wilhelm kennen, liess ihm vom Gouvernement Urlaub ertheilen, sandte ihn als Agenten zum General Wallmoden an der Niederelbe und von dort als Major und General-Adjutant am 6. November 1813 zur Besitzergreifung des Landes nach Braunschweig. Hier zum Oberstlieutenant und Oberst ernannt, war er bei der Bildung des neu organisirten Truppencorps thätig und führte dasselbe in den Feldzügen 1814/15. In der Schlacht bei Waterloo an der rechten Hand verwundet, gab er das Commando ab und übernahm dasselbe nach seiner Genesung am 2. August 1815 wieder bei Paris. Nach der Rückkehr zum General-Major befördert, legte er 1818 das Commando nieder. Gestorben zu Blankenburg a. H. am 18. October 1822.

468. Miniaturgemälde. Brustbild, oval, geradeaus sehend. In der Uniform als Adjutant des englischen Inf.-Reg. Nr. 92. Grösse 6,8 : 5,3 cm. Eigenthum der Frau Domina Olfermann.
469. Pastellgemälde, viereckig. Brustbild, Profil halb rechts, geradeaus sehend. In kleiner Uniform. Der geöffnete Dolman lässt die blaue Weste sehen. Grösse 30 cm hoch und 24 cm breit. Geschenk der Frau Domina Olfermann an das städtische Museum.
470. Lithographie nach dem vorgenannten Bilde. 4°. Bez.: „Schirmer lith.“ und „Druck u. Verlag von Kothe & Winter“. Unterdruck: „E. Olfermann, Herzogl. Braunschweigischer General-Major“, darunter ist klein das Denkmal auf dem grossen Exercierplatze gezeichnet und daneben steht rechts und links: „Commandeur des Braunschweigischen Truppencorps in der Schlacht bei Waterloo. Des Königlich Hannoverschen Guelphen-Ordens Commandeur. Inhaber der dem Grossbritannischen Armee-Corps bei dem türkischen Heere in Aegypten anno 1799 ver-

liehenen Medaille. Geb. den 2. September 1776. Gest. den 18. October 1822. Allen seinen Waffengefährten hochachtungsvoll gewidmet.“ K. S.

471. Holzschnitt. 9:5 cm; nach der Natur gezeichnet. Das Denkmal, welches das Herzoglich braunschweigische Officierscorps im Jahre 1832 dem Führer in der Schlacht bei Waterloo, dem General Olfermann, auf dem Nussberge bei Braunschweig setzte. Geschnitten von Gebr. Siméon Nachf. für die demnächstige zweite Auflage des Führers durch die Stadt Braunschweig von Steinacker (Braunschweig, Limbach). K. S.

- 471^a. Photographie. Cabinet-Grösse. Grabstätte auf dem alten Kirchhofe in Blankenburg. Eigenthum des Kreisbau-Inspectors Brinkmann zu Blankenburg.

Georg Christian Ludwig Orges,

geb. am 30. Juli 1789 zu Clausthal als Sohn des zu Seesen am 30. März 1823 verstorbenen Bergbeamten Orges.

Trat 1813 in westfälische Dienste und nahm an den Kämpfen 1812 und 1813 Theil. Trat nach Auflösung der westfälischen Armee als Seconde-Lieutenant bei der Fussartillerie in braunschweigische Dienste und wurde 1814 Premier-Lieutenant bei der reitenden Artillerie. Am 14. April 1815 als Seconde-capitain zu der Fussbatterie versetzt, kämpfte er bei Quatrebras und Waterloo. 1825 zum Chef der Fussbatterie ernannt und 1831 Commandeur der Artillerie. Patent als Major erhielt er am 9. October 1843. In dieser Eigenschaft machte er den Feldzug 1848/49 mit. 20. December 1855 Oberstlieutenant, 1858 Oberst. Pensionirt im Juli 1861. Gestorben am 28. November 1873.

472. Photographie. Ganze Figur, an einer Säule stehend. In der linken Hand den Helm. In der Uniform als Commandeur der Artillerie in den fünfziger Jahren. Grösse: 28:25 cm. St. M.

Ernst Franz Moritz von Paczinsky und Tenczin,

geb. am 9. Mai 1791 als Sohn des Rittmeisters v. Paczinsky
zu Polnisch-Wartenberg.

War bis 1809 in preussischen Diensten und schloss sich dann zu Oels dem Herzoge Friedrich Wilhelm an. Betheiligte sich am Zuge durch Deutschland als Seconde-Lieutenant und in englischen Diensten kämpfte er von 1810 bis 1814 in Portugal und Spanien. 1814 nach hier zurückgekehrt und als Capitain beim 3. leichten Bataillon angestellt. Marsch nach Brabant und Feldzug 1815 mitgemacht. Bei Waterloo wurde v. Paczinsky schwer verwundet; 1816 zum Leib-Bataillon, 1824 zum neu formirten Garde-Grenadier-Bataillon, 1827 zum 2. Linien-Inf.-Regiment, 1830 zum 2. Bataillon des Inf.-Regiments versetzt und 1835 zum Major ernannt. Im Jahre 1841 das Commando des 2. Bat. Inf.-Reg. erhalten und 1845 zum Oberstlieutenant ernannt. In den Ruhestand versetzt am 2. October 1848 und am 20. September 1860 gestorben.

473. Oelgemälde, viereckig, Grösse 65:53 cm. Brustbild, nach links blickend, in der Uniform des 2. Linien-Infanterie-Regiments mit umgehängtem Pelz und Fangschnur, drei Medaillen. Ohne Bezeichnung. Eigenthum des Oberstlieutenant a. D. von Paczinsky und Tenczin zu Hildesheim.
474. Photographie, Visit-Grösse. Brustbild in einem Ovale im Civilrock. Eigenthum des Hofkunsthändlers Pahlmann.

Theodor Philipp von Papet,

geb. am 19. September 1791.

Stand 1806 als Fahnen-Junker in altbraunschweigischen Diensten, ging dann in westfälische und avancirte bis zum Capitain, machte die Feldzüge 1808 bis 1810 in Spanien und 1812 nach Russland mit. Trat nach Auflösung des Königreichs Westfalen in hannoversche Dienste als Capitain, machte als solcher den Feldzug 1815 mit und wurde bei Waterloo verwundet. Nach langen Leiden starb Papet am 26. Januar 1818.

475. Tuschzeichnung, colorirt. Grösse 19:10,2 cm. Abbildung des Grabsteins auf dem Jacobi Kirchhofe zu Göttingen. Ueber einem von einem Löwenkopfe gehaltenen Wappenschild ist zu lesen: „Theodor Philipp Wilhelm von Papet.“ Unter dem Schilde: „Hauptmann im leichten Bataillon Osnabrück wurde in Maastricht am 19. September 1791 geboren, stand seit 1805 in Kriegsdiensten, fast immer im Felde. In der Waterlooer Schlacht am 18. Juni 1815 erhielt er eine schwere Schusswunde, an welcher er über drittehalb Jahre unaussprechlich litt. Am 26. Januar 1818 befreite ihn der Tod von seinen qualvollen Leiden.“ Die Rückseite des Denkmals enthält folgende vom Hofrath Geitel (gest. 10. Juni 1832 zu Wolfenbüttel) verfasste Dichtung:

„Aus Moskaus Flammen warst Du unversehrt
Wie von den Pyrenäen heimgekehrt,
Zogst für das deutsche Vaterland den Degen,
Da blieb mein Fleh'n zum Himmel unerhört,
Nicht schützt Dich mehr der mütterliche Segen,
Den einz'gen Sohn bracht ich zum Opfer dar.
Als Fried' und Glück in Deutschlands Gauen war
Musst ich mein Glück hier in die Erde legen.“

Eigenthum der Frau Domina Haensler.

Dr. med. und chirurg. August Pockels,

geb. am 29. October 1791 zu Eimbeck in Hannover, als Sohn des Herzogl. Braunschw. Hofraths Carl Friedrich Pockels.

Trat in westfälische Dienste als Bataillons-Arzt beim 1. Bataillon leichter Infanterie mit Patent vom 5. Juli 1811. Wurde Regiments-Arzt bei dem 7. Linien-Regiment mit Patent vom 22. September 1812 und Chef-Arzt der westfälischen Division in Sachsen am 27. Juli 1813. Nachdem er noch als Stabsarzt zum Chef des Militair-Medicinal-Wesens ernannt war, trat er, nach Auflösung des Königreichs Westfalen, in braunschweigische Dienste. Am 8. April 1824 erhielt er den Titel „Oberstabsarzt“ und mit Patent vom 7. September 1826 das Prädicat „Leibwundarzt“. Im Jahre 1829 zum Assessor des

Herzogl. Obersanitäts-Collegiums ernannt, wurde er am 1. October 1840 pensionirt und starb am 9. December 1840. Pockels machte vom Februar bis October 1812 den Feldzug in Russland mit und erhielt für Betheiligung an der Schlacht von Mosaick den Orden der Ehrenlegion. Vom März bis September 1813 kämpfte er in Sachsen und vom März bis August 1814 finden wir ihn in Brabant und 1815 im Feldzuge gegen Frankreich.

476. Lithographie. Beinahe ganze Figur; in einem Sopha sitzend. Den Kopf auf die rechte Hand gestützt, in der linken Hand ein Buch haltend. Höhe der eigentlichen Zeichnung $17\frac{1}{2}$ cm. Bez.: „Gem. v. Heaton 1838. Druck u. Verlag von Kothe & Winter in Braunschweig. Schirmer lith.“ Unterdr.: „Dr. August Pockels, Herzogl. Braunschweigischer Oberstabs-Arzt, geb. den 29. October 1791; gest. den 9. December 1840. Allen seinen Freunden hochachtungsvoll gewidmet von den Verlegern.“ K. S.

Carl Philipp August Pott,

geb. zu Braunschweig 1782 als Sohn des Leibmedicus Pott.

Diente unter der braunschw. Artillerie bis 1806 als Lieutenant, ging 1807 in preussische Dienste und trat 1809 in das Corps Friedrich Wilhelm ein. Während des Zuges zum Rittmeister ernannt, nahm er im Husaren-Regiment an den Feldzügen in Spanien und Portugal Theil, wurde am 2. April 1815 zum Major und Commandeur der Ulanen-Escadron befehligt und machte den Feldzug 1815 mit. Nach Auflösung der Ulanen zum Commandeur des Husaren- und Fussjäger-Corps am 3. Februar 1816, 1821 zum Oberstlieutenant und 1828 zum Oberst ernannt. Starb am 2. November 1828 als Commandeur des Landdragoner- und Landjäger-Corps.

477. Miniaturmalerei auf Elbenbein, ovales Bild. Bez.: „J. H. 1817.“ Brustbild nach rechts gewendet, geradeaus sehend. In der Uniform der braunschweigischen Husaren als Stabs-officier. Grösse: $8:6\frac{1}{2}$ cm. Eigenthum von Fräulein Pott am Gieseler hieselbst.

478. Oelgemälde. Dasselbe danach gemalte Bild. Grösse: 54 $\frac{1}{2}$:45 $\frac{1}{2}$ cm. Eigenthum Derselben.

Christoph Anton Brandau Raetzel,

geb. am 24. October 1791 zu Mönche-Schöppenstedt.

Trat im December 1813 als Volontair bei der Eliten-Compagnie des Inf.-Regts. ein, wurde am 24. Februar 1814 zum Fähnrich beim 3. Reserve-Bataillon ernannt, machte als solcher den Marsch nach Brabant mit, wurde nach der Rückkehr, am 7. August 1814, zum 2. leichten Bataillon und am 1. Februar 1815 zum 3. Linien-Bataillon versetzt. Er focht in dieser Eigenschaft bei Quatrebras und Waterloo und wurde nach Auflösung des 3. Linien-Bat., am 3. Februar 1816, dem Reserve-Bat. Helmstedt, im Jahre 1817 aber dem 2. Linien-Bat. zuge-theilt. Bei Reduction der Truppen im Jahre 1822 dem Reserve-Bat. überwiesen, wurde er am 5. Februar 1824 zum neu formirten Garde-Grenadier-Bat. versetzt, 5. März 1827 zum Premier-Lieutenant und 11. October 1837 zum Capitain befördert. Am 15. Juli 1851 mit Pension in den Ruhestand versetzt, starb er am 6. September 1859.

479. Lithographie. Hüftbild, 16 cm hoch, etwas links gewendet, geradeaus blickend, in Uniform mit zwei Decorationen.
Bez.: „Emil Schulz 1851“. *St. M.*

Heinrich Roever,

geb. zu Thiede am 27. Juli 1787 als Sohn des Ackermanns Johann Julius Roever.

Erlernte die Oekonomie und trat 1808 als Jäger in die Königlich westfälische Garde, in welcher er nach Ablauf von drei Jahren zum Lieutenant avancirte, als solcher machte er den Feldzug in Sachsen mit. Am 9. December 1813 als Fähnrich beim 1. leichten Bataillon vom Herzoge Friedrich Wilhelm angestellt, avancirte er am 1. Januar 1814 zum Lieutenant und betheiligte sich am Marsche nach Brabant. Unter dem 14. April 1815 zum Stabscapitain befördert, machte er den Feldzug 1815 mit und wurde im Februar 1816 bei Reduction

der Truppen auf Wartegeld gesetzt. Im Jahre 1819 beim Reserve-Bataillon Harz als Capitain wieder angestellt, wurde Roever 1822 abermals auf Wartegeld gesetzt und 1827 dem 1. Linien-Infanterie-Regimente aggregirt. Im October 1830 bei Reorganisation der Truppen mit Pension in den Ruhestand versetzt. Von ihm rührt das Exercier-Reglement für die Bürgergarde her, welches 1831 erschien. Er starb am 7. November 1842.

480. Oelgemälde, viereckig. Hüftbild in der Uniform eines Hauptmanns a. D. mit der Waterloo-Medaille. Geradeaus blickend, in einem Sessel mit grünem Bezuge sitzend. Eigenthum des Kaufmanns Otto Roever, Sack.

August Wilhelm Balthasar du Roi,

geb. 1744.

In altbraunschweigischen Diensten bis zum Major avancirt und stand als solcher 1806 beim Infanterie-Regiment von Warnstedt. Er trat nach Auflösung der braunschweigischen Truppen in westfälische Dienste als Oberstlieutenant bei den Departemental-Compagnien, späteren Veteranen-Compagnien. Am 15. November 1813 wurde er vom Herzoge Friedrich Wilhelm als General-Kriegs-Commissair mit Majors-Rang wieder angestellt. Er avancirte am 11. März 1814 zum Oberstlieutenant und starb am 23. März zu Braunschweig.

481. Miniaturgemälde, ovales Brustbild. Geradeaus sehend. Körper nach rechts gedreht. In altbraunschweigischer Uniform. Grösse: 4,9 : 3,9 cm. Eigenthum des Fabrikanten Ludwig du Roi.

Anton Adolph Heinrich du Roi,

geb. 1746.

Avancirte in altbraunschweigischen Diensten bis zum Major, war 1806 Cavalier des Herzogs August (Bruder Friedrich Wilhelm's) und wurde 1813 vom Herzoge Friedrich Wilhelm zum Oberstlieutenant ernannt. Starb hieselbst am 19. August 1823.

482. Miniaturgemälde auf Elfenbein. Brustbild, oval. Körper etwas nach links gedreht. Vor sich hinsehend. In altbraunschweigischer Uniform mit Ringkragen. Grösse: 4,3 : 3,3 cm. Eigenthum des Fabrikanten Ludwig du Roi.

Louis Seeliger,

geb. am 27. August 1795.

Trat als Freiwilliger am 22. Januar 1814 beim 2. leichten Bataillon ein und avancirte zum Quartiermeister-Sergeanten; am 15. April 1815 zum Fähnrich beim 3. leichten Bataillon ernannt. Machte als solcher den Feldzug 1815 mit, wurde bei Quatrebras verwundet und nach der Rückkehr der Truppen am 25. Februar 1816 mit dem Charakter als Lieutenant verabschiedet. Er starb als Kaufmann zu Wolfenbüttel am 17. September 1859.

483. Silhouette, Profil-Brustbild nach links in Uniform, 6,8 cm hoch. Eigenthum von Frä. Bertha Seeliger in Wolfenbüttel.

Adolph Schleiter,

geb. zu Dedensen im Hannoverschen 1792 als Sohn des Pastors Schleiter zu Lutterhausen.

Stand vier Jahre in westfälischen und über ein Jahr in russischen Diensten. Nahm Theil am Feldzuge 1815 und wurde als Hauptmann verabschiedet. Er starb als Professor hieselbst in den 60er Jahren.

484. Lithographie. Hüftbild, 18 cm hoch, nach rechts gewandt geradeaus sehend, in einem Sessel sitzend. Bürgerlicher Anzug. Bez.: „Buchheister. Verlag v. F. W. Meyer. Druck v. Oehme & Müller.“ Unterdruck: „A. Schleiter, Hauptmann und Professor am Coll. Carol. zu Braunschweig.“
K. S.

Ernst von Schrader,

geb. am 4. October 1781 zu Clausthal.

Widmete sich in seiner Jugend dem Berg- und Hüttenwesen, trat aber 1798 als Freiwilliger in das zu Berlin garnisonirende

zweite preussische, vormal's Ziethen'sche Husaren-Regiment in Dienst und avancirte später zum Unterofficier. Er verliess im Anfange des Jahres 1804 den Militärdienst und fand bei den Berg- und Hüttenwerken in Schlesien Aufnahme als Berg-eleve. — Nach der Schlacht bei Jena folgte er dem Aufrufe des Fürsten von Anhalt-Pless in Schlesien und trat im Jahre 1806 als Volontair in das von demselben gebildete Corps, in welchem er bald, seines ausgezeichneten Benehmens wegen, welches er namentlich bei der Gefangennehmung eines französischen Generals und zweier Adjutanten desselben, sowie des sächsischen Brigade-Majors von Globig, wodurch sehr wichtige Depeschen an den Kaiser Napoleon in die Hände der Preussen fielen, gezeigt hatte, vom Fürsten von Anhalt-Pless, unter Bestätigung des Königs von Preussen, zum Seconde-Lieutenant ernannt wurde. Nach der Auflösung des Corps ging er in gleicher Eigenschaft in das aus demselben formirte zweite schlesische Husarenregiment über, in welcher Stellung ihn das Jahr 1809 fand. — Im April dieses Jahres dem Aufrufe Friedrich Wilhelm's folgend, ward er in dem zu Nachod errichteten braunschweigischen Husarenregimente als Lieutenant angestellt, avancirte zum Stabsrittmeister, und in Folge des Abgangs der älteren Officiere des Regiments zum Escadronchef und auf dem Zuge durch Deutschland zum Major, als welcher er das Commando des Husarenregiments übernahm. Noch im September 1809 wurde er in England zum Oberstlieutenant ernannt. — Nachdem das Husarenregiment, nunmehr in englischen Dienst getreten, drei Jahre in Irland stationirt gewesen, führte Schrader dasselbe am 25. December 1812 nach Spanien, wo es der englisch-sicilischen Armee zugetheilt, unter Schrader's Führung, dessen Umsicht und persönliche Tapferkeit vielfach von den englischen Obergeneralen belobt wurde, an den verschiedenen Schlachten und Gefechten bei Castella, Villabella und Villafraanca u. s. w. den rühmlichsten Antheil hatte. Im Mai 1814 wurde das Regiment nach Genua und von dort nach Sicilien beordert, woselbst Schrader den Posten eines Commandanten der Citadelle von Messina bekleidete, bis es nach vierzehnmonatigem Aufenthalte daselbst wieder nach Genua eingeschifft wurde, um hier bis zum Februar 1816 zu garnisoniren. Am 17. Mai 1816 traf das Regiment in Braunschweig ein und

wurde hier am 20. Juli desselben Jahres aufgelöst. Der Oberstlieutenant Schrader wurde 1818 zum Obersten ernannt; wurde dann 1822 Mitglied der Militair-Administrations-Commission, 1826 Vice-Präsident des Kriegscollegii und Chef en second des Generalstabes. Am 13. April 1826 in den Adelstand erhoben, wurde er 1827 Commandeur des Linien-Infanterieregiments, 1828 General-Major, im December 1830 Vice-Commandant und am 18. December 1835 Commandant von Braunschweig, erhielt, am 25. April 1839 zum General-Lieutenant befördert, am 1. Januar 1843 das Prädicat „Excellenz“ und begab sich am 31. Januar 1847 in den Ruhestand. Er starb am 18. März 1848.

485. Lithographie. Hüftbild (17 cm hoch) in Uniform. Geradeaus sehend. Bez.: „Gez. v. Kreyher. Druck v. L. Sachse u. Co. Berlin“. Unterdruck: „E. von Schrader Herzoglich Braunschweigischer General-Lieutenant“ u. „Lith. Inst. v. E. Meyer in Berlin, Schlossfreiheit 3“. K. S.

Johann Daniel Wilhelm Ludwig Schwarzenberg,

geb. als Sohn des Metropolitane Schwarzenberg am 27. November 1787 zu Cassel.

Studirte Jura und wurde als Regierungsprocurator und nach Errichtung des Königreichs Westfalen als Advocat bei dem Staatsrathe angestellt. Betheiligte sich an dem Aufstande Dörnberg's und floh, nachdem solcher missglückt war, nach Böhmen. Trat dann 1809 in das Corps Friedrich Wilhelm's und machte mit rühmlicher Auszeichnung den Zug durch Deutschland mit. Zum Lieutenant im Jäger-Bataillon ernannt, ging er in englische Dienste und kämpfte in Spanien. Wurde mehrfach verwundet und gerieth in französische Gefangenschaft. Gelähmt musste er 1814 seinen Abschied nehmen und nachdem er zum Hauptmann befördert war, wandte er sich der juristischen Laufbahn zu und wurde Obergerichtsprocurator in Cassel. Das Vertrauen des Volkes rief ihn in die Ständeversammlung, deren Präsident er wurde. (Vergl. Zeitschrift für hessische Geschichte „Hessenland“ Nr. 23 vom 1. December 1887.) Er starb zu Cassel am 26. October 1857.

486. Tuschzeichnung. Nachbildung eines Bildes in schwarzer Kreide aus den Jahren 1813 bis 1815. Mit Tschako in der Uniform des englisch-braunschweigischen Infanterie-Regiments. Blick etwas nach oben gerichtet. Viereckiges, 18 cm hohes und 13 cm breites Bild. Eigenthum des Landes-Oekonomie-Directors Schwarzenberg.

Carl Ludwig Albrecht Steinmann,

geb. am 21. October 1788 als Sohn des Müllermeisters in der Burgmühle.

Erlernete die Müllerei und wurde am 28. Februar 1814 als Fähnrich beim 4. Reserve-Bataillon angestellt und nach Entlassung der Reservisten am 23. Juli 1814 auf sein Ansuchen verabschiedet. Den Marsch nach Brabant machte er nicht mit, da das 4. Reserve-Bataillon im Lande blieb. Nach der Verabschiedung kaufte er die Geffer'sche Branntweinbrennerei am Steinwege. 1830 wurde er zum Major und Commandeur des 1. Bataillons der Bürgergarde erwählt. Starb am 11. October 1846.

487. Oelgemälde. Hüftbild. Geradeaus sehend, im bürgerlichen Anzuge, viereckig. Grösse: 20:16½ cm. Eigenthum des Redacteurs Carl Steinmann.

August Wilhelm Teichmüller,

geb. am 20. September 1795 zu Carlshütte als Sohn des Oberfactors.

Besuchte die Berg-Akademie zu Clausthal, trat dann 1813 als Freiwilliger bei der Eliten-Compagnie des Infanterie-Regiments ein, wurde im Februar 1814 zum Fähnrich beim 1. Reserve-Bataillon ernannt und machte als solcher den Marsch nach Brabant mit. Im August 1814 wurde er zum 3. leichten Bataillon versetzt — nachdem er am 2. März 1814 zum Lieutenant befördert war — nahm Theil am Feldzuge 1815. Nach Auflösung dieses Bataillons im Februar 1816 wurde er zum 2. leichten Bataillon versetzt und 1822 dem neu formirten

Infanterie-Regiment zugetheilt. Am 2. Mai 1826 auf sein Ansuchen mit Pension in den Ruhestand versetzt, starb er am 9. Mai 1855.

488. Kohlenzeichnung. Brustbild, 16 $\frac{1}{2}$ cm hoch, geradeaus sehend, im Civilanzuge. Bez.: „Kreyher 21. 2. 42.“ Eigenthum des Gymnasiallehrers Mollenhauer.

Johann Joseph August Tittel,

geb. am 3. Februar 1784 zu Freistadt in Niederschlesien.

Widmete sich dem Forstwesen und trat April 1809 zu Nachod unter das Corps des Herzogs Friedrich Wilhelm. Während des Zuges avancirte Tittel zum Unterofficier, während der Feldzüge in Spanien und Portugal zum Sergeanten, und wurde später zum Fahnen-Sergeanten, deren in jeder Compagnie einer war und welche den Dienst des Feldwebels versahen, befördert. Seine Victoria-Medaille zeigt sieben Schnallen mit folgenden Schlachtennamen: Orthes, Nive, Nivelie, Pyrenees, Vittoria, Salamanca und Fuentes d'onor. Nach Rückkehr des Regiments im December 1814 zum Fähnrich ernannt und dem 2. Jägerbataillon zugetheilt; in diesem Bataillon machte er im Jahre 1815 den Feldzug nach Frankreich mit und kämpfte bei Quatrebras und Waterloo. Nach Rückkehr und Reduction des Corps anfangs auf Wartegeld gesetzt, später aber dem Reserve-Bataillon Wolfenbüttel, dann dem Res.-Bat. Helmstedt zugetheilt. In dieser Stellung avancirte er am 22. Mai 1822 zum Seconde-Lieutenant, wurde aber bei Auflösung der Reserven wieder auf Wartegeld gesetzt und bei der am 1. Februar 1824 vorgenommenen Reorganisation des braunschweigischen Corps zur Civilversorgung notirt. Am 1. October 1828 als sogenannter Passschreiber im Steuerfache angestellt und später zum Hauptsteuereinnnehmer in Helmstedt ernannt. In Pension getreten, verzog er nach hier und starb am 15. December 1866. Als am 1. August 1859 die 50jährige Oelperfeier stattfand, bliesen die Musikcorps die alten Märsche von 1809, welche im Laufe der Zeit mehr oder weniger vergessen und nach Tittel's Angaben von dem Hautboisten Wilkening neu componirt worden waren. Als der hochselige Herzog Wilhelm bei der Feier davon Kenntniss erhielt, lud er Tittel an diesem

Ehrentage zur Herzoglichen Tafel und liess ihm dadurch eine doppelte Auszeichnung zu Theil werden, indem er bereits am Morgen des Festes mit dem Verdienstkrenz 1. Classe decorirt worden war.

489. Photographie. 16 cm hohes Kniestückbild im Civilrock mit fünf Decorationen. Geradeaus sehend. Eigenthum des Schulinspectors Baake.

Heinrich August Wilhelm Venturini,

geb. am 1. December 1776 zu Braunschweig als Sohn des Kammermusik-Directors Venturini.

Trat am 5. April 1794 in altbraunschweigische Dienste bei der Artillerie ein, wurde 1798 zum Lieutenant befördert und am 9. September 1800 als Kammer-Bauverwalter im Fürstenthume Blankenburg und Stiftsamte Walkenried angestellt. Im Sept. 1809 trat er in westfälische Dienste als Seconde-Lieutenant bei der Artillerie, avancirte August 1810 zum Premier-Lieutenant und October 1812 zum Capitain. Nach Auflösung des Königreichs Westfalen trat er am 13. December 1813 als Artillerie-Capitain wieder in braunschweigische Dienste. Er machte 1814 den Marsch nach Brabant mit, blieb aber während des Feldzuges 1815 beim Artillerie-Depôt in Braunschweig zurück. 1816 wurde er zum Adjunct des Zeughaus-Directors ernannt. In der Versammlung des Officier-Corps vom 22. November 1830 war Venturini der einzige Officier, welcher sich nicht von dem, dem Herzoge Carl geleisteten Eide entbinden wollte. 1836 zur Disposition gestellt. Gestorben 1853.

490. Bleifederzeichnung; 10 cm hohe ganze Figur in Uniform mit Federhut. Profilbild nach rechts. *St. M.*

Friedrich Ludwig von Wachholtz,

geb. zu Breslau am 30. August 1783, als Sohn des preussischen Majors Philipp Friedrich von Wachholtz.

Im Jahre 1803 zum Lieutenant im Infanterie-Regimente von Malschitzky ernannt, focht er in der Schlacht bei Jena, blieb

dann bei der Reduction der preussischen Armee ohne Anstellung, und trat im Jahre 1809 zu Nachod als Secondelieutenant in das herzoglich braunschweigische Corps ein. In dem Feldzuge in Sachsen zum Premierlieutenant und auf dem Zuge durch Norddeutschland in Wolfenbüttel zum Stabs capitain und in Nienburg zum wirklichen Capitain avancirt, ging er mit dem Corps nach Spanien und Portugal, wurde nach seiner Rückkehr nach Braunschweig zum Major ernannt, war im Feldzuge von 1815 General-Quartiermeister des braunschweigischen Armeecorps, dann 1816 Mitglied der Militair-administrations-Commission, 1819 Commandeur der leichten Infanterie-Brigade, 1821 Oberstlieutenant und Commandeur der beiden leichten Infanterie-Brigaden, und 1822 Commandeur des ersten Linien-Infanterie-Regiments. Als solcher im Jahre 1824 zum Obersten ernannt, trat er im Jahre 1827, unter Beibehaltung seiner militairischen Stellung, als Geheimer Staatssecretair in das Herzogliche Staatsministerium ein, in welchem er bis zum September 1830 verblieb. Bei der Reorganisation der braunschweigischen Truppen wurde er im October 1830 Commandeur des Feldcorps und im Jahre 1835 Generalmajor. Er starb am 16. September 1841.

491. Miniaturgemälde auf Elfenbein. Oval 5,3:4,3 cm. Gemalt in Paris 1814. Geradeaus blickend. In der Uniform als Capitain im General-Quartiermeister-Stabe. Eigenthum Seiner Excellenz des General-Adjutanten Robert von Wachholtz.
492. Gemälde. Viereckig, oval gerahmt. Brustbild, geradeaus sehend, Kopf etwas rechts gedreht. Mit den Commandeurkreuzen 1. Cl. vom Orden Heinrich's des Löwen und vom Guelphen-Orden und mit Medaillen geschmückt. In Infanterie-General-Majors-Uniform dargestellt. Ohne Bezeichnung. Gemalt nach einer Bleifederskizze in den 60er Jahren von dem am 10. März 1824 zu Schöppenstedt geborenen Professor Friedrich Carl Adolf Nickol. Grösse: 72 : 62 cm. Eigenthum Seiner Excellenz des General-Adjutanten Robert von Wachholtz.

Carl August Wackerhagen,

geb. am 13. Juli 1786 zu Allersheim als Sohn des Pastors
Wackerhagen.

Studirte in Helmstedt Cameralia und trat 1813 als Freiwilliger in das Wallmoden'sche Corps und machte den Feldzug in Mecklenburg und an der Elbe mit. Anfang 1814 als Freiwilliger in braunschweigischen Diensten, wurde er am 24. Februar 1814 zum Fähnrich beim 3. Linien-Bataillon ernannt. Am 8. April 1814 zur Avantgarde versetzt, machte er den Marsch nach Brabant mit. Nach der Rückkehr zum 1. leichten Bataillon versetzt und den Feldzug 1815 mitgemacht. 1816 bei der Reduction der Truppen auf Wartegeld gesetzt und 1817 beim Reserve-Bataillon Harz wieder angestellt. Am 16. Februar 1821 auf Ansuchen verabschiedet mit dem Charakter als Lieutenant. Zog sich dann auf sein Landgut im Schaumburgischen zurück. Gestorben zu Stadtdendorf am 5. Februar 1857.

493. Miniaturgemälde, rundes Brustbild, geradeaus sehend, in der Uniform des 1. leichten Infanterie-Bataillons. Grösse: 5:5 cm. Gemalt in Paris während der Occupation. Eigenthum des Bürgermeisters Seebass zu Stadtdendorf.

Julius Ferdinand Otto Weidemann,

geb. zu Braunschweig am 10. October 1795 als Sohn des
Goldjuweliers.

Am 28. Februar 1814 mit Patent vom 23. November 1813 zum Fähnrich beim 1. leichten Bataillon ernannt und am 8. April 1815 mit Patent vom 24. März 1815 zum Lieutenant der Infanterie befördert und den Feldzug 1815 in Frankreich mitgemacht. Bei Reduction des Truppencorps im Februar 1816 zur Reserve und am 5. Februar 1824 zum 1. Linien-Inf.-Reg. versetzt. Er starb am 22. Juni 1826.

494. Pastellgemälde, viereckig. Hüftbild, geradeaus sehend, in der Infanterie-Uniform mit der Waterloo-Medaille. Körper verzeichnet. Bez.: „de la Vigne px.“ Grösse: 33,6:26,8 cm. Eigenthum des pens. Revisionsgehülfen Aug. Weidemann.

Friedrich Heinrich Bernhard von Wolffradt,

geboren am 9. Mai 1785 zu Berlin, als Sohn des Obersten der Artillerie von Wolffradt.

Er trat 1797 in preussische Dienste als Portepée-Fähnrich und wurde 1803 zum Seconde-Lieutenant ernannt. Als solcher machte er den Feldzug 1807 mit. Mit dem 1. April 1809 wurde von Wolffradt als Seconde-Lieutenant im Infanterie-Regiment des Herzogs Friedrich Wilhelm angestellt. Nach Theilnahme an dem berühmten Zuge durch Deutschland trat er in englische Dienste als Lieutenant mit Patent vom 25. September 1809. Zum Capitain befördert, ging er mit nach Spanien, kämpfte daselbst in verschiedenen Schlachten und kehrte 1814 zurück. Am 17. Januar 1815 fand seine Beförderung zum Major statt. Als solcher zum 2. Linien-Bataillon attachirt, kämpfte er als Commandeur jenes Bataillons bei Waterloo. Nach Auflösung jenes 2. Bataillons dem Infanterie-Regimente aggregirt und bei Errichtung des 2. Linien-Infanterie-Regiments zum Commandeur des 2. Bataillons desselben ernannt. Bei Reorganisation des Truppencorps im October 1830 zum Präsidenten der Studien-Commission ernannt, erfolgte am 1. Januar 1833 seine Pensionirung. Gestorben am 6. März 1858.

494^a. Gemälde, viereckig. Brustbild etwas rechts gewandt, geradeaus sehend. In Uniform mit umgehängtem Mantel, über der Brust die Giberne, auf derselben mehrere Decorationen. Grösse: $78\frac{1}{2}$: $64\frac{1}{2}$ cm. Eigenthum der Stiftsdame von Wolffradt zu Steterburg.

Franz Bernhard Theodor Zuckschwerdt,

geboren am 8. März 1796 als Sohn des Pastors Julius Carl Zuckschwerdt zu Flechtorf, späteren Superintendenten zu Barum.

Sein Vater starb 1805 und wurde Franz Zuckschwerdt durch seinen Onkel, den Bischof Westermeier, von Magdeburg nach Halle gesandt und im Franke'schen Waisenhaus erzogen. Durch den vom Herzoge Friedrich Wilhelm nach der Rückkehr in seine Staaten erlassenen Aufruf zu den Fahnen ver-

anlasst, als Artillerist in das Braunschweigische Militair einzutreten. Anfangs Unterofficier, wurde Zuckschwerdt am 6. April 1815 zum Seconde-Lieutenant in der reitenden Artillerie ernannt, ging in dieser Eigenschaft mit nach Brabant, focht bei Quatrebras und Waterloo und wurde nach Rückkehr 1816 zur Fussbatterie versetzt. Auf Staatskosten wurde er 1822 zum Studium der Philosophie nach Göttingen gesandt. Bei Errichtung des Cadetten-Instituts 1825 unter Beibehaltung seiner militairischen Functionen zum Lehrer der mathematischen Wissenschaften ernannt und 1830 zum Premier-Lieutenant befördert. Nach seiner Beförderung zum Hauptmann am 10. September 1835 sah er sich Kränklichkeitshalber veranlasst, später auf seine Pensionirung anzutragen, welche ihm mit dem Charakter als Major ehrenvoll zu Theil wurde. Seitdem lebte Zuckschwerdt in Zurückgezogenheit nur seiner Familie und den Wissenschaften, deren treuer Schüler er bis zu seinem Tode blieb. Er starb am 8. September 1868.

- 494^b. Schwarzkohlenzeichnung, oval. Grösse: $29\frac{1}{2}$: 24 cm. Geradeaus blickendes Brustbild in der Artillerie-Uniform mit Giberne als Lieutenant. Auf der Rückseite als Selbstbildniss bezeichnet. Eigenthum von Franz Zuckschwerdt.
- 494^c. Gemälde (augenscheinlich übermalte Photographie), viereckig, Ecken vergoldet und so das Brustbild, geradeaus sehend, in einem Kreise. In der Uniform als pens. Major der Artillerie. Auf der Brust drei Decorationen. Hintergrund dunkelgrün. Wirkungsvolles Bild. Grösse: $55\frac{1}{2}$: 44 cm. Bez.: „A. und M. 1856.“ Eigenthum Desselben.
-

C.

PORTRAITS VON CIVIL-PERSONEN.

Theodor Wilhelm Heinrich Bank,

geb. am 2. Januar 1779 zu Wolfenbüttel.

1801 Pastor zu Wolsdorf, lehnte den westfälischen Staatsdienst, in dem ihn Minister Siméon in Folge einer von ihm verfassten Schrift eine vortheilhafte Stelle anbot, ab, starb als Abt von Amelunxborn und Consistorialrath zu Wolfenbüttel am 30. März 1843.

495. Lithographie. 24 cm hohes, geradeaus blickendes Brustbild im Käppel; auf der Brust das Abt- und Ritterkreuz. Bez.: „Verl. d. Holle'schen Kunst- u. Musik-Handl. in Wolfenb. Durch Oehme u. Müller in Braunschweig.“ Unterdr.: „Dr. theol. Theod. Wilh. Heinr. Bank, Abt des Kl. Michaelstein, Consistorialrath, Ritter vom Herzogl. Braunschw. Orden Heinrichs des Löwen etc.“ Z. S. W.

- 495^a. Gemälde, auf Blech gemalt. Sehr mangelhaftes Bild. Grösse: 37:31 cm. Darstellung aus dem Jahre 1836, wie vorstehend. Eigenthum des Oberregierungs-raths Cruse zu Wolfenbüttel.

August Christian Bartels,

geb. den 9. December 1749 zu Harderode.

1790 Hofprediger, 1799 Consistorialrath in Wolfenbüttel. Gestorben als Abt von Riddagshausen und Vicepräsident des Consistoriums zu Wolfenbüttel am 16. December 1826.

496. Kupferstich. Links gewandtes Profil-Brustbild, im Ornate mit Kreuz, in einem 10 cm hohen u. 8,4 cm breiten Ovale. Unter demselben in einer Tafel die Inschrift: „August Christ. Bartels.“ Bez.: „C. Schwartz del. H. Lips sculp.“

St. M.

497. Lithographie. Dasselbe Brustbild, $3\frac{1}{2}$ cm hoch. Bez.: „Falcke sc.“ Unterdr.: „Bartels“. *St. M.*
498. Lithographie, viereckig. Brustbild, geradeaus sehend, mit Käppel. Auf der Brust das Abtkreuz. Grösse: 12,7 : 12,3 cm. Bez.: „Ad vivum del. u. lapidi inscrip. de la Belle.“ Unterdr.: „Doctor Bartels, Abt zu Riddagshausen etc. etc.“ *St. M.*

Gottfried Christoph Beireis,

geb. 2. März 1730 zu Mühlhausen.

1759 Professor der Physik in Helmstedt, 1762 der Medicin u. Chirurgie, 1803 Leibarzt des Herzogs von Braunschweig. Gestorben zu Helmstedt am 12. September 1809.

499. Kupferstich. Links gewandtes, geradeaus sehendes Brustbild in einem 8,4 cm hohen und 6,9 cm breiten Ovale. Bez.: „M. S. Lowe ad vivum del. et fc. Berlin 1800.“ Unterdr.: „G. C. Beireis der Medicin und Philosophie Doctor. Herzogl. Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath. Erster Professor der Arzneiwissenschaft, Chemie, Chirurgie, Pharmaceutik, Physik, Botanik und übrigen Naturgeschichte in Helmstaedt.“ *St. M.*
500. Kupferstich. Dasselbe Brustbild, in einem 9,2 : 7,2 cm grossen Achteck. Bez.: „Lowe del. Bollinger sc.“ Unterdruck: „Beireis, Zwickau b. d. Gebr. Schumann.“ *St. M.*

Rudolph Heinrich Bernhard von Bosse,

geb. am 22. April 1778 als Sohn des Rectors Bosse am Martineo zu Braunschweig.

Studirte Jura und wurde am 24. Januar 1803 Geh. Canzleisecretair. Westfälischer Staatsraths-Auditeur zu Cassel 1809. Mit seinem Bruder Philipp Georg (fourier des palais zu Cassel) unter dem 30. November 1811 in den Ritterstand des Königreichs Westfalen aufgenommen. Cammer-Secretair 1814, Tit. Cammer-Assessor 1815. Erhält den Charakter als Cammer-rath am 2. März 1824, ward zwei Jahre darauf im Geheime

Raths-Collegium mit den Functionen eines Geheimsecrétaires und unter Beibehaltung seiner Geschäfte bei der Cammer zum Staatsrath und im Jahre 1827 dieser letztgedachten Dienststelle wieder enthoben und zum Vorsitzenden des Herzoglichen Finanz-Collegiums ernannt. Er musste Braunschweig nach den Septembertagen des Jahres 1830 verlassen, kehrte später dorthin zurück und ward darauf (1831) vom Herzoge Wilhelm in den Ruhestand versetzt. Er starb am 20. Februar 1855. Bosse machte sich als Verfasser verschiedener national-ökonomischer Schriften bekannt.

501. Oelgemälde, viereckig. Kniestückbild, halb rechts gewendet, in einem rothen Sessel sitzend, mit einem dunklen Rocke mit Pelz besetzt. In der rechten Hand eine Blume haltend, die linke Hand in den Pelz gesteckt. Weisser Vollbart. Darstellung aus seinem letzten Lebensjahre, nach seinem Tode von Adolf Teichs gemalt. Grösse: 30,8:26 cm. Eigenthum der Frau Majorin Johanne Damm, geb. von Bosse.

Anmerkung. Friedrich Adolf Teichs wurde hier am 19. Mai 1812 als Sohn des Revisionsraths Teichs geboren. Studirte 1834 bis 1836 in Düsseldorf. Starb zu Dresden am 19. October 1860.

502. Bleifederzeichnung. 13 cm hohes, rechts blickendes Brustbild, mit etwas Backenbart; Darstellung aus älteren Jahren. Ohne Bezeichnung. Eigenthum der Frau Majorin Johanne Damm, geb. von Bosse.

503. Kohlenzeichnung. 14 cm hohes Brustbild aus seinen mittleren Lebensjahren. Ohne Bart, rechts blickend. Bez.: „gez. v. Jenny Teichs.“ Eigenthum der Frau Majorin Johanne Damm, geb. von Bosse.

Anmerkung. Jenny Teichs ist geboren am 7. März 1803 oder 1804 und starb am 22. August 1880. Sie war eine Tochter des Revisionsraths Teichs und starb unverehelicht.

Gottfried Gabriel Bredow,

geb. am 14. December 1773 zu Berlin.

1804 Professor der Geschichte in Helmstedt. Der westfälischen Regierung als Patriot verdächtig. 1809 Professor in Frank-

furt a. d. Oder, 1811 in Breslau. Gestorben daselbst am 5. September 1814.

- Kupferstich, achteckig, mit Laubgerank umzeichnet. Geradeaus blickendes Brustbild. Bez.: J. Schall pinx. Bolt fc. 1815.“ Unterdruck: G. G. Bredow.“ Vorblatt aus dem Werke „G. G. Bredows nachgelassene Schriften. Herausgegeben von Kunisch. Breslau, Max u. Co. 1816.“

Paul Jacob Bruns,

geb. am 18. Juli 1743 zu Preetz in Holstein.

Professor und Bibliothekar zu Helmstedt, Hofrath am 14. December 1796, bei Aufhebung der Universität 1810 nach Halle versetzt, wo er am 17. November 1814 gestorben ist.

504. Kupferstich in Punktir-Manier. Nach rechts blickendes Brustbild in einem 7,4 cm hohen u. 5,6 cm breiten Ovale. Ohne Künstlernamen. Unterdr.: „Paul Jacob Bruns. Geb. d. 18. Jul. 1743.“ Plattengrösse: 13,1 : 8,5 cm.

Z. S. W.

505. Kupferstich, viereckig. In einem Ovale das Brustbild, halb links gewandt und links blickend. In einem langgestreiften Anzuge dargestellt. Unter dem Medaillon eine Tafel mit der Inschrift: „Paul Jacob Bruns, geb. d. 18. Juli 1743.“ Bez.: „J. W. Müller del.“ Plattengrösse: 15,4 : 10,3 cm.

St. M.

- 505^a. Silhouette, Büste. Profil nach rechts, 7 cm hoch. Z. S. W.

Urban Friedrich Benedict Brückmann,

geb. zu Wolfenbüttel am 23. April 1728.

Professor am anatomisch-chirurgischen Collegium, Hofrath und Leibmedicus in Braunschweig. Gestorben daselbst am 20. Juni 1812.

506. Oelgemälde, viereckig, Brustbild in graugrünem Anzuge mit grüner Kopfbedeckung. In der linken Hand ein Buch

haltend. Auf der Rückseite bezeichnet: „Peint. par Rosine de Gasc née Lisiewska a Bronsv.“ Grösse: 80 : 72 cm.
St. M.

Anmerkung. Rosine de Gasc wurde zu Berlin am 10. Juni 1716 geboren. Im Jahre 1760 von Berlin nach Braunschweig berufen, wurde sie am 1. August 1777 zur Hofmalerin ernannt. Sie war die Gemahlin des ehemals in preussischen Diensten gestandenen Raths und Gerichts-Assessors, späteren Professors ordin. bei dem Colleg. Carol. Ludwig von Gasc. Sie starb hier im 70. Lebensjahre am 26. März 1783.

506^a. Kupferstich, viereckig. Ueber einer allegorischen Darstellung in einem Kreise mit der Umschrift: „Urb. Frid. Bened. Brückmann der A. W. Doct^r. Hertzogl. Braunsch. Leib-Medicus, Canonicus bey dem Stift St. Blasii in Braunsch. Mitglied der Naturh. Gesellschaft zu Berlin.“ das links gewandte Brustbild. Plattengrösse: 17,6 : 11,2 cm. Bez.: „J. F. Eich [Eichler] pinx. 1776. D. Chodowiecki fec. 1776.“
K. S.

506^b. Kupferstich. Ganze Figur als Silhouette, im Hofkleide, nach rechts gewandt, in der rechten Hand eine Blume haltend. Plattengrösse: 19 : 11,5 cm.
Z. S. W.

506^c. Kupferstich, viereckig. In einem Ovale das rechtsseitige Profil-Brustbild. Unten in einem Balken die Inschrift: „Urb. Frid. Bened. Brückmann.“ Unterhalb des Stiches: „Med. Doct.“ Bez.: „Törner fecit 1772.“ Plattengrösse: 18,3 : 14,5 cm.
K. S.

Ludwig Friedrich Victor Hans Graf von Bülow,

geb. am 14. Juli 1774 zu Essenrode bei Braunschweig.

1805 Präsident der Kriegs- und Domainen-Cammer in Magdeburg. 1808 Finanzminister des Königreichs Westfalen, später Minister der Finanzen, dann des Handels und der Gewerbe in Preussen. Gestorben als Oberpräsident der Provinz Schlesien in der Nacht vom 10. zum 11. August 1825.

507. Wachs-Relief, roth. Profil-Brustbild, nach links gewandt. 7 cm hoch. Auf der Brust der Stern vom Schwarzen Adler und das Eiserne Kreuz sichtbar. Auf schwarzem

Grunde. Gerahmt mit Messingrahmen, der 8,2 cm Durchmesser hat. Eingeliefert von dem Secunde-Lieutenant Grafen von der Schulenburg-Wolfsburg.

Joachim Heinrich Campe,

geb. 29. Juni 1746 zu Deensen bei Stadtoldendorf.

Schulrath in Braunschweig 1786, suchte in westfälischer Zeit Braunschweigs Interessen zu fördern. Gestorben am 22. October 1818.

508. Lithographie, viereckig. Brustbild, halb rechts gewandt und blickend. Grösse: 23,7 : 19,4 cm. Unterdr.: „J. H. Campe.“ K. S.
509. Kupferstich, viereckig, 14,7 cm hoch und 9,3 cm breit. In einem Kreise, über dem ein Band, die links gewandte Büste. Unten eine Guirlande, unter der eine Tafel mit Inschrift: „Joachim Heinrich Campe.“ Bez.: „Speck del. J. C. Krüger sculpsit Berol.“ K. S.
510. Lithographie, viereckig. Brustbild (22,4 cm hoch), halb nach links gewandt und blickend. Bez.: „Gemalt von J. Heinr. Schröder, auf Stein gezeichnet von Gröger und Aldenrath.“ Unterdr.: „Joachim Heinrich Campe. Hamb. Steindr. 1822.“ Z. S. W.
511. Stahlstich. Dasselbe Brustbild, 9,7 cm hoch. Ohne Bezeichnung. „Unterdr.: „Joachim Heinrich Campe.“ K. S.
- 511^a. Kupferstich, Silhouette. Kopf nach links gewandt auf einer runden Tafel, die an breiten Bändern hängt und auf einem viereckigen Untersatze steht, der die Inschrift trägt: „Joach. Heinr. Campe.“ Plattengrösse: 10 : 7,5 cm. Z. S. W.
- 511^b. Silhouette, Brustbild. Büste im Profil nach rechts. 13 cm hoch. Unterschrift: „J. H. Campe 1789.“ Z. S. W.

Lorenz (Florenz Friedrich) von Crell,

geb. zu Helmstedt am 21. Januar 1744.

Von 1771 bis 1773 Professor der Chemie und Mineralogie am Collegium Carolinum zu Braunschweig, dann der Philosophie

und Medicin zu Helmstedt, 1810 nach Göttingen versetzt.
Gestorben daselbst am 7. Juni 1816.

512. Kupferstich in Punktir-Manier. Halb rechts gewandtes, geradeaus sehendes Hüftbild in einem Ovale, welches nochmals mit einer Linie umzogen ist und mit derselben 7,4 cm hoch und 6 cm breit ist. Bez.: „F. W. Nettlein sc. L. 1801.“ Unterdr.: „D. Lorenz von Crell, Herzogl. Braunsch.-Lün. Bergrath.“ Plattengr.: 13,1 : 8,9 cm.
S. M.

513. Kupferstich, viereckig. 14,6 : 8,8 cm gross. Ueber einer Tafel mit Wappen und der Inschrift: „D. Lorenz von Crell, Herzogl. Braunschweig.-Lüneb. Bergrath, der Arzneigelahrtheit und Weltweisheit ord. öffentl. Lehrer zu Helmstedt, Dohmherr bey dem Dohmstifte zu Hamburg etc. etc.“ in einem oben durch Schleife und Guirlande gehaltenen Medaillon das links gewandte Profil-Brustbild. Bez.: „gemahlt von W. Stegmann, gestochen von S. Halle, Berl. 1794.“
St. M.

514. Kupferstich, viereckig. Grösse: 14,5 : 9,2 cm. Ueber einer Tafel mit der Inschrift: „D. Lorenz Crell“ das Medaillon mit dem links gewandten Profil-Brustbilde. Oben eine Schleife. Bez.: „C. A. Schwartz del. J. C. Krüger sc.“
St. M.

Johann Adolf Franz Nicolaus Wilhelm von Dittfurth,
geb. den 26. November 1740 zu Treffurt a. d. Werra

als der älteste Sohn des damaligen kursächsischen Capitains, späteren preussischen Majors Adolph Friedrich v. Dittfurth, kam 1751 als Page an den landgräflichen Hof zu Cassel, wurde am 11. Juni 1757 Fähnrich im Leibregiment Dragoner, am 4. April 1760 Seconde-Lieutenant, am 12. Mai d. J. Premier-Lieutenant und 1766 Stabs-Capitain. Er machte die Feldzüge von 1757 bis 1762 bei der alliirten Armee unter dem Herzoge Ferdinand von Braunschweig mit, nahm an den Schlachten bei Crefeld, Bergen, Vellinghausen und verschiedenen kleineren Gefechten Theil. In der Schlacht bei Bergen

erlitt er beim Sturze mit seinem unter ihm erschossenen Pferde einen Beinbruch. Im Jahre 1772 quittirte er die hessischen Dienste, lebte einige Jahre auf seinem Gute Lübbressen bei Bielefeld und wurde im December 1778 als Major à la suite und Gouverneur der drei jüngeren Söhne des damaligen Erbprinzen Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig angestellt. Er vermählte sich am 26. Novbr. 1780 zu Braunschweig mit der Hofdame der reg. Frau Herzogin, Eleonore Henriette Karoline Sophie von Geispitzheim aus dem Hause Münster in der Oberpfalz, welche ihm drei Söhne und eine Tochter schenkte, und starb zu Braunschweig am 18. April 1788 an einem heftigen Gallenfieber.

515. Miniaturgemälde, rund, auf Elfenbein gemalt. Körper nach links gedreht. Geradeaus sehend. Brustbild in blauem Rock mit rothem Kragen und weisser Weste. Durchmesser: 4,6 cm. Eigenthum des Herrn v. Dittfurth zu Halberstadt.

Gebhard Friedrich Eigner,

geb. 1776.

1803 Pagenlehrer in Braunschweig. In westfälischer Zeit in derselben Stellung zu Cassel, von Herzog Friedrich Wilhelm zum Lehrer seiner Söhne bestimmt. Starb als Director des Herzoglichen Museums und Geh. Hofrath am 5. April 1866.

516. Bleifederzeichnung. Profil-Brustbild, 8,8 cm hoch, nach links. Ohne Bezeichnung. Z. S. W.
- 516^a. Photographie. 6 cm hohes, geradeaus blickendes Brustbild aus den letzten Lebensjahren. Eigenthum der Frau Oberstlieutenant Isendahl.

Johann Joachim Eschenburg,

geb. zu Homburg am 7. Dec. 1743.

Oeffentlicher Hofmeister am Coll. Carol. 1767 und 1777 Professor jener Anstalt. Hofrath 1786. In der westfälischen Zeit an der Militärschule daselbst. Er ist der Dichter ver-

schiedener Kirchenlieder, vor allem des Gesanges „Dir trau ich Gott und wanke nicht“, aus welchem 1809 der Herzog Friedrich Wilhelm vor der Oelper Schlacht sein Gottvertrauen schöpfte. Gestorben am 29. Februar 1820.

517. Kupferstich. In einem Ovale das geradeaus sehende Brustbild. Körper halb rechts gewandt. Bez.: „C. A. Schwartz pinxit. Schroeder sculpsit. 1792.“ Unterdr.: „Johann Joachim Eschenburg, Hofrath und Professor in Braunschweig, Herrn Kanonikus Gleim gewidmet von Schroeder.“ Plattengröße: 23,8:16,7 cm. Z. S. W.
518. Kupferstich. Brust-Profilbild, 7,9 cm hoch, nach rechts gewandt, in einem Ovale, darunter eine Tafel mit der Inschrift: „Johann Joachim Eschenburg.“ Viereckiges Blatt u. bez.: „J. Rieter del. E. Henne sc.“ Z. S. W.
519. Silhouette. Büste; 10 cm hoch; Profilbild nach rechts. Z. S. W.
- Kupferstich, viereckig. Brustbild im Profil nach rechts gewandt in breitem runden Rahmen, über dem eine Guirlande hängt, darunter auf einer Tafel: „J. J. Eschenburg.“ Bez.: „Hensch del. Gayser sc.“ Plattengr.: 12:7,5 cm. Z. S. W.

Domenico von Gattinara,

geb. zu Rom am 3. August 1727.

Lector der italienischen Sprache am Coll. Carol. 1783 ausserordentlicher und 1786 ordentlicher Professor daselbst. Gestorben hier am 18. September 1813.

520. Kupferstich, viereckig. In einem umrahmten, 8,3 cm hohen und 7,3 cm breiten, oben mit fliegenden Bändern geschmückten Ovale das geradeaus blickende Brustbild mit einem Orden. Darunter eine Tafel mit der Inschrift: „Domenico da Gattinara Romano, Cav^{re} dello Sper. d'orr, & Prof^{re} nel Duc. Coll^o Carol^o di Brunsuic, Accad^{co} della Cruxa, tra gli Arcadi Rinato Pindario & 1789.“ Unten ein Wappen. Bez.: „Oppermann pinx. 1788. S. Halle sculps: Berolini.“ Ganze Höhe des Stiches 16,8 cm. St. M.

Karl August Gottfried Geitel,

geb. am 14. Januar 1776, gestorben als Hofrath am Landesgerichte zu Wolfenbüttel am 10. Juni 1832.

Verfasser zahlreicher patriotischer Gedichte der Zeit.

521. Silhouette. Profil-Büste nach rechts. Höhe 4,4 cm. Eigenthum des Oberlehrers Dr. Geitel in Wolfenbüttel.

Carl Friedrich Häberlin,

geb. am 5. August 1756 zu Helmstedt.

Seit 1786 Professor der Rechtswissenschaft daselbst, Geh. Justizrath am 8. März 1799. Mitglied des westfälischen Reichstages und der in Cassel tagenden Gesetzgebungs-Commission. Gestorben am 16. August 1808 in Helmstedt.

522. Kupferstich, viereckig. In einem Ovale, über dem ein Band, das links gewandte Profil-Brustbild. Unter dem Brustbilde auf einer Tafel die Inschrift: „D. Carl Friedr. Häberlin, Hofrath und Professor der Rechte zu Helmstedt.“ Bez.: „gestochen von Halle, Berl. 1795.“ Plattengrösse 18,4 : 11,9 cm. K. S.

— Silhouette. Profil-Brustbild, nach links. 6 cm hoch.
Z. S. W.

— Silhouette. Profil-Brustbild, nach links. 7 cm hoch.
Z. S. W.

Johann Georg Heinrich Hassel,

geb. in Wolfenbüttel am 30. Decbr. 1770.

Während der westfälischen Zeit 1809 Director des statistischen Bureaus in Cassel, dann vortragender Rath für Unterrichts- und Kirchenangelegenheiten im Ministerium des Innern. Gestorben am 18. Januar 1829.

523. Kupferstich. Brustbild, geradeaus sehend. Körperhaltung etwas nach rechts. Grösse 6,6 : 5,3 cm. Eigenthum von Frl. Henriette Hassel.

Johann Christian Ludwig Hellwig,

geb. zu Garz in Pommern am 8. Nov. 1743.

Hofrath und ordentlicher Professor der Mathematik und Naturwissenschaft am Collegium Carolinum zu Braunschweig 1803 und von 1809 ab an der Königlichen Militärschule daselbst. Er ist der Vater des bekannten Freischaarenführers Friedrich von Hellwig. Gestorben am 10. September 1831.

524. Kupferstich, viereckig, geradeaus blickendes Brustbild. Bez.: „Emperius del. C. Schröder sc.“ Unterdruck: „Dr. Joh. Christ. Ludw. Hellwig, Hofrath und Professor der Mathem. und Naturgesch. am Collegio Carolino zu Braunschweig.“ Plattengrösse: 18 : 13,5 cm. K. S.

Friedrich Christian Ludwig Henneberg,

geb. am 11. August 1748.

Zum Geheimen Legationsrath am 15. April 1801 ernannt. In den letzten vier Jahren seines thatenreichen Lebens war er während der usurpatorischen Regierung Präfect des Okerdepartements (seit 1808) und wandte die von den Generalen Reubell und Gratien angeordnete Plünderung der Stadt Braunschweig durch sein entschlossenes Benehmen von derselben ab. H. wurde 1812 zum Staatsrath in Cassel ernannt, starb aber am 26. April 1812 hieselbst, bevor er jenes Amt angetreten hatte.

525. Oelgemälde, auf Holz gemalt, viereckig. Hüftbild in einem Ovale. Halb nach links gewandt. Grösse: 27 : 22 cm. Eigenthum der Frau Justizrath Hollandt.
526. Oelgemälde, viereckig. Kniestückbild. Dasselbe Portrait wie vorstehend, nur an einem Schreibtische stehend, auf dem westfälische Documente liegen, und in der rechten Hand einen Federkiel haltend. Im Hintergrunde ein Bücherbört mit halb zurückgeschlagener Gardine. Unten findet sich auf dem Bilde folgende Inschrift mit goldenen Buchstaben:

„Magistrat éclairé, vertueux Citoyen,
Bon père, tendre époux, ami sûr et fidèle.
De toutes les vertus il laisse le modèle
Et son exemple à suivre à tout homme de bien.“

Grösse 42 : 29 cm. Nach einer Notiz des Dr. Carl Schiller von Zahn gemalt. Geschenk von Fräulein Louise Löbbbecke an das städtische Museum.

527. Oelgemälde, viereckig. Dasselbe Bild wie vorstehend, aber ohne vorstehende Unterschrift. Auf der Rückseite bezeichnet: „J. P. Zahn pinxit 1812.“ Grösse: 91 $\frac{1}{2}$: 74 $\frac{1}{2}$ cm. Eigenthum des Herrn Alfred Löbbbecke.

Johann Carl Ernst Henneberg,

Herzoglich Braunschweigischer Postmeister in Hamburg,
geb. 1787, gest. 1857.

Bruder des Präfecten Henneberg. Er vermittelte die Correspondenzen zwischen dem Herzoge und seinen Vertrauten.

528. Kohlenzeichnung. Brustbild, Profil nach links in bürgerlichem Anzuge, 6 cm hoch. Bez.: „E. Schulz cop. 1857.“ Eigenthum des Albert Henneberg in Poppenbüttel bei Hamburg.

Heinrich Philipp Conrad Henke,

geb. zu Hehlen am 3. Juli 1752.

Professor der Theologie zu Helmstedt seit 1780, Mitglied der 1807 nach Paris gesandten Deputation der braunschweigischen Landstände, sowie des westfälischen Reichstags zu Cassel vom Jahre 1808. Gestorben am 2. Mai 1809.

529. Miniaturgemälde, oval, 4,6 cm hoch. Geradeaus sehend. Körper halb rechts gewandt. Auf der Brust das Abt-Kreuz.
Z. S. W.

— Kupferstich, viereckig. Silhouette. Brustbild im Profil nach links gewandt in ovalem Rahmen an eine Steinwand gelehnt, stehend neben Buch und Schriftrolle auf einem grossen Steine mit der Inschrift: „H. P. C. Henke.“ Plattengrösse: 13,4 : 7,8 cm.
Z. S. W.

- Kupferstich, rund. Brustbild halb rechts gewandt. Unterdruck: „D. Heinr. Phil. Conr. Henke“. Bez.: „C. Klay pinx. J. G. Schmidt sc. Dresde.“ Plattengrösse: 9,5:7,8 cm. Z. S. W.

- 529^a. Kupferstich. Hüftbild, halb rechts gewandt, geradeaus sehend, in einem Ovale. Auf der Brust das Abt-Kreuz. Das Oval misst: 10,3:7,8 cm. Bez.: „C. Klay pinx. F. Jügel sc.“ Unterschrift: „D. Heinr. Phil. Conr. Henke. Abt des Klosters Michaelstein, und Professor der Theologie zu Helmstädt.“ Z. S. W.

Conrad Heusinger,

geb. am 2. August 1752 zu Wolfenbüttel,

1778 Conrector daselbst, Mitglied des von Herzog Carl Wilhelm Ferdinand unter Joachim Heinrich Campe begründeten Schuldirectoriums 1790. Director des Catharineums 1790. Verfasser von politischen Gelegenheitsgedichten der Zeit. Gestorben zu Braunschweig am 12. Januar 1820.

530. Kupferstich. Links gewandtes Brustbild mit Käppel. 9,7 cm hohes und 8 cm breites Oval. Bez.: „Gemalt von J. Heusinger 1816. Gestochen von Bollinger 1820.“ Unterdruck: „Konrad Heusinger. Geb. zu Wolfenbüttel, den 2. Aug. 1752, gestorben zu Braunschweig den 12. Jan. 1820.“ Plattengrösse: 19,3:12,3 cm. K. S.

Ludwig Friedrich August Hoffmeister,

geb. 17. August 1776, Prediger zu St. Petri in Braunschweig 1804.

Vom Herzoge Friedrich Wilhelm zum Erzieher seiner Söhne bestellt. Gestorben als Abt von Michaelstein (29. Januar 1831) und Vicepräsident des Herzoglichen Consistoriums (27. März 1829) zu Wolfenbüttel am 10. Juli 1832.

531. Lithographie. 19 cm hohes Brustbild, geradeaus sehend, mit Käppel; auf der Brust Abtkreuz und Guelphenorden. Bez.: „H.O. 1833“ und „Steindr. von Streuber & Kothe in Braunschweig.“ Unterdr.: „L. F. A. Hoffmeister, Dr.

theol., Ritter des Guelphenordens, Vice-Präsident des Herzogl. Braunschw. Consistorii, Abt von Michaelstein, geb. den 17. August 1776, gest. den 10. Juli 1832. Den Hinterbliebenen des Verstorbenen hochachtungsvoll gewidmet von H. Oldenburg.“ K. S.

532. Lichtdruck, viereckig. Buchgrösse. Dasselbe Bild ohne Decorationen. Unterdr.: „Abt Hoffmeister.“ „Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden“. Aus dem Buche: „Ueber meine Verbindung mit den Durchl. Herzögen Karl und Wilhelm zu Braunschweig-Lüneburg. Wolfenbüttel, Zwissler, 1885.“ K. S.

533. Oelgemälde. Ziemlich Kniestückbild. Im Ornate mit Kappel. Auf der Brust das Ritterkreuz vom Guelphenorden. In der linken Hand die Bibel. Auf der Rückseite bezeichnet: „G. A. Schöner p. Ao. 1827.“ Gr. 88:70 cm. Eigenthum der St. Petri-Kirche.

Israel Jacobsohn,

geb. am 17. October 1768 zu Halberstadt.

Braunschweigischer Hofrath und Kammeragent. Gründer der Schule zu Seesen. In westfälischer Zeit Präsident des Consistoriums zu Cassel. Gestorben zu Hannover am 14. September 1828.

534. Pastellgemälde. Hüftbild, nach rechts gewandt, geradeaus sehend, in blauer Mütze. Grösse: $35\frac{1}{2}$:30 cm. Jedenfalls das Schröder'sche Original. St. M.

535. Schwarzkunstblatt, viereckig. Dieselbe Darstellung in einem Ovale. Bez.: „Schroeder p. Tielker de & fc.“ Unterschrift: „Israel Jacobs Sohn.“ Plattengrösse: 36,5:23,4 cm. Eigenthum der Frau Justizrath Hollandt.

Ernst August Friedrich Klingemann,

geb. am 31. August 1777 zu Braunschweig,

seit etwa 1810 Oberregisseur, dann Mitdirector des Theaters daselbst, Verfasser verschiedener patriotischer Gedichte der Zeit. Gestorben zu Braunschweig am 24. Januar 1831.

536. Kupferstich. In einem Ovale das geradeaus sehende Brustbild. Bez.: „Tunica del. J. C. Böhme sc. Lips.“ Unterdr.: „Aug. Klingemann.“ Plattengröße: 19:13 cm. K. S.

Peter Joseph Krahe,

geboren am 8. April 1758 zu Mannheim,

als Sohn des Directors der Gallerie und Academie der Schönen Künste, Hof-Kammerraths Lambert Krahe zu Düsseldorf. Ursprünglich Maler, wandte sich Peter Josef in Italien dem Studium der Baukünste zu und wurde 1786 zum Ehren-Professor an der Academie der Künste zu Florenz und Bologna ernannt. Im Jahre 1790 wurde Krahe Hof-Kammerrath und Bau-Director im Kurtrierschen Dienste zu Coblenz. Durch eigenhändiges Schreiben des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand 1803 nach hier berufen und als Kammer- und Klosterrath zur Leitung des Landes-Bauwesens angestellt. Er starb als Oberbaurath am 7. October 1840. Die Braunschweiger Wallpromenaden, das Vaterländische Denkmal auf dem Monumentsplatze, der Holland'sche Garten mit Wohnhaus am Siegesplatz, die Thorgebäude und alten Okerbrücken sind seine Werke.

- 536a. Oelgemälde, viereckig. Kniestückbild in einem Sessel an einem Schreibtische sitzend. Geradeaus blickend. In der rechten Hand ein blaues Buch haltend. Grösse: 1,28 m:1,8 m. Auf der Rückseite bezeichnet: „G. A. Schöner p.: Braunschweig 1825“. Eigenthum des Kreisbau-Inspectors Krahe.

Jacob Friedrich Langerfeldt,

wurde als ältester Sohn des gleichnamigen Tuchbändlers Langerfeldt zu Hannover am 29. April 1773 geboren.

Er ist Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts in dem Witten'schen (nachmals Carstens'schen) Tuchgeschäfte in die Lehre getreten und hat Braunschweig dauernd seitdem nicht wieder verlassen. Er verheirathete sich 1800 mit der Tochter des Garn-, Leinen- und Schnittwaarenhändlers Köppe und

setzte dieses Geschäft fort. In der westfälischen Zeit war er vielfach im sogen. Billetur-Amte der Stadt beschäftigt und besorgte die Vertheilung der zahlreichen Einquartirungen. Er trat im Verlaufe dieses Geschäftes in das Collegium der Stadtverordneten und später in den Stadt-Magistrat über, war auch 1820 bis 1830 im sogen. ständischen Ausschusse. Sein erster officieller Titel war Ober-Commissair, später Landessteuerrath. 1830 ward Langerfeldt Geh. Finanzrath und starb am 19. December 1849.

536^b. Lithographie. Geradeaus blickendes Brustbild. Körper etwas links gewandt. Unterschrift: „F. Langerfeldt“. Facsimilirt. Bez.: „L. Buchheister fc.“ Gr. 4^o. K. S.

536^c. Lithographie, viereckig. Kniestückbild nach rechts gewendet in einem Sessel sitzend. Rechts eine Gardine. Bez.: „Trackert lith.“ Underdruck: „J. F. Langerfeldt. Geheimer Finanz-Rath“. Gr. 4^o. K. S.

Ernst Heinrich Anton Lentz,

geb. am 6. März 1768.

Pastor zu Watzum, behandelte in seinen Predigten gelegentlich die Zeitereignisse. 1827 Consistorialrath und als solcher am 9. November 1835 in Wolfenbüttel gestorben.

537. Lithographie. Brustbild mit dem Abtkreuze; geradeaus sehend; 17,3 cm hoch. Bez.: „Nach einer Zeichnung vom Pastor de la Belle, lith. von Buchheister. Druck und Verlag von Kothe u. Winter in Braunschweig.“ Underdruck: „Ernst Heinrich Anton Lentz, Dr. d. Theologie, Abt zu Riddagshausen, Consistorialrath und Generalsuperintendent in Wolfenbüttel, geb. am 6. März 1768, gest. am 9. Nov. 1835.“ K. S.

Johannes von Müller,

geb. am 4. Januar 1752 zu Schaffhausen.

1807 Minister-Staatssecretair des Königreichs Westfalen, bald darauf Generaldirector des öffentlichen Unterrichts. Gest. zu Cassel am 29. Mai 1809.

538. Kupferstich, viereckig. Hüftbild, in einem Sessel sitzend; Körper halb rechts gedreht; geradeaus sehend; rechte Hand in den halb offenen Rock gesteckt. Ohne Künstlerbezeichnung. Unterdruck: „Johannes von Müller. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.“ Grösse des eigentlichen Stiches 14 : 10,4 cm. Z. S. W.
539. Kupferstich, viereckig. In einer einfachen Umrahmung, in deren jeder Ecke eine Rosette; das dreiviertel rechts gewandte und blickende Hüftbild auf schraffirtem Grunde. Unterdr.: „Johannes v. Müller.“ Plattengr.: 14,9 : 11,8 cm. Z. S. W.
540. Lithographie. Links blickendes Brustbild. „Steindruck von Oehme u. Müller in Braunschweig.“ Unterdruck: „J. Müller.“ Z. S. W.
- 540^a. Kupferstich. Linksseitige Profil-Büste. Unterschrift: „J. v. Müller.“ Sonst ohne Künstlernamen. Plattengrösse: 6,3 : 6,8 cm. Z. S. W.

Johann Friedrich Pfaff,

geb. am 22. December 1765 in Stuttgart.

1788 Professor der Mathematik in Helmstedt, 1810 nach Halle versetzt und gestorben daselbst am 21. April 1825.

541. Lithographie. Geradeaus blickendes Brustbild. Rechte Hand in den Rock gesteckt. Höhe der eigentlichen Zeichnung 11½ cm. Bez.: „Druck v. J. G. Bach, Leipzig. Lith. v. H. Fulda.“ Unterdruck: „Joh. Friedr. Pfaff.“ St. M.

541^a. Silhouette. Büste nach rechts, 5,7 cm hoch. Z. S. W.

Carl Friedrich Pockels,

geb. zu Wörlitz bei Halle am 15. November 1757.

Seit 1780 Erzieher der Herzöge August und Friedrich Wilhelm, Begleiter des ersteren, 1800 Hofrath, lehnte westfälische

Dienste ab, verfasste eine Biographie Herzog Carl Wilhelm Ferdinand's und verschiedene Gedichte. Gest. zu Braunschweig am 28. October 1814.

542. Kupferstich in Punktir-Manier. In einem Ovale das geradeaus sehende Hüftbild; Körper nach rechts gedreht. Bez.: „Laurens sc.“ Unterdruck: „Carl Friedrich Pockels, Herzogl. Braunsch.-Lüneburg. Hofrath zu Braunschweig. Geboren zu Wormlitz bei Halle in Sachsen den 15. November 1757.“ Plattengrösse: 16 : 9,7 cm. Z. S. W.

David Julius Pott,

geb. 10. October 1760 zu Nettelroede im Hannoverschen.

1787 ausserordentlicher, 1788 ordentlicher Professor der Theologie in Helmstedt, 1810 nach Göttingen versetzt, gestorben daselbst am 18. October 1838.

543. Silhouette. Büste, Profil nach links. 7 cm hoch. Z. S. W.

- 543^a. Silhouette. Büste, Profil nach links. 7 cm hoch.
Z. S. W.

Carl von Fraun,

geb. am 12. Mai 1732 zu Wolfenbüttel als Sohn des am 1. Mai 1786 als Herzogl. Braunsch. Lüneburgischen ersten Wirkl. Geh.-Rath verstorbenen Georg Septimus Andreas von Fraun.

War 1785 Berghauptmann zu Zellerfeld, 1790 Regierungs-Präsident zu Blankenburg, seit dem 14. October 1790 Wirkl. Geh.-Rath zu Braunschweig und zugleich Präsident der Fürstl. Kammer und Klosterrathsstube. Gestorben am 30. März 1808 zu Braunschweig.

- 543^b. Pastellgemälde, viereckig, oval gerahmt. Hüftbild, geradeaus sehend; Körper etwas links gewandt. Blauer Rock mit Ordensstern. Unter dem Rocke sieht man das gelbe Ordensband. Auf der Rückseite bezeichnet als von Schröder im Jahre 1805 gemalt. Eigenthum des Oberlandesgerichtsraths von Fraun.

Jacob Ludwig Römer,

geb. zu Eimbeck am 26. März 1770.

Lehrer am Katharineum von 1793 ab. Seit 14. März 1814
Cabinetsrath des Herzogs Friedrich Wilhelm bis zum 24. April
1815, wo er Consistorialrath wurde. Verfasser zahlreicher
patriotischer Gedichte der Zeit, sowie einer Schrift über Herzog
Friedrich Wilhelm. Gest. am 23. November 1855.

544. Lithographie. 16 cm hohes Brustbild, halb rechts gewendet,
geradeaus blickend. Bez.: „A. Teichs del. E. Schulz
lith.“ Darunter facsimilirt folgende Worte:

„Wein, Weiber und Gesang
Hab' lieb dein Lebelang!
Herr Martin Luther soll leben!
Zur Freud' ist die Erde gemacht!
Jacob Ludwig Römer Dr.
Braunschweig 1843.“

Druck d. Kunstanst. v. A. Wehrt, Braunschweig. K. S.

Julius Georg Paul du Roi,

geb. zu Braunschweig am 20. Juni 1754.

Wurde 14. November 1780 ausserordentlicher Professor in
Helmstedt, 12. Juni 1786 Hofgerichtsassessor in Wolfenbüttel,
25. Juni 1796 Hofrath im Hofmarschallamte zu Braunschweig
und 1806 Director der Armen-Verwaltung. Gest. zu Braun-
schweig als Geheimer Justizrath am 11. October 1825.

545. Kupferstich. In einem 11,5 cm hohen und 9,12 cm breiten
Ovale das Profil-Brustbild nach links. Bez.: „gez. v.
C. Schwarz zu Braunschweig, gest. v. J. F. Jügel zu
Berlin.“ Unterdruck: „Jul. Georg Paul Du Roi Doktor
der Rechte, Herzogl. Braunschweig-Lüneburg. Hofrath.
Geb. zu Braunschweig d. 20. Jun. 1754.“ K. S.

546. Kupferstich. Gürtelbild, an einem Schreibtische, auf dem
ein Tintenfass und ein Buch. Körper halb rechts gewendet;

geradeaus sehend; im Hintergrunde links eine Gardine, rechts offene Landschaft. Stichfläche: 16,3 : 13,1 cm. Ohne Bezeichnung. Unterdr.: „J. G. P. Du Roi geb. d. 20^t Juny 1754, gestorb. d. 11^t October 1825.“ Platten-grösse: 21 : 17,2 cm. K. S.

- Schwarzkunstblatt, viereckig. Profil-Brustbild nach rechts gewandt in rundem Rahmen, auf einem Untersatze stehend, der die Inschrift trägt: „Jul. Georg Paul du Roi, Doctor der Rechte, Herzogl. Braunschweig. Lüneburg. Hofrath.“ Bez.: „J. E. Haid exc.“ Plattengrösse: 22 : 15,5 cm.
Z. S. W.
- Silhouette. Profil-Brustbild nach links gewandt. 7 cm hoch.
Z. S. W.

Karl Friedrich Gebhard
Graf von der Schulenburg-Wolfsburg,

geb. am 21. März 1763 zu Braunschweig.

Besuchte von 1782 bis 1785 die Universität zu Göttingen, begleitete darauf den Erbprinzen Karl Georg August auf dessen Reisen, wurde Kammerjunker und Assessor bei der Klosterrathsstube, Oberhofmeister der Erbprinzessin und Schlosshauptmann, sah sich aber später veranlasst, sich in das Privatleben zurückzuziehen. In der westfälischen Zeit wurde er Präsident der in Cassel versammelten Reichsstände, kehrte aber auch von dort bald auf seine Güter heim. Vom Herzoge Friedrich Wilhelm bei dessen Rückkehr an die Spitze der Regierung berufen, nahm er nach zweimonatlichem Staatsdienste seine Entlassung. Nach dem Tode Friedrich Wilhelm's von der vormundschaftlichen Regierung aufgefordert, als Staatsminister wieder in den braunschweigischen Staatsdienst einzutreten, übernahm er am 21. October 1815 den Vorsitz im Geheimerathscollégio und behielt solchen bis zu seinem am 23. December 1818 erfolgten Tode bei.

547. Oelgemälde, viereckig. Hüftbild (in einem Sessel sitzend), geradeaus sehend, vor zwei Säulen. An der linken Säule eine rothe Gardine mit Goldfransen. Dargestellt in einem

blauen Rock. Auf der Brust den Stern vom Rothen Adler und unter dem Rocke sieht das Band jenes Ordens hervor. Ohne Bezeichnung. Grösse: 70 $\frac{1}{2}$:57 cm. Eigenthum der Frau Löbbecke, geb. Freiin von Girsewald.

Gottlob Ernst Schulze,

geb. am 23. August 1761 zu Schloss Heldrungen in Thüringen.

1788 ordentlicher Professor der Philosophie zu Helmstedt, in westfälischer Zeit 1810 nach Göttingen versetzt. Gestorben daselbst am 14. Januar 1833.

— Silhouette. Büste. Profilbild nach links. 6 cm hoch.
Z. S. W.

Caspar Heinrich Freiherr von Sierstorpff,

geb. am 19. Mai 1750 zu Hildesheim.

Lebte nach Vollendung seiner Studien am kurmainzischen Hofe in Regensburg, begab sich sodann auf Reisen und trat im Januar 1783 als Kammerherr und Jägermeister in den braunschweigischen Hofdienst. Am 28. Februar 1788 zum Oberjägermeister befördert. Nach Errichtung des Königreichs Westfalen ward er zum Conservateur des eaux et des forêts und nach Wiederherstellung der rechtmässigen Landesregierung in seine früheren Chargen wieder eingesetzt und gleichzeitig zum Mitgliede des Fürstlichen Kammer-Collegiums ernannt, auch unterm 19. Februar 1818 mit der Verwaltung des Oberforstdistricts Braunschweig betraut. Am 5. Juni 1828 von dem Herzoge Carl II. in den Ruhestand versetzt unter Ernennung zum „Oberhofmeister“. Des Landes verwiesen, kehrte er nach Uebnahme der Regierung durch Herzog Wilhelm nach hier zurück. Im Jahre 1834 trat er in den Ruhestand und starb, nachdem er noch unter dem 15. October 1840 vom König Friedrich Wilhelm IV. in den preussischen Grafenstand erhoben, am 29. März 1842. Er war der Gründer des Bades Driburg und ein hervorragender Kunstfreund und Sammler.

548. Kupferstich. Rechts gewandtes Profil-Brustbild (Rock mit Epaulettes) in einem 12 cm hohen und 9,6 cm breiten Ovale. Unterdruck: „Gaspard, Henri, de Sierstorpff Chambellan et Grand-Véneur de S: A: S: M: le Duc de Bronsvic Lunebourg

Dédié à Madame née Baronne	Alliance- Wappen. 1792	de Sierstorpff de Brabeck
-------------------------------	------------------------------	------------------------------

par son très obéissant
Serviteur Schroeder.“

Z. S. W.

549. Kupferstich. Hüftbild in einem Ovale, gradeaus schend. Bez.: „gest. v. C. Barth.“ Unterdr.: „C. H. von Sierstorpff, Herzogl. Braunsch. Oberjägermeister, Commandeur des Guelphen-Ordens.“ Plattengr.: 17,8:13,3 cm.

Z. S. W.

550. Lithographie. 22 cm hohes Hüftbild, in einem Sessel sitzend. Profil nach links. Bez.: „Gezeichnet von Gräfin Julie von Eglöfstein. Lithographirt und gedruckt von Louis Zoellner in Dresden 1835.“ Facsimilirt in der Mitte der Namenszug und darunter: „Zu finden in der Schenk-schen Kunsthandlung in Braunschweig.“ K. S.

Friedrich Carl von Strombeck,

geb. zu Braunschweig am 16. September 1771.

Hofgerichtsassessor 2. April 1795 und daneben Rath der Aebtisin Herzogin Auguste Dorothea von Braunschweig. Probst von Clus und Brunshausen 1799. Präsident des westfälischen Tribunals 1. Instanz zu Eimbeck 1808. Zum 2. Präsidenten des westfälischen Appellationshofes zu Celle 1810 ernannt. Wurde 1812 Baron des Königreichs und ein Jahr darauf Staatsrath zu Cassel. Lebte nach Auflösung des Königreichs Westfalen privatisirend zu Wolfenbüttel. 1817 zum Fürstlich Lippeschen Rath beim gemeinschaftlichen Oberappellationsgerichte und unter dem 9. September 1823 zum Fürstlich-Lippeschen Geheime-Rath ernannt. Auch diesseitiger Landessteuer-rath (als Mitglied der engeren Landschaft des Herzogthums).

Präsident des Oberappellationsgerichts am 15. Januar 1843 geworden. In Pension getreten am 7. April 1846 und gestorben am 17. August 1848.

551. Lithographie, viereckig, 25,3:20,4 cm. Geradeaus blickendes Hüftbild in einem Sessel; mit beiden Händen ein Buch haltend. Bez.: „C. Tunica fec. 1831 (?). Steind. v. F. Streuber in Braunschweig.“ Unterdruck: „Friedrich Carl von Strombeck.“ K. S.
552. Lithographie, 13 cm hohes Brustbild, geradeaus sehend. Bez.: „Cäcilie Brand del.“ Unterdruck: „Fr. Carl v. Strombeck.“ K. S.

Karl Heinrich Georg Venturini,

geb. zu Braunschweig 1769.

Pastor zu Hordorf 1807. Vaterländischer Geschichtsschreiber. Gestorben 1849.

553. Lithographie. Hüftbild mit Käppel auf dem Kopfe an einem Schreibtische sitzend, mit dem Federkiel in der Hand; Kopf nach links gewandt und nach oben sehend. Höhe der eigentlichen Zeichnung: 12,6 cm. Bez.: „Lith. von C. Weiss. Druck des Lith. Instit. v. A. Wehrt.“ Facsimilirt folgende Unterschrift: „So leget nun ab allen Betrug und Häuchelei. 1. Petr: 2. D^r Carl Venturini.“ K. S.

Friedrich August Wiedeburg,

geb. 1751 zu Querum.

1778 Rector der Stadtschule und ausserordentlicher Professor der Philosophie in Helmstedt, 1779 Director des neu errichteten Pädagogiums daselbst; 1783 ordentl. Professor der Philosophie, 1794 der Beredtsamkeit und Dichtkunst. blieb nach Aufhebung der Universität 1810 als Director des Pädagogiums in Helmstedt und starb daselbst am 13. August 1815.

- Silhouette. Profil-Brustbild nach links. 7 cm hoch.

Z. S. W.

Heinrich Wilhelm Justus Wolff,

geb. am 11. Januar 1789.

Sprecher bei der Abschiedsfeier im Juleum der aufgehobenen Universität Helmstedt. 1816 Pastor zu St. Andreä in Braunschweig, später (1827) in Hamburg. Gestorben am 4. April 1844.

554. Lithographie, viereckig, 30:25,1 cm gross. Brustbild geradeaus sehend, Körper nach links gedreht, im Ornate. Bez.: „Nach dem Leben auf Stein gezeichnet v. Tielker.“ Unterdr.: „Heinrich Wilhelm Justus Wolff.“ Gedruckt bei Wehrt in Braunschweig. K. S.

Johann Wilhelm Gottlieb Wolff,

geb. am 5. April 1740 zu Watenstedt.

1789 Domprediger zu Braunschweig, daneben seit 1797 Professor am Collegium Carolinum. Seelsorger der Herzoglichen Familie. Gestorben zu Braunschweig am 18. October 1823.

555. Aquarell. Brustbild, halb nach rechts gewandt, geradeaus sehend, in einem durch eine Linie gebildeten Ovale. Ohne irgend eine Bezeichnung. Gr.: 7,4:5,9 cm. Z. S. W.

- 555^a. Oelgemälde, viereckig. Brustbild im Ornate. Geradeaus sehend. Körper halb rechts gewendet. Bezeichnet mit dem Monogramm: „C. T.“ Grösse: 57 $\frac{1}{2}$:49 cm. Eigenthum des cand. theol. Carl Mengen zu Wolfenbüttel.

Eberhard August Wilhelm von Zimmermann,

geb. zu Uelzen den 17. August 1743.

Seit 1766 Professor der Mathematik, Physik und Naturgeschichte am Collegium Carolinum zu Braunschweig. 1802 Geheimer Etatsrath. Herausgeber einer Lebensskizze des Herzogs Friedrich Wilhelm. Gestorben 1815.

556. Silhouette. 11 cm hohes Profil-Brustbild, nach rechts. Z. S. W.

